



Baden-Württemberg
Seminar für Ausbildung und Fortbildung
der Lehrkräfte Lörrach

Grundschule

Informationen zum Vorbereitungsdienst

Veranstaltungskalender 2026/27



<https://gs-loe.seminare-bw.de>

Dieser Kalender gehört

Vorname

Name

Straße

Postleitzahl / Stadt

Telefon

E-Mail

Personalnummer

Der Seminarkalender enthält in der Druckversion Werbung.
Diese ist in dieser Onlineversion gelöscht.

Daher kann es vorkommen, dass die PDF-Datei leere Seiten
enthält.

Die Lehramtsanwärter*innen des jeweiligen Ausbildungskurses,
deren Mentor*in und Schulleitungen erhalten zu Beginn des Kur-
ses im Februar eine gedruckte Fassung.

Inhaltsverzeichnis

Grußworte

- 4 ...der Seminarleitung
- 8 ...der Personalräte
- 10 ...der Staatlichen Schulämter Freiburg und Lörrach
- 11 ...der Regionalstelle des ZSL
- 12 ...der Beauftragten für Chancengleichheit

Ausbildung am Seminar Lörrach

- 14 Anschriften und Räumlichkeiten
- 15 Mitarbeiter*innen¹
- 17 Leitlinien der Seminare in Baden-Württemberg
- 18 Unser Leitbild
- 19 Unser Profil
- 20 Unser gemeinsames berufliches Selbstverständnis
- 23 Grundsicherungsprüfungsordnung (GPO) § 1
- 24 „Der Rote Faden“- Überblick über 18 Monate Vorbereitungsdienst
- 28 Unterrichtsbesuche
- 30 Dokumentation des Besuchs der Ausbildungsveranstaltungen
- 30 Ausbildungstermine mit der Bezeichnung „AT...“
- 30 Abrechnung der Reisekosten
- 31 Teilnahmenachweis (DIN A4)

Grundlagenpapiere für die Ausbildungspraxis

- 33 Bezugsrahmen der Ausbildung am Seminar Lörrach
- 34 Veranschaulichung des Bezuges zwischen Praxis, Theorie und Auftrag
- 35 Erfahrungsorientiertes Lernen an Seminar und Schule
- 36 Kategorien von Beobachtungsfeldern
- 37 Aufgaben an Schule und Seminar
- 38 Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung
- 40 Beobachtungsbogen: Schuleingangsstufe
- 41 Beobachtungsbogen: Sprachsensibler Fachunterricht
- 42 Beobachtungsbogen: Ästhetisches Lernen

Konzeptionen

- 43 Unterstützungsangebote des ZSL
- 45 Individualisierung in der Ausbildung
- 46 Seminar im Aufbruch
- 48 Dokumentation eigener Lernwege
- 49 Pädagogik, Schuleingangsstufe, Kooperation und inklusive Bildungsangebote
- 50 Didaktik und Methodik weiterer Fächer und Kompetenzen der Grundschule (WFK)
- 51 Optionale Begleitangebote in den Schulwochen
- 52 „Wir sehen dich“ - Tage
- 54 Content and Language Integrated Learning (CLIL)
- 55 Integrierter Teilstudiengang (ITS)
- 56 Vorbereitungsdienst in Teilzeit

Bibliothek

Bausteine der Bildung

- 58 Demokratiebildung
- 60 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

1: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und einer geschlechtersensiblen Sprache verwenden wir im Folgenden die Schreibweise mit einem „Gender-Sternchen“ und schließen in dieser sprachlichen Darstellung alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten mit ein.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Medienbildung - CreatorSpace und Medienkompetenztag | 62 |
| Ästhetisches Lernen | 64 |
| Gendersensibilität | 65 |
| Naturwissenschaftliches und technisches Lernen | 66 |
| Sprachsensibler Unterricht | 68 |
| Ausbildung am Seminar in Kooperation mit Bildungspartner*innen | |
| „Zum Lesen verlocken“ | 69 |
| Seminarübergreifende Zusammenarbeit im Feld Kul | 70 |
| Mobile Mathematikwerkstatt | 71 |
| Medienpädagogik | 72 |
| Sport | 74 |
| Mental Health | 75 |
| Qualitätsentwicklung und Evaluation | 77 |
| Fort- und Weiterbildungsangebote | |
| Angebote für Mentor*innen | 78 |
| Gymnasiale Lehrkräfte oder Sekundarstufenlehrkräfte | 80 |
| EU- Anpassungslehrgang | 81 |
| Berufsbegleitendes Unterstützungsangebot für Personen ohne Lehramtsausbildung an Grundschulen | 82 |
| Lehrkräfte im Direkteinstieg | 83 |
| Weitere Informationen zur Ausbildung | |
| Förderverein | 84 |
| Wichtige dienstliche Anschriften | 86 |
| Informationen der Verwaltung | 87 |
| Änderung der persönlichen Daten / Bescheinigungen / Besoldungs- und Beihilfeange- legenheiten / Dienstliche E-Mail-Adresse / Dienstweg und Zuständigkeiten / Dienst- unfall / Formulare-Vordrucke-Merkblätter / Freistellung von Seminarveranstaltungen / Krankmeldung / Krankmeldung in Prüfungszeiträumen / Masterstudiengang „Lehramt Grundschule“ - Erwerb der Masterurkunde / Mehrarbeitsstunden / Nebentätigkeiten / Reisekosten / Seminarausweis / Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen | |
| Informationen zur den Vorbereitungsdienst abschließenden Staatsprüfung | 90 |
| Wo finde ich weitere Informationen? | 91 |
| Veranstaltungskalender | |
| Übersichtsblatt Kurs 2026/27 (DIN A4) | 93 |
| Legende zum Kalendarium | 94 |
| Kalendarium | 95 |

Impressum

Informationsmappe zum Vorbereitungsdienst und Veranstaltungskalender 2026/27
Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Lörrach (GS)

V.i.S.d.P.: Ute Weißmann, Direktorin
Redaktion: Axel Eickhoff, Ute Weißmann
Layout und Satz: Axel Eickhoff
Gestaltung: Förderverein des Seminars
Druck: Citydruck Freiburg GmbH, Oltmannsstraße 5, 79100 Freiburg

Industriestraße 2
79541 Lörrach
Tel.: 07621 / 16798 - 0
E-Mail: poststelle@seminar-gs-loe.kv.bwl.de
<https://gs-loe.seminare-bw.de>

Begrüßungsworte der Seminarleitung

Sehr geehrte Lehramtsanwärter*innen,

Wir heißen Sie herzlich am Seminar Lörrach willkommen.

Sie werden nach erfolgreichem Abschluss Ihres Studiums hier bei uns die zweite Phase Ihrer beruflichen Ausbildung durchlaufen und den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen absolvieren. Nach eineinhalb Jahren verfügen Sie dann über die notwendigen Kompetenzen, den Kindern, die Ihnen im Laufe Ihres künftigen Berufslebens anvertraut werden, eine gute schulische Ausbildung zu ermöglichen - sollen diese doch später als Erwachsene in der Lage sein, die vielfältigen Herausforderungen zu meistern, die auf unsere Gesellschaft in Deutschland und Europa zukommen.

Sie beginnen Ihre Ausbildung in einer Zeit, in der das Land Baden-Württemberg ein systematisches Bildungsmonitoring aufgebaut hat, mit dem Ziel, die Qualität an den Schulen systematisch weiterzuentwickeln.

Ausgelöst durch die Coronapandemie werden Sie außerdem immer noch vor Herausforderungen im täglichen Unterrichten gestellt, die vor dem Ausbruch der Pandemie noch nicht absehbar waren: Die Kinder leiden weiterhin unter den Folgen von Schulschließungen, Fernlernen und fehlenden sozialen Kontakten. Die Schere der Bildungsgerechtigkeit klafft mehr denn je auseinander.

Zudem werden in den meisten Schulen Kinder mit Flucht- oder Kriegserfahrungen unterrichtet, die teils traumatisiert sind und nur selten über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Internationale Konflikte, seien es Kriege oder durch die globalen Herausforderungen ausgelöst, haben ebenfalls ihre Auswirkung auf den Schulalltag aller Kinder.

Im Vorbereitungsdienst werden Sie Formen und Inhalte schulischer Arbeit kennenlernen, die Sie so in Ihrer eigenen Schulzeit wahrscheinlich nicht erlebt haben, wie z. B. das Arbeiten an einer Ganztageschule oder Arbeiten in multiprofessionellen Teams mit der Aufgabe eines zieldifferenten Unterrichts im Rahmen inklusiver Beschulung - möglicherweise auch in Vorbereitungsklassen. Eventuell lernen Sie Kolleg*innen aus dem Gymnasial- oder Sekundarstufenlehramt kennen, die sich auf den Weg gemacht haben, sich zu Grundschullehrer*innen zu qualifizieren. Personen ohne Lehramtsausbildung oder Direkteinsteiger*innen unterrichten an vielen Ausbildungsschulen. Außerdem werden Sie sich in den nächsten Berufsjahren spezifischen gesellschaftlichen und gravierenden bildungspolitischen Herausforderungen stellen müssen, deren Einflüsse auf den Schulalltag heute noch in keiner Weise abzusehen oder vorherzusagen sind. Das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL) mit seinen Regionalstellen unterstützt unsere Ausbildung hierbei zum Beispiel durch die Bereitstellung aktueller, an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierten, Unterrichtsmaterialien und Handreichungen.

Das Gesamtvorhaben der Digitalisierung im Schulbereich wird im Rahmen der Ausbildung einen gewichtigen Faktor darstellen. Wir freuen uns daher sehr, dass wir einen „CreatorSpace“ am Seminar installieren konnten, der digital gestütztes und kreatives Lernen in besonderer Weise ermöglicht.

Begrüßungsworte der Seminarleitung

Um allen Herausforderungen gerecht zu werden, benötigen Sie ein hohes Maß an Anstrengungs- und Veränderungsbereitschaft und wir zählen dabei auf Ihre ausgeprägte Lernneugierde. Wir wünschen uns von Ihnen, dass Sie diese an Schule und Seminar mit Freude, Zuversicht und großem Engagement zeigen.

Baden-Württemberg ist ein Flächenland und deswegen sind viele von Ihnen an Schulen im ländlichen Raum eingesetzt. Auch dort wollen Schüler*innen begleitet werden, nicht nur in städtischen Ballungsräumen. In der Konsequenz werden Sie im ständigen Wechsel von schulischer Arbeit und Seminararbeit teilweise lange Wegstrecken zurücklegen.

Sie kommen an den Seminaren in Baden-Württemberg in den Genuss einer dualen Ausbildung, um die uns viele Institutionen in anderen Bundesländern beneiden: Sie werden im beruflichen Alltag Ihre berufspraktischen Erfahrungen, die Sie an Ihrer Schule gemacht haben, hier am Seminar in eine Reflexionsschleife führen, um mit den erarbeiteten Varianten wiederum an Ihre Schule zurückzukehren.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass Sie an den jeweiligen Ausbildungsschulen hoch unterschiedliche berufliche Bedingungen vorfinden. Deswegen werden wir Sie stets ermuntern, Ihren Bedarf zu äußern, dem wir uns individuell widmen werden. So versuchen wir, dem Anspruch gerecht zu werden, Sie so individuell auszubilden, wie wir von Ihnen erwarten, dass Sie sich auf den Weg machen, Ihren Schüler*innen gerecht zu werden.

Denn: Heterogenität bedingt Individualisierung, in der schulischen Arbeit gleichermaßen wie in der Lehrer*innenbildung. Seien Sie gewiss: Sie werden verschiedene Möglichkeiten haben, „Ihr Profil“ zu schärfen.

Sie werden Gelegenheit erhalten, mit Mentor*innen und mit Lehrer*innen in den Austausch zu kommen, um sich auch hier gegenseitig zu bereichern.

Grundlage Ihrer Ausbildung ist unser gemeinsames berufliches Selbstverständnis, das vor allem auf drei Säulen beruht:

Erstens: Wir werden Ihnen wertschätzend begegnen und wir wünschen uns, dass Sie auch mit uns wertschätzend umgehen. Wertschätzung bedeutet für uns, dass wir Sie freundlich ansprechen, offen und klar nachfragen. Wir werden uns bei Ihnen erkundigen und nicht bei anderen über Sie, gerade auch in schwierigen Situationen. Wir werden Ihnen klar und deutlich benennen, was wir von Ihnen erwarten. Bei vielen von Ihnen wird dies sicherlich Kräfte freisetzen und Zuversicht geben, weil Orientierung immer ein guter Begleiter von Entwicklung ist. Manchmal kann das für Sie aber auch richtig anstrengend werden.

Wertschätzung bedeutet für uns auch, dass Sie uns nicht nur sagen, was wir nicht gut machen, sondern auch Ideen entwickeln, wie wir unsere Arbeit besser machen können. Lassen Sie uns gemeinsam diskutieren, im konstruktiven Sinne auch gerne respektvoll streiten, die Gruppen- und Seminarsprecher*innen haben hierbei eine wichtige Funktion und Aufgabe.

Begrüßungsworte der Seminarleitung

Zweitens: Wir verstehen uns als Ihre Lernbegleiter*innen, die Ihnen gerne als Expert*innen, Berater*innen und Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen. Dies geschieht immer im Kontext Ihrer Selbstverantwortung und im vorgegebenen Rahmen. Wir verstehen uns selbst auch als Lernende. Wir haben einerseits eine klare Bewusstheit für unsere Kompetenzen als Lehrer*innen in Schule und Unterricht und in der Erwachsenenbildung, andererseits wissen wir, dass auch wir stetig dazulernen müssen - und das wollen wir auch. An dieser Stelle kommen Sie ins Spiel: Bitte geben Sie uns Rückmeldung, denn das Wort, das uns hilft, können wir uns nicht selbst sagen. Wir sind davon überzeugt, dass es Dinge gibt, die alle an der Ausbildung beteiligten Personen verbessern könnten: Sie, die Lehrer*innen, Mentor*innen, Schulleiter*innen, Erzieher*innen und wir am Seminar.

Drittens: Als Lernbegleiter*innen wollen wir Sie dabei unterstützen, Ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Wir sehen uns hierbei in einem Spannungsfeld unterschiedlicher Interessengruppen: An erster Stelle stehen für uns die Schüler*innen, die selbstverständlich eine „Superlehrkraft“ haben möchten. Dann sehen wir die Eltern, die in ihrer Sorge um die Zukunft ihrer Kinder Lehrer*innen haben möchten, die ihr eigenes Kind optimal fördern. Wir sehen die Schulleiter*innen, die im Rahmen der Wahrnehmung ihres Auftrages Lehrer*innen haben möchten, die ihre Arbeit an der Schule möglichst optimal gestalten. Zusammengefasst stellen unterschiedliche Gruppierungen mit unterschiedlichen, teilweise sogar widersprüchlichen Interessen ihre Anforderungen an Ausbildung und Schule. Damit müssen Sie und damit müssen wir leben.

Davon unabhängig haben wir das innere Bild, die Grundannahme, dass Ihre Entscheidung, sich für diesen Beruf ausbilden zu lassen, die richtige war. Das heißt, die aktive Beteiligung an Ihrer beruflichen Entwicklung und an Ihrem Berufserfolg ist unsere Aufgabe. Wir möchten an Ihren Stärken, an Ihren Kompetenzen ansetzen, um danach den Blick auf Ihre Lernfelder zu richten. Ihre Lernfelder werden wir Ihnen benennen, offen und ehrlich, klar und deutlich. Das könnten dann die Augenblicke werden, die für Sie anstrengend, vielleicht sogar schmerzhaft oder frustrierend sein werden, für Sie und möglicherweise auch für uns.

Weil wir wissen, dass Vertrauen die Kette eingelöster Versprechen ist, bitten wir Sie an dieser Stelle um einen Vertrauensvorschuss.

Zum Schluss möchten wir Ihnen noch die folgenden Worte mitgeben:

Kommen Sie bitte aktiv auf uns zu, wenn Sie ein Anliegen, ein Problem, eine Beschwerde haben.

Kommen Sie aber bitte auch auf uns zu, wenn es bei Ihnen in Schule und Unterricht gut läuft, denn darüber freuen wir uns.

Geben Sie uns bitte Hinweise, wenn Sie kreative Gedanken haben, die uns alle weiterbringen.

Teilen wir doch unser Wissen und Können!

Auf eine gute gemeinsame Zeit

Ihre Seminarleitung

Ute Weißmann und Axel Eickhoff

Grußwort der Personalräte

Grußwort der Vorsitzenden der Personalräte bei den Staatlichen Schulämtern Lörrach und Freiburg ÖPR für Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen sowie SBBZ

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie im Namen der Personalräte der Schulamtsbezirke Freiburg und Lörrach begrüßen zu dürfen.

Seien Sie ganz herzlich in unseren Schulen willkommen!

Viel Neues kommt in der zweiten Phase Ihrer Berufsausbildung auf Sie zu: zunächst viele neue Schülerinnen und Schüler, aber auch Schulleitung, Kollegium, Eltern und eventuell noch ein neuer Wohnort.

Je nachdem, wo Ihre Schule liegt, sind Sie dem Staatlichen Schulamt Freiburg oder Lörrach zugeordnet. An jedem Schulamt gibt es uns als gewählten Personalrat für Lehrkräfte. Selbstverständlich sind wir auch für Sie als Lehramtsanwärter*innen da!

Welche Aufgaben hat der Personalrat?

Verkürzt ausgedrückt: Wir unterstützen und beraten Sie in fast allen Themenfeldern rund um die Schule.

Oft suchen Kolleginnen und Kollegen in ganz persönlichen Angelegenheiten, z.B. im Konfliktfall oder bei Erkrankungen den Rat der Personalräte.

Wir beraten aber auch zu folgenden Themen:

Einstellung, Krankheitsvertretung, Versetzung, Probezeitbeurteilung, Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Teilzeitbeschäftigung, Pensionierung, Sabbatjahr u.v.m.

Neben den beiden Personalräten an den Schulämtern Freiburg und Lörrach gibt es auch noch einen Personalrat der Lehrkräfte beim Regierungspräsidium Freiburg, den Bezirkspersonalrat. Alle Angelegenheiten, die über das Regierungspräsidium laufen, sind dort verortet.

Weitere Infos und Kontaktdaten finden Sie auf der nächsten Seite und auf der Website des jeweiligen Schulamtes, bzw. des Regierungspräsidiums.

Bitte zögern Sie nicht, bei Fragen und Anliegen Kontakt mit uns aufzunehmen!

Wir wünschen Ihnen nun viel Elan und die Unterstützung Ihres Kollegiums!

Benita Hasselblatt und Peter Fels

Vorsitzende der Personalräte GHWGRS bei den Staatlichen Schulämtern Lörrach und Freiburg



**Bezirkspersonalrat GHWRGS
am Regierungspräsidium Freiburg
Uta Adam, Vorsitzende**

Eisenbahnstr. 68, 79098 Freiburg,
Tel: 0761-2086081
E-Mail: uta.adam@rpf.bwl.de

Kontakt



**Örtlicher Personalrat GHWRGS
am Staatlichen Schulamt Freiburg
Peter Fels, Vorsitzender**

Oltmannsstr. 22, 79100 Freiburg, Tel.: 0761-595 249 560
E-Mail: personalrat@ssa-fr.kv.bwl.de
Sprechzeiten: Mo. und Do., 13:00 - 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung, Gebäude C Raum 101



**Örtlicher Personalrat GHWRGS
am Staatlichen Schulamt Lörrach
Benita Hasselblatt, Vorsitzende**

Am Alten Markt 2, 79539 Lörrach, Tel. 07621-9 14 19 40
E-Mail: oepr@ssa-loe.kv.bwl.de
Sprechzeit nach Vereinbarung, Raum 1.05

Beauftragte für Chancengleichheit (BfC)

BfC am Staatl. Schulamt Freiburg

Ulrike Stöpler

Tel.: 0761 595249-554 E-Mail: ulrike.stoepler@ssa-fr.kv.bwl.de

Sprechzeiten: Do. 10:00 – 14:00 Uhr

BfC am Staatl. Schulamt Lörrach

Kathrin Roether

Tel.: 07621 / 914 19 46 – E-Mail: BfC@ssa-loe.kv.bwl.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Vertrauensperson der Schwerbehinderten (VPS)

VPS am Staatl. Schulamt Freiburg

Sebastian Mörmann

Tel.: 0761 595249-562

E-Mail: sebastian.moermann@ssa-fr.kv.bwl.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

VPS am Staatl. Schulamt Lörrach

Beate Orsino

Tel.: 07625 - 32 86 79

Kontakt: ssaloe.schwerbehindertenvertretung@ssa-loe.kv.bwl.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Grußwort der Staatlichen Schulämter Freiburg und Lörrach

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter,

die Seminare sind die zentralen Einrichtungen des Landes zur Ausbildung von Lehrkräften in der zweiten Phase nach Abschluss des Studiums. Seit dem Schuljahr 2011/2012 werden am Standort Lörrach angehende Lehrkräfte für das Grundschullehramt ausgebildet. Mit der geografischen Lage der Ausbildungsschulen verbinden sich sowohl Städtenamen wie Freiburg, Lörrach und Waldshut-Tiengen als auch reizvolle Gemeinden und Landschaften im Hochschwarzwald und der Rheinebene. An vielen der Schulen ist die kulturelle Nähe der angrenzenden Schweiz und des großen Nachbarn Frankreich spürbar.

Wer sich für den Vorbereitungsdienst in dieser Region entscheidet, erlebt also neben der landschaftlichen Schönheit und dem wirtschaftlichen Reichtum einen Seminarort mit exzellenten fachlichen Angeboten und besten Grundvoraussetzungen für eine Vernetzung in unterschiedliche Kulturkreise.

Wir wissen: Auf die Lehrkraft kommt es an. Vor dem Hintergrund der Ungleichheit in den Lernausgangslagen haben die Grundsteinlegung in der frühkindlichen Bildung und der Grundschulzeit grundlegende Bedeutung. Das Grundschullehramt ist somit das entscheidende und richtungsweisende Lehramt für erfolgreiche Bildungswege in unserem Schulsystem.

Das Qualitätskonzept des Kultusministeriums ist von den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und der Schule aus gedacht. Alle Ergebnisse der Leistungsvergleiche bestätigen immer wieder, dass es darauf ankommt, Unterrichtsqualität evidenzbasiert zu betrachten. Dazu gehört auch, den Lehrkräften wirkungsvolle Unterstützungskonzepte für ihren Unterricht zukommen zu lassen.

Das Qualitätskonzept erinnert alle Beteiligten aber auch an eine wesentliche Erfolgsvoraussetzung: die Toleranz gegenüber den Neuerungen. Der Seminarstandort Lörrach ist gut vorbereitet darauf, künftig nicht allein Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter hervorragend auszubilden, sondern auch erfahrenen Lehrkräften in Fragen ihrer Fort- und Weiterbildung unterstützend zur Seite zu stehen.

Die Staatlichen Schulämter Freiburg und Lörrach danken den Kolleginnen und Kollegen am Seminar und an den Ausbildungsschulen. Deren Engagement, fachliche Expertise und menschliche Erfahrung bleiben unverzichtbar für eine erfolgreiche schulpraktische Ausbildung. Dies gilt auch für die aktuellen Zeiten des Lebens und Arbeitens unter Pandemiebedingungen und im Zeichen der Ukraine- und Energiekrise. Die Basis für unser zielorientiertes Miteinander bleibt aber auch in diesen Zeiten unser Klima des Vertrauens, des gegenseitigen Respekts und der wechselseitigen Unterstützung bei der Lösung der Herausforderungen. In diesem Sinne werden wir unsere Zusammenarbeit fortführen!

Ihre

Dr. Rudolf Schick
Staatliches Schulamt Lörrach

Dr. Ralf Feyrer
Staatliches Schulamt Freiburg

Sehr geehrte Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem 2. Februar 2026 beginnen Sie Ihren Vorbereitungsdienst am Seminar für Ausbildung und Fortbildung in Lörrach. Ihre berufliche Ausbildung tritt nach Abschluss Ihres Studiums an der Hochschule in eine neue, entscheidende Phase. Sie sind dem Seminarstandort Lörrach zugewiesen worden und haben nicht nur aufgrund der landschaftlichen Schönheit der Rheinebene und des Schwarzwalds ein tolles Los gezogen, sondern vor allem aufgrund der hervorragenden Organisation des Seminars und der fachlichen Expertise seiner Mitarbeitenden.

Endlich kommen Sie in einen kontinuierlichen Kontakt mit Schülerinnen und Schülern und endlich sind Sie als Pädagoginnen und Pädagogen gefordert und können das in der Theorie erworbene Wissen in die unterrichtliche und erzieherische Praxis umsetzen und erproben. Sie werden erfahren, wie zugewandt, wissbegierig, lernwillig, aber auch herausfordernd Kinder sind. Sie werden viele positive Erlebnisse mit den Kindern haben, wenn Sie sich sowohl als Begleiterin und Begleiter von Lernprozessen, aber auch als Person sichtbar machen. Diese Erfahrungen werden von einem professionellen Team des Seminars Lörrach begleitet und substanziell durch eine auf neuesten Stand ausgerichteten Ausbildung in Didaktik und Methodik unterlegt.

Gleichzeitig werden Sie zum dauerhaften Bestandteil einer Schulgemeinschaft. Gerade diese Zugehörigkeit wird Ihnen Stabilität und Rückhalt geben, um bei der Erprobung Ihrer didaktischen, methodischen und erzieherischen Kompetenzen eine Weiterentwicklung zu erfahren. Nutzen Sie die Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen an den Schulen, die sich dankenswerter Weise zur Aufgabe gemacht haben, junge Menschen beim Finden ihrer beruflichen Profession zu begleiten.

Das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung und seine Regionalstelle Freiburg befinden sich zu Themen der Ausbildung in einem kontinuierlichen Prozess des Austauschs mit dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung in Lörrach.

Wir wünschen Ihnen, dass sich Ihre Erwartungen in Bezug auf die Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern erfüllen und Sie die erforderliche Unterstützung aller an der Ausbildung beteiligten Personen erfahren und somit Ihren beruflichen Entwicklungsprozess gelingend fortsetzen können.

Rafael Rauscher

ZSL-Regionalstelle Freiburg
Arbeitsfeldleitung Grundschule

Andreas Gorgas

ZSL-Regionalstelle Freiburg
Leitung

Grußwort der Beauftragten für Chancengleichheit (BfC)

Sehr geehrte Lehramtsanwärter*innen,

herzlich willkommen am Seminar Lörrach!

Ich wünsche Ihnen einen guten Start, viel Freude und Erfolg in der Schule und am Seminar während Ihres Vorbereitungsdienstes.

Zu Beginn Ihrer Ausbildung möchte ich Sie auf meine Tätigkeit als Beauftragte für Chancengleichheit (BfC) am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Lörrach (GS) aufmerksam machen.

Im Chancengleichheitsgesetz (neu seit 02/2016) ist die Aufgabe der BfC verankert. Die BfC hat einen ihrer Arbeitsschwerpunkte in der Beratung und Unterstützung von Frauen und Männern bei Fragen zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf.

Was bedeutet das?

- Ich erteile u.a. Auskunft zur Elternzeit, zu den „Vätermonaten“.
- Ich berate zu familienverträglichen Stundenplänen und Arbeitszeiten.
- Ich informiere zu Ihren Rechten bei Mutterschutz, Stillzeiten, Versorgung von pflegebedürftigen Angehörigen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Unterstützung der Seminarleitung bei der Umsetzung des Gesetzes. Seit Beginn 2019 besteht die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen den Vorbereitungsdienst in Teilzeit abzuleisten. Das Beratungsverfahren wird von der Seminarleitung durchgeführt. In meiner Rolle als BfC werde ich hierüber informiert und nehme an den Beratungen teil. Mit dem Personalrat arbeite ich eng zusammen.

Die Beauftragte für Chancengleichheit unterliegt stets der Schweigepflicht und wird nur tätig, wenn Sie ihr persönlich einen Auftrag dazu erteilen.

So erreichen Sie mich:

Isolde Wunsch

Mail: isolde.wunsch@seminar-gs-loe.kv.bwl.de

Tel. 07621/16798-35

Anschriften und Räumlichkeiten

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Lörrach (GS)
Industriestraße 2
79541 Lörrach

Telefon: 07621 / 16798-0
Homepage: <https://gs-loe.seminare-bw.de>
E-Mail: poststelle@seminar-gs-loe.kv.bwl.de

Die Verwaltung ist telefonisch erreichbar:

Mo, Di, Do 08:00 - 16:00 Uhr
Mi 09:00 - 14:00 Uhr
Fr 08:00 - 12:00 Uhr

Aktualisierungen und aktuelle Informationen erhalten Sie über Ihre Pädagogikgruppen, die Kommunikationsplattform „Moodle“ und/oder über schriftliche Aushänge im Seminargebäude.

Verhalten bei Unfällen
Ruhe bewahren

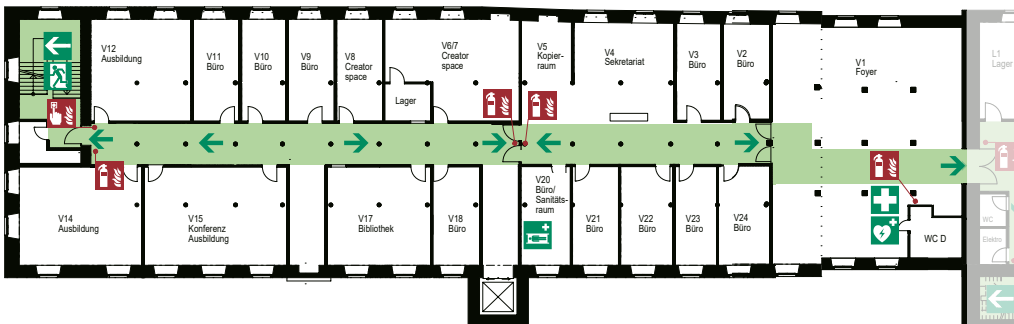
- Unfall melden Feuerwehr 0-112
W/O geschah es?
WAS geschah?
WIE viele Verletzte?
WELCHE Arten von Verletzungen?
WARTEN auf Rückfragen!
- Erste Hilfe Absicherung des Unfallortes
Versorgen der Verletzten
Anweisungen beachten
- Weitere Maßnahmen Rettungsdienste einweisen
Schaulustige entfernen

Verhalten im Brandfall
Ruhe bewahren

- Brand melden Brandmelder betätigen
oder Feuerwehr Tel. 0-112
 WER meldet?
WAS ist passiert?
WIE viele sind betroffen?
W/O ist etwas passiert?
WARTEN auf Rückfragen!
- In Sicherheit bringen Gefährdete Personen mitnehmen
Türen schließen
Gekennzeichnetem Fluchtweg folgen
Aufzug nicht benutzen
Sammelplatz aufsuchen
Auf Anweisungen achten
- Löschversuch unternehmen Feuerlöscher benutzen

Legende:

| | | | | |
|-------------------------------|--------------|---------------|--------------|--------|
| Notausgang mit Richtungspfeil | Sammelstelle | Krankentrage | Brandmelder | Aufzug |
| Fluchtweg | Erste Hilfe | Defibrillator | Feuerlöscher | Treppe |



Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Seminarleitung

Ute Weißmann

Direktorin

Raum Telefon

V 24 07621/16798-12

E-Mail:
ute.weissmann@seminar-gs-loe.kv.bwl.de

Bereichsleitungen

Axel Eickhoff

Querschnittsaufgaben

stellv. Seminarleiter, Qualitätssicherung
Koordination seminarinterner Veranstaltungen
Erstellung des Seminarkalenders

V 3 07621/16798-14

Stefan Eigel

Medienbildung
Personalentwicklungsprogramm
Ästhetisches Lernen

V 18 07621/16798-29

Barbara Korneck

Zukunftsfähige Bildung und Ausbildung /
Bildung für nachhaltige Entwicklung
Mentor*innenqualifikation

V 23 07621/16798-39

Isolde Wunsch

Individualisierung der Ausbildung
Personalentwicklungsprogramm
Koordination Erlasslehrgänge und Fortbildungen

V 21 07621/16798-35

Fachleitungen

Fachgebiete

Daniela Dengler

Pädagogik

V 23 07621/16798-33

Johanna Göhler, komm.

Mathematik

V 18 07621/16798-28

Simone von Hofer

Schuleingangsstufe

V 3 07621/16798-20

Anja Oschwald

Ästhetischer Bereich

V 22 07621/16798-26

Sascha Otto

Sachunterricht

V 22 07621/16798-25

Camilla Sprauel

Deutsch

V 9 07621/16798-37

Ruth Werner

Musik

V 21 07621/16798-18

Sekretariat

07621/16798-0

Brigitte Greiner

V 4 07621/16798-22

Alexandra Hotz

V 4 07621/16798-23

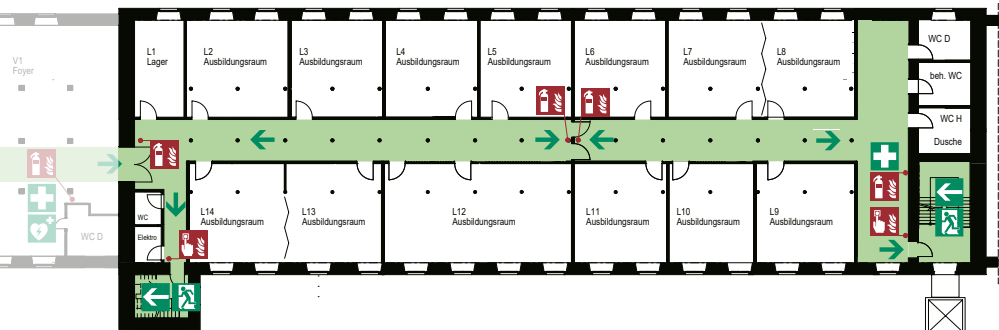
Doris Minks

V 4 07621/16798-21

Hausmeister

Angelo Anello

07621/16798-0



Ausbildungslehrkräfte

Sie erreichen die Ausbildungslehrkräfte per E-Mail* und über die Kommunikations- und Lernplattform „Moodle“.

Aktuelle Lehraufträge erfahren Sie über unsere Homepage.

Carina Bach

E-Mail: carina.bach@gs-loe.seminar-bw.de

Julia Beyer

E-Mail: julia.beyer@gs-loe.seminar-bw.de

Cathrin Calvin

E-Mail: cathrin.calvin@gs-loe.seminar-bw.de

Daniela Dengler

E-Mail: daniela.dengler@gs-loe.seminar-bw.de

Viviana Eichele

E-Mail: viviana.eichele@gs-loe.seminar-bw.de

Axel Eickhoff

E-Mail: axel.eickhoff@gs-loe.seminar-bw.de

Bettina Eickhoff

E-Mail: bettina.eickhoff@gs-loe.seminar-bw.de

Stefan Eigel

E-Mail: stefan.eigel@gs-loe.seminar-bw.de

Heike Eitle

E-Mail: heike.eitle@gs-loe.seminar-bw.de

Julia Fuchs

E-Mail: julia.fuchs@gs-loe.seminar-bw.de

Susanne Gallery

E-Mail: susanne.gallery@gs-loe.seminar-bw.de

Hannah Garbacz

E-Mail: hannah.garbacz@gs-loe.seminar-bw.de

Johanna Göhler

E-Mail: johanna.goehler@gs-loe.seminar-bw.de

Matthias Hartmann

E-Mail: matthias.hartmann@gs-loe.seminar-bw.de

Sebastian Heinrich

E-Mail: sebastian.heinrich@gs-loe.seminar-bw.de

Sven Hertel

E-Mail: sven.hertel@gs-loe.seminar-bw.de

Simone von Hofer

E-Mail: simone.von.hofer@gs-loe.seminar-bw.de

Jessica Lee Holloway

E-Mail: jessica.lee.holloway@gs-loe.seminar-bw.de

Annika Hundrieser

E-Mail: annika.hundrieser@gs-loe.seminar-bw.de

Frank Intlekofer

E-Mail: frank.intlekofer@gs-loe.seminar-bw.de

Petra Isele

E-Mail: petra.isele@gs-loe.seminar-bw.de

Martin Jegle

E-Mail: martin.jegle@gs-loe.seminar-bw.de

Stefanie Kapfer

E-Mail: stefanie.kapfer@gs-loe.seminar-bw.de

Heide Ketley

E-Mail: heide.ketley@gs-loe.seminar-bw.de

Robert Ketterer

E-Mail: robert.ketterer@gs-loe.seminar-bw.de

Barbara Korneck

E-Mail: barbara.korneck@gs-loe.seminar-bw.de

Birgit Malcha

E-Mail: birgit.malcha@gs-loe.seminar-bw.de

Christine Mörth

E-Mail: christine.moerth@gs-loe.seminar-bw.de

Catherine Nowak

E-Mail: catherine.nowak@gs-loe.seminar-bw.de

Edith Oppold

E-Mail: edith.oppold@gs-loe.seminar-bw.de

Anja Oswald

E-Mail: anja.oschwald@gs-loe.seminar-bw.de

Sascha Otto

E-Mail: sascha.otto@gs-loe.seminar-bw.de

Katharina Rauscher

E-Mail: katharina.rauscher@gs-loe.seminar-bw.de

Claudia Ringgeler

E-Mail: claudia.ringgeler@gs-loe.seminar-bw.de

Franziska Rombach-Schneider

E-Mail: franziska.rombach-schneider@gs-loe.seminar-bw.de

Tanja Romer

E-Mail: tanja.romer@gs-loe.seminar-bw.de

Camilla Sprauel

E-Mail: camilla.sprauel@gs-loe.seminar-bw.de

Maren Theis

E-Mail: maren.theis@gs-loe.seminar-bw.de

Sonja Trautwein

E-Mail: sonja.trautwein@gs-loe.seminar-bw.de

Jill Weiberg

E-Mail: jill.weiberg@gs-loe.seminar-bw.de

Ruth Werner

E-Mail: ruth.werner@gs-loe.seminar-bw.de

Isolde Wunsch

E-Mail: isolde.wunsch@gs-loe.seminar-bw.de

Sandra Zelter

E-Mail: sandra.zelter@gs-loe.seminar-bw.de

Leitlinien der Seminare in Baden-Württemberg

Die Grundschule ist die Schulart, in der alle Schülerinnen und Schüler eine grundlegende und allseitige Bildung und Erziehung erhalten (vgl. Schulgesetz Baden-Württemberg).

Daraus leitet sich für die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (GS) das besondere Kompetenzprofil für die Lehrkräfte als Expertinnen und Experten für Lehren und Lernen, Begleitung und Beratung an der Grundschule ab.

In der Ausbildung für das Lehramt an Grundschulen in Baden-Württemberg wird diese spezifische Expertise im Rahmen der Professionalisierung explizit etabliert und mit hoher Qualität realisiert.

Das spezifische Kompetenzprofil für Lehrkräfte an Grundschulen erwächst insbesondere aus dem erfolgreichen Agieren in den folgenden Feldern:

- Pädagogik und Didaktik der Schuleingangsphase
- Professionelle Beziehungsgestaltung
- Gestaltung von Übergängen
- Kooperation mit Eltern und außerschulischen Partnern
- Diagnose und Förderung
- Heterogenität, Diversität und Inklusion
- Arbeiten in multiprofessionellen Teams
- Kindgemäße Zugänge zur Welt- und Kulturerschließung

Zudem verpflichten sich die Grundschulseminare, globales Lernen für nachhaltige Entwicklung im Zusammenhang mit den Leitperspektiven des Bildungsplans in der Ausbildung zu verankern. Ziel dabei ist die Befähigung angehender Grundschullehrkräfte, globale und gesellschaftsrelevante Themen mit Schülerinnen und Schülern der Grundschule bearbeiten zu können.

Alle aufgezeigten Ausbildungsfelder bedingen bei der Lehrkraft ein geklärtes Professionsverständnis, entsprechende Haltungen und Einstellungen, fundiertes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen sowie die Bereitschaft und das Vermögen, sich ständig weiterzuentwickeln, sich weiterzubilden und kontinuierlich mit Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten.

In diesem Kontext verstehen sich die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (GS) in Baden-Württemberg als Kompetenzzentren und Impulsgeber für die Lehrerbildung im Bereich Grundschule.

Diese Leitlinien basieren auf dem Organisationsstatut der Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (GS), der Grundschullehramtsprüfungsordnung, den Ausbildungsstandards der Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (GS) sowie dem Bildungsplan Grundschule.

Die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (GS) in Baden-Württemberg verpflichten sich, die aufgeführten Leitlinien in der Ausbildung, orientiert an hohen Qualitätsstandards, umzusetzen.

Einstimmig verabschiedet am 10. März 2022

Unser Leitbild

Wir, die Mitarbeiter*innen des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Lörrach (Grundschulen), stützen uns im Bezugsrahmen des Ausbildungsauftrages auf die folgenden Säulen unserer Seminarkultur:

• **Kommunikationskultur**

- Wir gehen achtsam und wertschätzend miteinander um.
- Wir pflegen Kontakt und Begegnung.
- Wir legen Wert auf ein hohes Maß an Information und Transparenz.
- Wir sehen Konflikte als Chance.

• **Kooperationskultur**

- Wir unterstützen uns gegenseitig.
- Wir pflegen intensiven Kontakt zu den Ausbildungsschulen und stehen in regelmäßigem Austausch mit externen Partner*innen.
- Wir entwickeln unser Seminar mit allen an der Ausbildung Beteiligten weiter.

• **Lernkultur**

- Wir sehen uns als lernende Organisation.
- Wir sind bereit, voneinander und miteinander zu lernen.
- Wir pflegen ein gemeinsames Wissensmanagement.
- Wir legen Wert auf selbstverantwortetes Lernen.

Unser Handeln geht von einem positiven Menschenbild aus und legt den Entwicklungsgedanken zu Grunde.

Auf der Grundlage der Bildung für nachhaltige Entwicklung soll unser Handeln im Einklang mit den natürlichen Lebensgrundlagen und den sozialen Grundbedürfnissen der Menschen in globalem Gleichklang stattfinden.

Hierbei übernehmen wir ein hohes Maß an Verantwortung für uns und alle an der Ausbildung Beteiligten.



• **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit:**

Im Sinne des Europa-Gedankens und bedingt durch den besonderen Standort des Seminars Lörrach im Dreiländereck Deutschland - Frankreich - Schweiz entwickeln wir vielfältige Formen des Austauschs und der Zusammenarbeit zur gegenseitigen Kompetenzerweiterung in der Lehrkräftebildung.

• **Systemisches Qualitätsmanagement:**

Bei der Planung, Durchführung und Evaluation unserer Arbeit am Seminar steht die Klient*innen- und Mitarbeiter*innenorientierung im Vordergrund.

*Klient*innenorientierung:*

Wir richten unsere Aktivitäten im Rahmen unseres Auftrags am Bedarf aller an der Ausbildung Beteiligten aus. Dies gilt im Besonderen für unsere Lehramtsanwärter*innen und Ausbildungsschulen.

*Mitarbeiter*innenorientierung:*

Personalentwicklung ist uns ein großes Anliegen. Wir stehen für die berufliche Qualifizierung und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter*innen als Führungskraft.

• **Individualisierung:**

Damit die Lehramtsanwärter*innen mit ihren individuellen Voraussetzungen den spezifischen schulischen Gegebenheiten und den gesellschaftlichen Herausforderungen im schulischen Alltag gerecht werden können, liegen unserer Ausbildung folgende Schwerpunkte zu Grunde:

- angemessener Umgang mit Heterogenität und Interkulturalität
- Initiierung und Begleitung des Prozesses der Stärkung und Ausbildungsfähigkeit der Schüler*innen
- Orientierung an aktuellen und zukunftsrelevanten gesellschaftlichen Fragen

• **Kooperationen:**

Um eine Professionalisierung und Vernetzung der Ausbildung zu gewährleisten, kooperieren wir mit unterschiedlichen Partner*innen innerhalb und außerhalb des Bildungssystems.

Unser gemeinsames berufliches Selbstverständnis

In einem mehrjährigen Prozess haben wir unser gemeinsames berufliches Selbstverständnis entwickelt. Dieses stellen wir immer wieder auf den Prüfstand.

Im Ergebnis liegt eine Präambel vor, an der wir uns alle orientieren:

Präambel

Ansatz- und Ausgangspunkt der gemeinsamen Ausbildung an Schule und Seminar ist die Professionalisierung der Lehramtsanwärterin, des Lehramtsanwärters gemäß § 1 GPO, der in § 1 des SchG verankerte Erziehungs- und Bildungsauftrag und im Weiteren die Fachausbildung.

Das Seminar Lörrach bildet Lehrer*innen auf der Grundlage der bildungspolitischen Vorgaben für die Arbeit in der sich verändernden Schullandschaft aus.

In der Ausbildung am Seminar verstehen sich die Lehramtsanwärter*innen als Gestalter*innen ihres eigenen Lernprozesses. Sie steuern und verantworten ihr Lernen im Kontext ihres beruflichen Handelns und im solidari-schen Miteinander selbst.

Die Lehrbeauftragten fungieren als Lernbegleiter*innen.

Das Seminar Lörrach pflegt Kooperationen mit Seminaren aller Schularten sowie weiteren außerschulischen Partner*innen.

In unserer Rolle als Lernbegleiter*innen begleiten wir die Lehramtsanwärter*innen auf Augenhöhe mit unserem Wissen und unserer beruflichen Erfahrung. Wir setzen dabei an den Kompetenzen der Lehramtsanwärter*innen an.

Es ist uns wichtig, dass die Lehramtsanwärter*innen selbstverantwortlich und selbstorganisiert ihren eigenen Weg finden.

Wir sind der beruflichen Weiterentwicklung der Lehramtsanwärter*innen verpflichtet, gleichzeitig aber auch den Schulen, die für die erfolgreiche Bildung und Erziehung ihrer Schüler*innen verantwortlich sind. Wir bemühen uns sehr, beides im Blick zu haben.

Unser gemeinsames berufliches Selbstverständnis

Im Weiteren legen wir folgendes Bild von Ausbildung offen:

Das Seminar Lörrach ist für die Lehramtsanwärter*innen ein geschützter Lernraum. Die Lehramtsanwärter*innen bringen Erfahrungen aus ihrer täglichen Arbeit aus Schule und Unterricht ein.

Das Seminar ist der Ort, an dem die Lehramtsanwärter*innen diese Erfahrungen unter professioneller Anleitung reflektieren.

Im Prozess können die Lehramtsanwärter*innen

- theoretisches Wissen nutzen
- Handlungskompetenz erweitern
- Reflexionskompetenz erwerben
- Konfliktfähigkeit üben und erweitern
- Teamfähigkeit üben und erweitern
- Performanz erreichen

Wir verstehen unsere aus den gesetzlichen Vorgaben abgeleiteten Ausbildungspläne, -inhalte, -ziele und vorgedachten Ausbildungsergebnisse als Werkstattarbeit. Wir bieten allen an der Ausbildung Beteiligten (Lehramtsanwärter*in, Rektor*in, Mentor*in, Lernbegleiter*in) die Mitarbeit an der ständigen Verbesserung von Ausbildung an und richten dazu immer wieder die notwendigen Foren ein.

Eine Gleichbehandlung in der Ausbildung, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, ist uns wichtig.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass der Schulalltag an den ca. 90 Ausbildungsschulen hoch unterschiedlich ist. Folglich haben wir die Herausforderung, die schulischen Bedingungen jeder Lehramtsanwärter*in bei der Ausbildung angemessen zu berücksichtigen. Ihre individuelle Förderung ist uns gleichermaßen ein Anliegen wie die Berücksichtigung der Ausbildungsschule mit ihren jeweiligen Gegebenheiten.

Wir nehmen unsere Aufgabe, gegen Ende der Ausbildung die Prüfungsrolle zu übernehmen, sehr ernst und bereiten uns gewissenhaft darauf vor.

Speziell unsere Rolle in Fremdprüfungen verlangt von uns Ausbildungslehrkräften ein hohes Maß an Verantwortung und Professionalität. Aus diesem Grund haben wir Foren eingerichtet, in denen wir unsere Prüfungskompetenzen auf allen Ebenen erweitern möchten.

Unser gemeinsames berufliches Selbstverständnis

Wir fühlen uns verpflichtet, den Lehramtsanwärter*innen ausführlich, offen und konkret unsere auftragsgemäßen Erwartungen an sie zu benennen. Deswegen arbeiten wir mit landesweiten Standards, die wir in den Lehrveranstaltungen operationalisieren und konkretisieren.

Unsere damit verbundene Definition von Standards lautet: „Standards am Seminar Lörrach sind die transparenten Kompetenzerwartungen an Sie in Ihrer künftigen Rolle als Dienstanfänger*innen an einer Grundschule in Baden-Württemberg.“

Wir verweisen explizit darauf, dass wir beim Erwerb von beruflichen Kompetenzen Weg und Zeit im Blick haben.

Unsere Definition zur beruflichen Rolle als Dienstanfänger*in lautet folgendermaßen:

- Die Dienstanfänger*in ist in der Lage, im Rahmen der Vorgaben an jeder Grundschule in Baden-Württemberg ihren Dienst zu versehen und zu gestalten.
- Sie ist über die aktuellen Vorgaben und Aufgaben informiert und bejaht diese.
- Sie ist in der Lage, Lernausgangslagen zu bestimmen und in ihr unterrichtliches Konzept einzubauen.
- Sie verfügt über die Kompetenz, selbstständig (d.h. ohne Begleitung) eine Klasse zu führen und die Vorgaben und Aufgaben erfolgreich umzusetzen.
- Sie ist bereit und in der Lage, sich im Kollegium aufgaben-, ziel- und ergebnisorientiert einzubringen (innovativ, proaktiv, konzeptionell,...).
- Sie ist in der Lage, mit unterschiedlichen Zielgruppen (Eltern, Vertreter*innen der Gemeinden, Schulpartner*innen,...) erfolgreich zu arbeiten.
- Sie ist in der Lage, in allen Aufgabenfeldern selbstständig zu planen und zu handeln und dieses Handeln im Sinne einer Verbesserung zu reflektieren.

Grundschulprüfungsordnung (GPO), § 1

Die GPO stellt die rechtliche Grundlage für Ihre Ausbildung und für Ihre Prüfung dar. In § 1 werden Ziele formuliert, die es erforderlich machen, Ihnen eine vernetzte, mehrperspektivische und individualisierte Ausbildung anzubieten. Die Reflexion Ihres beruflichen Handelns wird in den Mittelpunkt der Ausbildung gestellt.

GPO, § 1

Ziel der Ausbildung, Bezeichnungen

(1) Im Vorbereitungsdienst werden die Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten aus dem Studium in engem Bezug zur Schulpraxis und auf der Grundlage der Bildungspläne so erweitert und vertieft, dass angesichts der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler der Erziehungs- und Bildungsauftrag an Grundschulen sowie der Primarstufe erfolgreich und verantwortlich erfüllt werden kann. Angeknüpft wird dabei an die Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache, der interkulturellen Kompetenz, der Medienkompetenz und -erziehung, der Prävention, der Bildung für nachhaltige Entwicklung, den Umgang mit berufsethischen Fragestellungen sowie der Gendersensibilität. Die Entwicklung der Berufsfähigkeit, der Lehrerpersönlichkeit sowie die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit sind die wesentlichen Ziele der Ausbildung.

(2) Schule und Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Seminar) bilden die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter aus. Die unterrichtspraktische Ausbildung und die Fähigkeit, das eigene erzieherische Handeln zu reflektieren, stehen im Mittelpunkt. Die Bedeutung von Schulentwicklungsprozessen wird ebenso vermittelt wie die Zielvorstellungen interner und externer Evaluation.

Sie finden die gesamte GPO und insbesondere die dazu gehörenden Handreichungen über die Seminarhomepage oder die Homepage des Landeslehrerprüfungsamtes: <https://llpa.kultus-bw.de/>



Direkter Link zur GPO



Direkter Link zu den
Handreichungen des LLPA

Überblick über 18 Monate Vorbereitungsdiens

Im Folgenden geben wir einen Überblick über Ihren Auszubildungsverlauf während der nächsten 18 Monate Vorbereitungsdiens. Die genauen Daten können Sie dem Kalendarium entnehmen.

Grundsätzlich ist der Vorbereitungsdiens eine duale Ausbildung, die in Schule und Seminar in Präsenz stattfindet.

Der Vorbereitungsdiens gliedert sich in zwei Phasen:

Erster Ausbildungsabschnitt

„Hospitationsphase“ / „zunehmendes, eigenverantwortliches Unterrichten im Rahmen des Lehrauftrags anderer Lehrkräfte“

Zweiter Ausbildungsabschnitt,

„selbstständiges Unterrichten in kontinuierlichen Lehraufträgen“

Erster Ausbildungsabschnitt

Hospitationsphase, Phase des eigenverantwortlichen Unterrichts

Montag, 02. Februar 2026 bis 31. Juli 2026

In der Hospitationsphase sind Sie in der Regel mit einer anderen Lehrkraft im Unterricht. Sie hospitieren und sammeln eigene Unterrichtserfahrungen im Rahmen des Lehrauftrags anderer Lehrkräfte.

Sie durchlaufen die Hospitationsphase mit dem Ziel, am Schuljahresende von der Schulleitung Ihrer Ausbildungsschule und der Seminarleitung die Befähigung für den Einsatz im selbstständigen Unterricht bescheinigt zu bekommen. An diesem Prozess sind die Mentor*innen und Ihre Ausbildungslehrkräfte (AL) in vollem Umfang beteiligt. Sie unterrichten in der Regel bis zu zwölf Unterrichtsstunden pro Woche. Gleiches gilt für die Gasthörer*innen, sofern sie bis spätestens zum 31.03.2026 ihren Hochschulabschluss erworben haben.

Februar bis Mai 2026 - bis zum Ende der Schulwochen

Am Montag, 02. Februar beginnt der Vorbereitungsdiens mit der Verteidigung in Ihrer Pädagogikgruppe in Lörrach. In den anschließenden Einführungstagen haben Sie am Dienstag und Mittwoch Seminarveranstaltungen. Am 05. und 06. Februar arbeiten Sie ausschließlich an Ihrer Schule.

Ab Montag, den 09. Februar verläuft die Ausbildung nach einer festgelegten Struktur, die für den gesamten Vorbereitungsdiens gilt:

Die Seminarveranstaltungen finden in der Regel dienstags ganztätig und donnerstagsnachmittags statt. Dies sind Veranstaltungen in Pädagogik, Ihren Fachdidaktiken und ebenfalls ab Februar/März Veranstaltungen in den Feldern „Kooperation und inklusive Bildungsangebote“ (Kul) und Schuleingangsstufe (SES).

Zudem finden in unregelmäßigen Abständen die Ausbildungsveranstaltungen montags in Schulrecht und mittwochs oder montags im Feld „Content and Language Integrated Learning“ (CLIL) statt. Wenn Sie vormittags keine Seminarveranstaltung haben, sind Sie an Ihrer Schule und unterrichten zunehmend bis zu zwölf Stunden pro Woche eigenverantwortlich im Rahmen des Lehrauftrags anderer Lehrkräfte. Sie nehmen an weiteren Veranstaltungen der Schule teil und lernen Aufgaben der Klassenführung und die schulischen Gremien kennen.

Zusätzlich zu den Hospitationsveranstaltungen an Schulen hospitieren Sie ab Ende Februar bis Mitte Juli in Ihren beiden Fachdidaktiken je einmal bei Ihren Ausbildungslehrkräften (Hospitation bei der Ausbildungslehrkraft). Der Zeitraum für die jeweilige Fachdidaktikebene ist im Jahresüberblick durch farbige Balken markiert. Sie finden im Kalendarium Termine, die mit dem Zusatz „AT“ für Alternativtermin gekennzeichnet sind. Ausbildungslehrkräfte haben so die Möglichkeit zur individuellen Anpassung des Ausbildungsplans ihrer Ausbildungsgruppe. Sollte ein AT-Termin genutzt werden, so informiert Sie Ihre jeweilige Ausbildungslehrkraft vorab und ein regulärer Ausbildungstermin entfällt dafür.

Anfang März beginnen die Hospitationsveranstaltungen des Seminars an den Schulen. Sie hospitieren mit Ihrer Ausbildungsgruppe im Unterricht einer Lehramtsanwärt*in und reflektieren diese gemeinsame Erfahrung. Damit diese Lernchancen im Rahmen einer Hospitation gerecht verteilt sind, sprechen Sie in Ihren Ausbildungsgruppen in der Regel bereits jetzt alle Termine für die gesamte Ausbildung ab.

Am Montag, 16. März beginnen die Schulwochen. Hierzu erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt genauere Informationen. In dieser Zeit sind Sie täglich und ausschließlich an Ihrer Ausbildungsschule tätig mit dem Ziel, vielfältige Unterrichtserfahrungen zu sammeln und den Schulalltag mit seinen Aufgaben sowie die spezifischen Anforderungen an eine Klassenlehrkraft kennenzulernen. Im Rahmen der Ausbildung in Pädagogik beginnen Aufgaben im Bereich des „blended-learning“. Wir empfehlen Ihnen, die Zeit der Schulwochen zu nutzen, um Ihre Eignung für den Lehrerberuf vertieft zu reflektieren.

Bereits in den Schulwochen erhalten Sie in der Regel einen Unterrichtsbesuch von einer Ausbildungslehrkraft des Seminars.

In den Schulwochen finden am 24. und 26. März Fortbildungen für Mentor*innen statt. Übernehmen Sie bitte gegebenenfalls den Unterricht Ihrer Mentor*in, damit diese daran teilnehmen kann.

Ergänzend haben Sie am Mittwoch, 22. April die Möglichkeit zur Wahrnehmung eines optionalen Begleitangebotes gemeinsam mit Ausbildungslehrkräften. Sie entscheiden selbst, ob Sie dieses Angebot wahrnehmen wollen oder nicht.

Mai (nach den Schulwochen) bis Juli 2026

Nach den Schulwochen werden Sie in der Zeit vom 11. - 13. Mai Ihre Erfahrungen im Rahmen von Pädagogikveranstaltungen außer Haus vertieft reflektieren.

Nun beginnt auch die Reihe der Veranstaltungen im Feld „Didaktik und Methodik weiterer Fächer und Kompetenzen der Grundschule“ (WFK).

Bis zu den Sommerferien findet das erste Ausbildungsgespräch gemeinsam mit Schulleitung, Mentor*in und einer Ausbildungslehrkraft des Seminars an Ihrer

„Der Rote Faden“

Schule statt. Für LA*innen in Teilzeitausbildung entscheidet sich Ende Juni das Fach, mit dem sie im ersten Jahr in den selbstständigen Unterricht gehen. Am Dienstag, 30. Juni findet der Medienkompetenztag statt, zu dem auch Ihre Mentor*in eingeladen ist.

In den beiden ersten Juliwochen fällt die Entscheidung für den selbstständigen Unterricht ab dem neuen Schuljahr. Ansonsten wird der Zeitraum Ihrer Hospitationsphase bis Ende Januar des Folgejahres verlängert.

Am Donnerstag, 02. Juli 2026 findet eine Informationsveranstaltung des Landeslehrerprüfungsamtes statt, bei der Sie über Abläufe und Zeiträume zu den Prüfungen umfassend informiert werden.

Sommerferien 2026

Zweiter Ausbildungsabschnitt

Phase des selbstständigen Unterrichts

01. August 2026 bis 31. Juli 2027

Ziel dieser Ausbildungsphase ist ein umfassender Praxiserwerb in den wesentlichen Feldern Ihres Berufes an der Schule sowie am Seminar die Erweiterung der Reflexionskompetenz Ihres beruflichen Handelns.

Sie unterrichten selbstständig und kontinuierlich im Rahmen eigener Lehraufträge in Ihnen zugewiesenen Schulklassen. Mindestens einen Lehrauftrag führen Sie verpflichtend in der Schuleingangsstufe durch (Klasse 1 und/oder 2). Ihr Deputat beträgt 14 Wochenstunden. Für Lehramtsanwärter*innen, die den Vorbereitungsdienst in Teilzeit (§13a GPO) absolvieren, im Europalehramt „CLIL“ (§29 GPO) ausgebildet werden oder eine anerkannte Schwerbehinderung haben, gelten diesbezüglich gesonderte Bestimmungen.

September bis Oktober 2026

Sie unterrichten in Ihren beiden Ausbildungsfächern, bei Teilzeit im festgelegten Fach. Die Ausbildung am Seminar erfolgt nun in hohem Maße bedarfs- und prozessorientiert. Sie vereinbaren mit Ihren Ausbildungslehrkräften die noch anstehenden Unterrichtsbesuche. Idealerweise sind diese Unterrichtsbesuche gleichmäßig bis Ende Januar verteilt. Sie entscheiden über die Form der Unterrichtsplanung und geben Ihre Prüfungsklassen an.

Herbstferien 2026

November 2026 bis Dezember 2026

Es beginnen die Prüfungszeiträume. Bereits im November findet Ihre Prüfung in Schulrecht statt. Die Ausbildung an Seminar und Schule wird weitergeführt.

Weihnachtsferien 2026/2027

Januar bis Februar 2027

Der Personalreferent am Regierungspräsidium Freiburg informiert Sie über die Lehrer*inneneinstellung in Baden-Württemberg. Erste Ausschreibungen für den Schuldienst in Baden-Württemberg werden im Internet veröffentlicht.

Im Februar beginnt der Prüfungszeitraum für das pädagogische Kolloquium.

Am Montag, 1. Februar 2027 begrüßen wir gemeinsam mit Ihnen den neuen Ausbildungskurs.

März bis April 2027

Sie unterrichten weiterhin im Rahmen Ihres Lehrauftrages an Schulen. Der Prüfungszeitraum mit der Beurteilung Ihrer Unterrichtspraxis („Prüfungslehrproben“) mit anschließendem fachdidaktischen Kolloquium beginnt.

Mai bis Juli 2027

Der Prüfungszeitraum für die Lehrproben erstreckt sich bis vor die Pfingstferien.

Ab dem Tag nach Ihrer letzten erfolgreich absolvierten Prüfung haben Sie grundsätzlich die Möglichkeit, bis zum Ende des Vorbereitungsdienstes über Ihre Unterrichtsverpflichtung hinaus, zusätzliche Unterrichtsstunden gegen Bezahlung zu leisten, sofern Ihre Schulleitung den Bedarf hierfür anmeldet und genehmigen lässt (MAU).

Am Montag, 28. Juli 2027 werden Ihnen im Rahmen einer Feierstunde nachmittags Ihre Zeugnisse ausgehändigt.

Wir wünschen uns sehr, dass wir gemeinsam mit Ihnen den erfolgreichen Abschluss Ihrer Berufsausbildung feiern können und sind sehr zuversichtlich, dass Sie nach den Sommerferien an einer Schule eine Anstellung erhalten werden.

Im Namen des Kollegiums

Ute Weißmann und Axel Eickhoff



Unterrichtsbesuche

Unterrichtsbesuche verstehen wir am Seminar Lörrach als hochindividuelle Lernchancen innerhalb Ihrer Ausbildung. Sie ermöglichen eine wertvolle Schnittstellenarbeit im Rahmen Ihrer Ausbildung an der Schule und am Seminar. Aus diesem freuen wir uns, wenn bei einem Unterrichtsbesuch durch eine Ausbildungslehrkraft Ihre Mentor*in und Ihre Schulleitung anwesend sind.

Detaillierte Informationen zu den Unterrichtsbesuchen finden Sie im aktuellen Rahmen und Prozessplan „Unterrichtsbesuche“ in „Moodle“ sowie auf dem Einlegeblatt „Teilnahmenachweis“ hier im Seminarkalender bezüglich der „Wahlmöglichkeiten bei der Form der Unterrichtsplanungen im Rahmen von Unterrichtsbesuchen (GPO, §12,2)“. Eventuelle Änderungen teilen wir Ihnen ebenfalls über „Moodle“ mit.

Im Laufe Ihrer Ausbildung werden Sie insgesamt sechs Mal von Ausbildungslehrkräften im Unterricht besucht und im Anschluss an die Stunde beraten. Hierfür ist das Papier „Kriterien für die Unterrichtsbeobachtung“ die Grundlage. Aus dieser Beratung ergeben sich Ziele, die Sie bis zum nächsten Unterrichtsbesuch bearbeiten.

Die insgesamt sechs Unterrichtsbesuche verteilen sich auf je drei in jedem Fach. In der Regel erhalten Sie im ersten Ausbildungsabschnitt in jedem Ausbildungsfach einen Unterrichtsbesuch. Der erste dieser beiden Besuche soll bereits in den Schulwochen stattfinden. Unterrichtsbesuchstag ist häufig der Mittwoch.

Wir empfehlen Ihnen, im ersten Ausbildungsabschnitt einen Unterrichtsbesuch in der Schuleingangsstufe und einen in Klasse 3 oder 4 zu vereinbaren. Zu jedem Unterrichtsbesuch fertigt die Ausbildungslehrkraft ein Protokoll an.

Es liegt in Ihrer Verantwortung, dass die Abstände zwischen zwei Unterrichtsbesuchen (unabhängig vom Fach) mindestens drei Wochen, in denen Sie unterrichten, betragen.

Bitte sprechen Sie zuerst mit denjenigen Ausbildungslehrkräften die Unterrichtsbesuchstermine ab, die viele Stunden in der Schule unterrichten.

Die Unterrichtsbesuche werden von Ihrer Ausbildungslehrkraft über die Schulleitung mindestens eine Arbeitswoche zuvor angekündigt.

Bis Ende Januar sollen alle sechs Besuche stattgefunden haben.

CLIL:

Lehramtsanwärter*innen, die im Feld „Content and Language Integrated Learning“ (CLIL) ausgebildet werden, erhalten im Bilingualsachfach einen „Tandembesuch“, bei dem sowohl die Ausbildungslehrkraft des Sachfaches als auch die Ausbildungslehrkraft CLIL gemeinsam zum Unterrichtsbesuch kommen.

Unterrichtsbesuche

Überblick über Ihre Unterrichtsbesuche:

Fach 1: _____ Fach 2: _____

| | | |
|---|--|---|
| Zwei Unterrichtsbesuche im 1. Ausbildungsabschnitt (AA) | In den Schulwochen | |
| | 1. Unterrichtsbesuch | Fach 1 <input type="checkbox"/> Fach 2 <input type="checkbox"/> |
| | Datum: _____ AL: _____ | |
| | Planungsskizze mit mündlichem Vortrag <input type="checkbox"/> | Ausführlicher Entwurf <input type="checkbox"/> |
| Im 1. oder 2. AA | Frühestens nach drei Arbeitswochen | |
| | 2. Unterrichtsbesuch | Fach 1 <input type="checkbox"/> Fach 2 <input type="checkbox"/> |
| | Datum: _____ AL: _____ | |
| | Planungsskizze mit mündlichem Vortrag <input type="checkbox"/> | Ausführlicher Entwurf <input type="checkbox"/> |
| Drei oder vier Unterrichtsbesuche im 2. Ausbildungsabschnitt | Nach den Sommerferien oder frühestens nach drei Arbeitswochen | |
| | 3. Unterrichtsbesuch | Fach 1 <input type="checkbox"/> Fach 2 <input type="checkbox"/> |
| | Datum: _____ AL: _____ | |
| | Planungsskizze mit mündlichem Vortrag <input type="checkbox"/> | Ausführlicher Entwurf <input type="checkbox"/> |
| | Frühestens nach drei Arbeitswochen | |
| | 4. Unterrichtsbesuch | Fach 1 <input type="checkbox"/> Fach 2 <input type="checkbox"/> |
| | Datum: _____ AL: _____ | |
| | Achtung: Beachten Sie beim 3.UB im Fach die online abgegebene Form der Unterrichtsvorbereitung für die Prüfung. Planungsskizze mit mündlichem Vortrag <input type="checkbox"/> Ausführlicher Entwurf <input type="checkbox"/> | |
| | Frühestens nach drei Arbeitswochen | |
| | 5. Unterrichtsbesuch | Fach 1 <input type="checkbox"/> Fach 2 <input type="checkbox"/> |
| | Datum: _____ AL: _____ | |
| | Achtung: Beachten Sie beim 3.UB im Fach die online abgegebene Form der Unterrichtsvorbereitung für die Prüfung. Planungsskizze mit mündlichem Vortrag <input type="checkbox"/> Ausführlicher Entwurf <input type="checkbox"/> | |
| | Frühestens nach drei Arbeitswochen | |
| | 6. Unterrichtsbesuch | Fach 1 <input type="checkbox"/> Fach 2 <input type="checkbox"/> |
| | Datum: _____ AL: _____ | |
| | Achtung: Beachten Sie beim 3.UB im Fach die online abgegebene Form der Unterrichtsvorbereitung für die Prüfung. Planungsskizze mit mündlichem Vortrag <input type="checkbox"/> Ausführlicher Entwurf <input type="checkbox"/> | |

Dokumentation des Besuches der Ausbildungsveranstaltungen

Der Teilnahmenachweis ist ein Beleg dafür, dass Sie die insgesamt 395 (CLIL 430) Ausbildungsstunden am Seminar abgeleistet haben.

Für jede Veranstaltung, die Sie besuchen, tragen Sie ggf. das Datum und die Dauer der Veranstaltung ein. In der Regel werden dies vier oder fünf Seminarstunden (eine Seminarstunde = 45 Minuten) sein (Hinweis zu „AT“- Terminen siehe unten). Lassen Sie Ihre Anwesenheit von der Ausbildungslehrkraft bescheinigen (Online-Veranstaltungen nachträglich).

Wenn Sie Veranstaltungen wegen Krankheit, Freistellung vom Dienst usw. nicht besuchen, tragen Sie dies im entsprechenden Feld ein. Nach der letzten Ausbildungsveranstaltung trennen Sie den Teilnahmenachweis im Original aus diesem Kalender und geben ihn in der Verwaltung ab. Wenn Sie selbst eine Dokumentation der besuchten Veranstaltungen wünschen, kopieren Sie sich dieses Blatt vor der Abgabe.

Ausbildungstermine mit der Bezeichnung „AT...“

Die in der Jahresplanung und im Kalendarium ausgewiesenen „**AT**“-**Termine sind Alternativ-Termine** für die jeweilige Ausbildungsebene. Sie dienen dazu, die Ausbildung auf dieser Ebene über die Ausbildungszeit möglichst individuell, flexibel und sinnvoll in Ihrem Ausbildungsfach zu gestalten.

Grundsätzlich gilt: Diese Termine finden in Ihrer Fachdidaktik nur dann statt, wenn Ihre Ausbildungslehrkraft Sie darüber vorab informiert hat. Dafür entfällt ein regulärer Termin (ohne „AT“ - Bezeichnung).

In der Dokumentation Ihrer Ausbildungsveranstaltungen tragen Sie einen solchen Termin bitte unter Angabe des neuen Termins an der Stelle ein, wo der reguläre Termin entfällt. Bitte reservieren Sie auch nicht benötigte AT-Termine für die Arbeit am Seminar. Eventuell werden diese kurzfristig benötigt, um Terminkollisionen der Ausbildungslehrkräfte zu vermeiden.

Abrechnung der Reisekosten

Kosten für Fahrten von Zuhause an Ihre Ausbildungsschule und zurück können Sie über Ihre Steuerklärung geltend machen. Für Ausbildungsfahrten erhalten Sie auf Antrag eine Kostenerstattung. Bei der Nutzung des Deutschland- oder Jobtickets gibt es Sonderregelungen für die Erstattung.

Das Antragsformular finden Sie auf unserer Homepage unter Service - Downloads/ Formulare.

In moodle erhalten Sie detaillierte Informationen zur Antragstellung.

Reichen Sie Ihre Reisekostenabrechnung auf jeden Fall spätestens nach jeweils sechs Monaten in der Verwaltung ein - per Post oder über den Briefkasten im Foyer - sonst verfällt Ihr Anspruch!

Teilnahmenachweis zur Dokumentation der besuchten Ausbildungsveranstaltungen

Name: _____

Pädagogikgruppe: _____

| Pädagogik 120 Seminarstunden* | Fachdidaktik 1: 70 Seminarstunden* | Fachdidaktik 2: 70 Seminarstunden* | Schulrecht 35 Seminarstunden* | CLIL 35 Seminarstunden* |
|--|--|--|--|------------------------------------|
| Unterschrift AL | Datum/Std. Unterschrift AL | Datum/Std. Unterschrift AL | Unterschrift AL | Unterschrift AL |
| 02.02.2026 Verbeamtung o | 10.02.2026 ** 4 Std. o | 24.02.2026 ** 4 Std. o | 02.03.26 4 Std. o | 23.02.2026 4 Std. o |
| 03.02.2026 ** 5 Std. vm (vormittags) o | 03.03.2026 4 Std. o | 10.03.2026 4 Std. o | 09.03.26 4 Std. o | 04.03.2026 5 Std. Hospitation o |
| 03.02.2026 4 Std. nm (nachmittags) o | 09.06.2026 4 Std. o | 16.06.2026 4 Std. Hospitation o | 18.05.26 4 Std. o | 04.03.2026 4 Std. o |
| 04.02.2026 5 Std. vm o | 23.06.2026 4 Std. Hospitation o | 16.06.2026 4 Std. o | 15.06.26 4 Std. o | 24.06.2026 5 Std. Hospitation o |
| 04.02.2026 4 Std. nm o | 23.06.2026 4 Std. o | 07.07.2026 4 Std. Hospitation o | 29.06.26 4 Std. o | 24.06.2026 4 Std. o |
| 10.02.2026 5 Std. vm o | 21.07.2026 4 Std. Hospitation o | 07.07.2026 4 Std. o | 20.07.26 4 Std. o | 15.07.2026 5 Std. Hospitation o |
| 24.02.2026 5 Std. vm o | 15.09.2026 4 Std. o | 22.09.2026 4 Std. o | 28.09.26 4 Std. o | 12.10.2026 4 Std. o |
| 03.03.2026 4 Std. vm Hospitation o | 22.09.2026 4 Std. (Hospitation möglich) o | 08.10.2026 4 Std. o | 19.10.26 4 Std. o | 18.01.2027 4 Std. o |
| 10.03.2026 5 Std. vm o | 29.09.2026 4 Std. o | 20.10.2026 4 Std. (Hospitation möglich) o | 02.11.26 3 Std. o | |
| 11.05.2026 3 Std. vm o | 15.10.2026 4 Std. o | 10.11.2026 4 Std. o | <p>* Eine Seminarstunde entspricht 45 Minuten.</p> <p>** Sollte sich das Datum einer Veranstaltung ändern (z. B. wegen eines AT- Termins), so tauschen Sie bitte in diesem Feld handschriftlich das nicht zutreffende Datum mit dem tatsächlichen Datum der Veranstaltung aus.</p> <p>Bei Onlineveranstaltungen schreiben Sie bitte im jeweiligen Feld klein „online“ hinzu, damit die Verwaltung weiß, dass hier keine Reisekosten anfallen. Eine Unterschrift der Ausbildungslehrkraft ist auch in diesem Fall notwendig.</p> | |
| 11.05.2026 4 Std. nm o | 20.10.2026 4 Std. o | 24.11.2026 4 Std. o | | |
| 12.05.2026 5 Std. vm o | 03.11.2026 4 Std. o | 08.12.2026 4 Std. (Hospitation möglich) o | | |
| 12.05.2026 2 Std. nm o | 01.12.2026 4 Std. o | 08.12.2026 4 Std. o | | |
| 13.05.2026 3 Std. vm o | 15.12.2026 4 Std. o | 17.12.2026 4 Std. o | <p>Nach Abschluss aller Ausbildungsveranstaltungen ist die Abgabe dieses vollständig ausgefüllten Teilnahmenachweises in der Verwaltung des Seminars im Original erforderlich.</p> | |
| 18.06.2026 4 Std. nm o | 19.01.2027 4 Std. (Hospitation möglich) o | 12.01.2027 4 Std. o | | |
| 02.07.2026 2,5 Std. nm (Prüfungsinformationen ab 13.30) o | 19.01.2027 4 Std. o | 26.01.2027 4 Std. o | <p>Wahlmöglichkeiten bei der Form der Unterrichtsplanung im Rahmen von Unterrichtsbesuchen (GPO §12,2)</p> <p>Bei einem Unterrichtsbesuch seitens des Seminars legen Sie „Unterrichtsentwürfe“ vor. Die Form ist entweder „ausführlich, schriftlich“ oder „in einer schriftlichen Planungsskizze, die mündlich vorgetragen wird“.</p> <p>1. Pro Fach muss sich die Form der Planung beim ersten Unterrichtsbesuch von der des zweiten Unterrichtsbesuchs unterscheiden. Die Reihenfolge ist dabei frei wählbar.</p> <p>2. Im dritten Unterrichtsbesuch muss diejenige Form der Planung gezeigt werden, die Sie bis zum 16.10.2026 dem LLPA gemeldet haben und die dann in der Prüfungslehrprobe im Fach gezeigt wird.</p> | |
| 28.07.2026 5 Std. vm o | Datum: 4 Std. Hospitation bei der AL o | Datum: 4 Std. Hospitation bei der AL o | | |
| 15.09.2026 5 Std. vm o | Datum: 4 Std. Hospitation bei der AL o | Datum: 4 Std. Hospitation bei der AL o | | |
| 29.09.2026 5 Std. vm o | Datum: 4 Std. Hospitation bei der AL o | Datum: 4 Std. Hospitation bei der AL o | | |
| 13.10.2026 4 Std. vm Hospitation o | 1. Unterrichtsbesuch o Mündlicher Vortrag o Schriftlicher Entwurf o | 1. Unterrichtsbesuch o Mündlicher Vortrag o Schriftlicher Entwurf o | | |
| 10.11.2026 3 Std. vm o | Datum: 2. Unterrichtsbesuch o | Datum: 2. Unterrichtsbesuch o | | |
| 24.11.2026 4 Std. nm o | Mündlicher Vortrag o Schriftlicher Entwurf o | Mündlicher Vortrag o Schriftlicher Entwurf o | | |
| 01.12.2026 4 Std. vm o | Entscheidung über die Form der Unterrichtsplanung § 21 Mündlicher Vortrag o Schriftlicher Entwurf o | Entscheidung über die Form der Unterrichtsplanung § 21 Mündlicher Vortrag o Schriftlicher Entwurf o | | |
| 15.12.2026 4 Std. vm o | Datum: 3. Unterrichtsbesuch o | Datum: 3. Unterrichtsbesuch o | | |
| 26.01.2027 5 Std. vm o | Mündlicher Vortrag o Schriftlicher Entwurf o | Mündlicher Vortrag o Schriftlicher Entwurf o | | |

Teilnahmenachweis zur Dokumentation der besuchten Ausbildungsveranstaltungen

Name: _____

Pädagogikgruppe: _____

| Pädagogik Blended learning | | |
|-----------------------------|--------|-----------------|
| 20 Seminarstunden* | | |
| Titel | Std. | Unterschrift AL |
| Aufgaben in den Schulwochen | 8 Std. | |
| Wahlpflicht 1 | 6 Std. | |
| Wahlpflicht 2 | 6 Std. | |

| Schuleingangsstufe | | |
|-------------------------|--------------|----|
| 20 Seminarstunden* | | |
| Datum/Std. | Unterschrift | AL |
| 26.02.26 | | |
| 4 Std. nm (nachmittags) | | o |
| 12.03.26 | | |
| 4 Std. nm | | o |
| 16.07.26 | | |
| 4 Std. nm | | o |
| 06.10.26 | | |
| 4 Std. vm | | o |
| 06.10.26 | | |
| 4 Std. nm | | o |

| Kooperation und inklusive Bildungsangebote | | |
|---|--|---|
| 15 Seminarstunden* Unterschrift AL | | |
| 05.03.26 | | |
| 4 Std. nm online | | o |
| Hospitation in den Schulwochen SES/Inkl./SBBZ | | |
| 5 Std. Dokumentation über OFT-Tool | | o |
| 09.07.26 | | |
| 3 Std. vm | | o |
| 09.07.26 | | |
| 3 Std. nm | | o |

| Ausbildungsgespräche | | |
|-----------------------------|--------------|----|
| Datum | Unterschrift | AL |
| 1. Ausbildungsgespräch | | o |
| ggf. 2. Ausbildungsgespräch | | o |
| ggf. 3. Ausbildungsgespräch | | o |
| ggf. Bilanzgespräch | | o |

| Kooperation und inklusive Bildungsangebote - Projekt | | |
|--|--|---|
| 15 Seminarstunden* Unterschrift AL | | |
| 05.03.26 | | |
| 4 Std. nm online | | o |
| 16.03.26 | | |
| 1,5 Std. nm online | | o |
| Hospitation in den Schulwochen SES (optional) | | o |
| 11.06.26 | | |
| 1,25 Std. vm Tandemhospitation | | o |
| 18.06.26 | | |
| 1,25 Std. vm Tandemhospitation | | o |
| 09.07.26 | | |
| 3 Std. vm | | o |
| 09.07.26 | | |
| 3 Std. nm | | o |

* Eine Seminarstunde entspricht 45 Minuten.

Nach Abschluss aller Ausbildungsveranstaltungen ist die Abgabe dieses vollständig ausgefüllten Teilnahmenachweises in der Verwaltung des Seminars im Original erforderlich.

| Didaktik und Methodik weiterer Fächer und Kompetenzen der Grundschule | | | |
|---|--|--|--|
| WFK insgesamt 55 Seminarstunden* | | | |

| Bereich 1: Medienbildung (11h) | | | |
|---|---------------|--------------|----|
| Titel | Datum | Unterschrift | AL |
| Medienkompetenztag (5h) | 30.06.2026 vm | | o |
| Medienkompetenztag (Anrechnung über je 2h FD) | 30.06.2026 nm | | o |
| WFK 1.2 (2h) | | | |
| Modul in Kombination mit einer Pädagogikveranstaltung | | | o |
| WFK 1.3 (5h) | | | |
| Modul | 08.01.2026 vm | | o |

| Bereich 2: Deutsch / Mathematik (15h) | |
|---------------------------------------|----|
| Unterschrift | AL |
| 14.07.26 WFK 2.1 | |
| 5 Std. vm | o |
| 14.07.26 WFK 2.2 | |
| 5 Std. nm | o |
| 21.07.26 WFK 2.3 | |
| 5 Std. nm | o |

| Bereich 4: (14h) | |
|------------------|----|
| Unterschrift | AL |
| 01.10.26 WFK 4.1 | |
| 5 Std. vm | o |
| 13.10.26 WFK 4.2 | |
| 4 Std. nm | o |
| 22.10.26 WFK 4.3 | |
| 4 Std. nm | o |

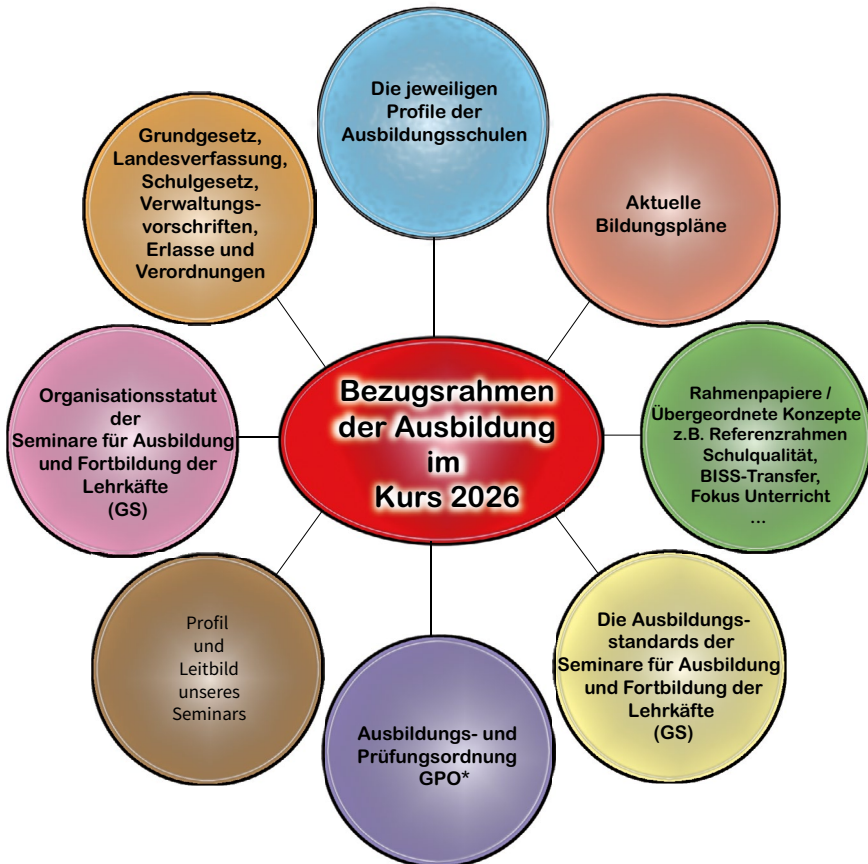
| Bereich 3: Su/Mu/Ku/Sp (15h bei Zusatzquali Sp 18h) | |
|---|----|
| Unterschrift | AL |
| 12.11.26 WFK 3 AT-TERMIN | |
| 3 Std. nm (für Zusatzquali Sp) | o |
| 17.11.26 WFK 3.1 | |
| 5 Std. vm | o |
| 17.11.26 WFK 3.2 | |
| 5 nm | o |
| 03.12.26 WFK 3.3 | |
| 5 Std. nm | o |

Bei Onlineveranstaltungen schreiben Sie bitte im jeweiligen Feld klein „online“ hinzu, damit die Verwaltung weiß, dass hier keine Reisekosten anfallen. Eine Unterschrift der Ausbildungslehrkraft ist auch in diesem Fall notwendig.

| Weitere Veranstaltungen (z. B. Gruppensprechersitzungen...) | | | | | |
|---|-------|--------------|-------|-------|--------------|
| Titel | Datum | Unterschrift | Titel | Datum | Unterschrift |
| | | o | | | o |
| | | o | | | o |
| | | o | | | o |
| | | o | | | o |
| | | o | | | o |

Bezugsrahmen der Ausbildung am Seminar Lörrach

Der Bezugsrahmen für die Ausbildung am Seminar Lörrach ist sowohl für die Ausbildungslehrkräfte als auch für Lehramtsanwärter*innen verbindlich. Er setzt sich aus den folgenden acht Bausteinen zusammen:



* sowie die „Handreichungen für Ausbilderinnen und Ausbilder und für Prüfungskommissionen“ des Landeslehrerprüfungsamtes -
Diese Handreichungen finden Sie unter:



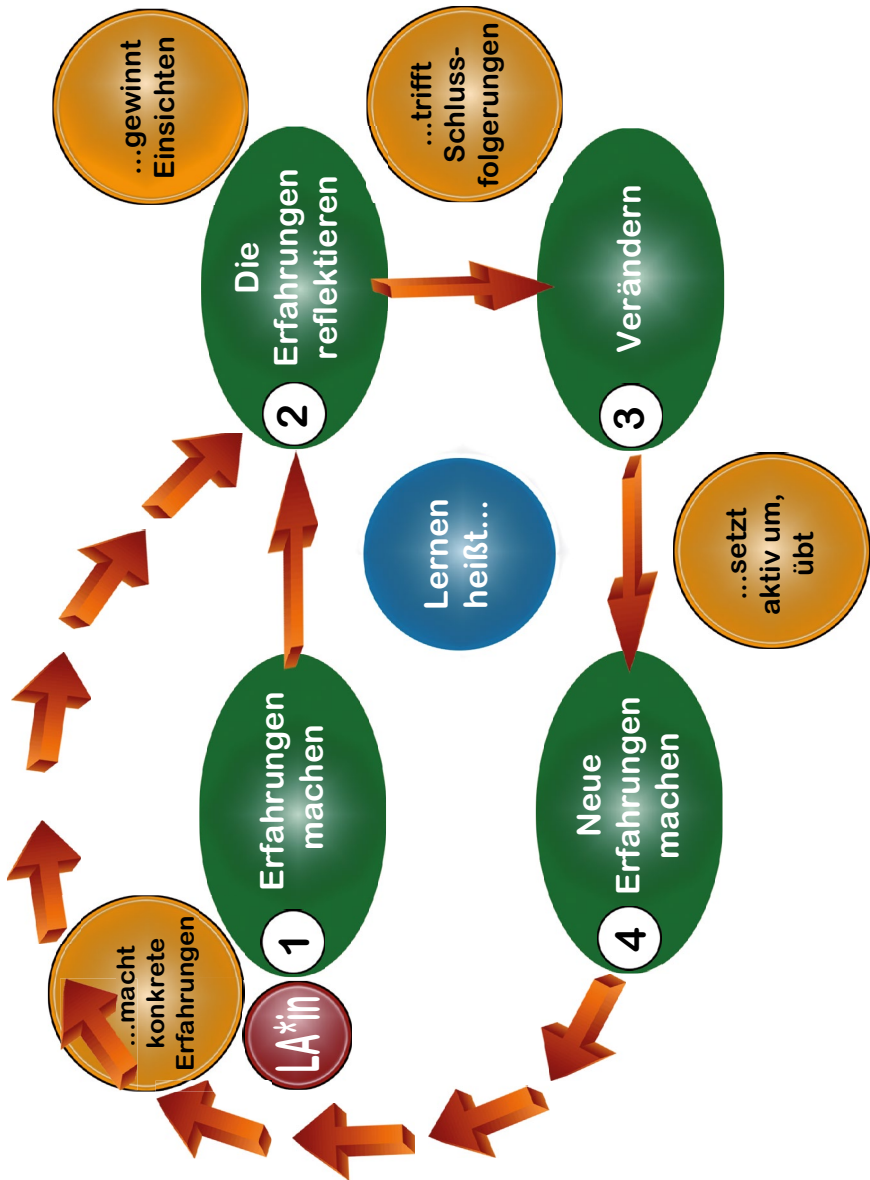
Veranschaulichung des Bezuges zwischen Praxis, Theorie und Auftrag

In der Ausbildung am Seminar Lörrach ist es u.a. Aufgabe der Lehramtsanwärter*innen, in den Ausbildungsveranstaltungen ihre eigene Schulpraxis an der Schule vor dem Hintergrund von Auftrag und Theoriekompetenz zu reflektieren.

Ziele:

- Sie können Ihre Theoriekompetenz (Basiswissen) nutzen.
- Sie können Ihre Kompetenz, die Komplexität eigenen beruflichen Handelns vertieft zu durchdringen, erweitern.
- Sie erwerben Reflexionskompetenz und üben Teamfähigkeit.
- Vor allem aber: Sie setzen Fachsprache angemessen ein.





Kategorien von Beobachtungsfeldern

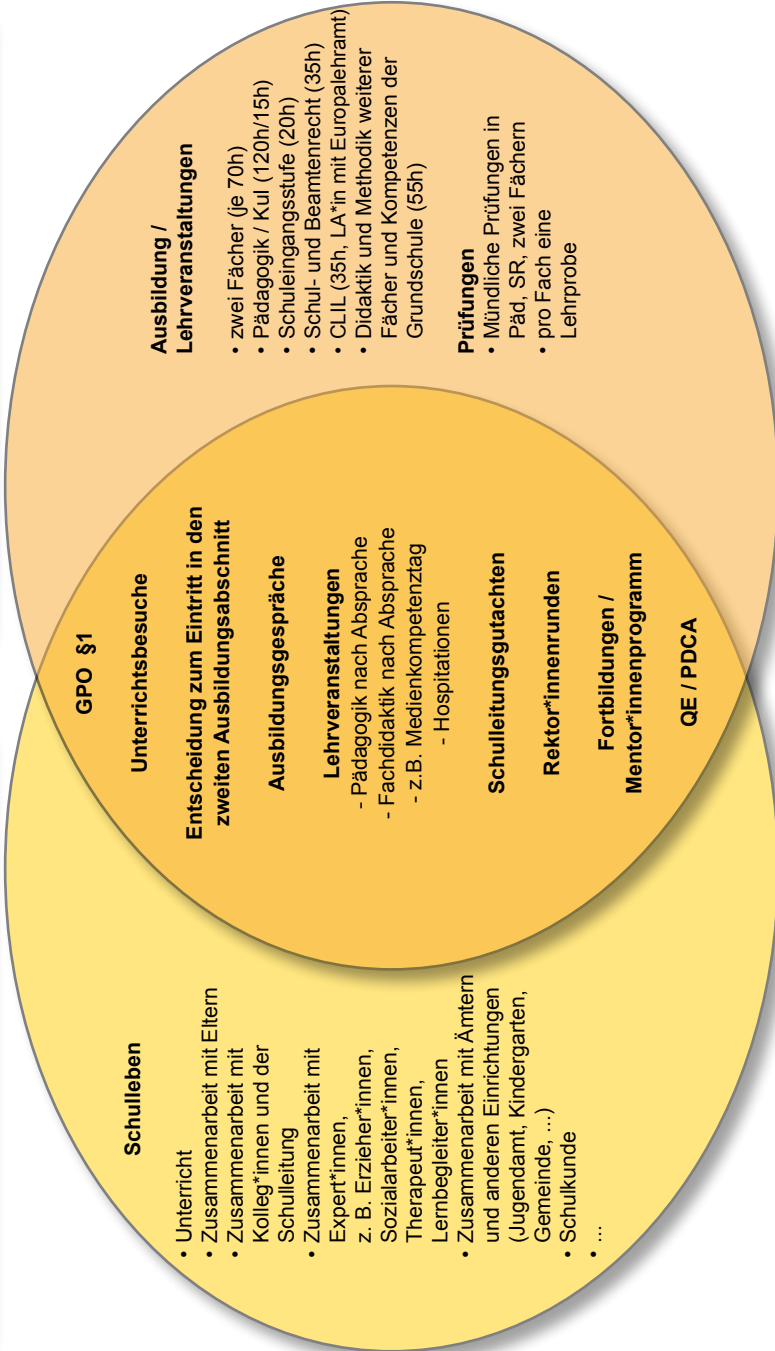
Kategorien von Beobachtungsfeldern zur beruflichen Professionalisierung von Lehramtsanwärter*innen im Unterricht und darüber hinaus:

| Zeitleiste | Beobachtungsfelder | Beobachtbar über folgendes Verhalten der Lehramtsanwärter*in in folgender Situation | Skala der Kompetenzerweiterung/ Erweiterung einer Teilkompetenz/ Erweiterung einer Fähigkeit 0-----10 gar nicht in besonderem Maße |
|---|--|---|--|
| „langer Zeitraum“ eher über Monate / Jahre langfristig | Haltungen und Einstellungen , die als „Folie“ unter allem beruflichen Verhalten liegen | | |
| „längerer Zeitraum“ eher über Wochen und Monate langfristig | Kompetenzen ¹ Die Summe von angewandten Teilkompetenzen | | |
| „längerer Zeitraum“ eher über Tage, Wochen und Monate mittelfristig | Teilkompetenzen/Fähigkeiten wie Wahrnehmungsfähigkeit; über erworbenes Wissen und Theorien verfügen, Beurteilungsfähigkeit, situative Handlungsfähigkeit | | |
| „kürzerer Zeitraum“ eher über Minuten, Stunden und Tage kurzfristig | Fertigkeiten | | |

1: Wir orientieren uns hier an der Definition des Pädagogischen Psychologen Franz Emanuel Weinert (Lehrkräftebelegheft Bildungsplan 2016, S. 10). Ihm zufolge sind Kompetenzen definiert als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“.

Aufgaben der Schule (GPO, §13 u.a.) Schulleitung / Mentor*in

Aufgaben des Seminars (GPO, §12 u.a.) Seminarleitung / Ausbildungslehrkräfte



Gemeinsames Wissensmanagement über die Moodle-Plattform des Seminars

Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung

Die **gezielte Beobachtung und vertiefte Reflexion von Unterricht** ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung und damit der Qualifikation und Professionalisierung von Lehrkräften. Die Lehramtsanwärter*innen beobachten den Unterricht ihrer Mentor*innen und Kolleg*innen und reflektieren ihre eigenen täglichen Unterrichtserfahrungen. Darüber hinaus finden Unterrichtsbeobachtungen im Kontext von Unterrichtsbesuchen, Hospitationsveranstaltungen, Ausbildungsgesprächen und schließlich auch in der Beurteilung der Unterrichtspraxis („Prüfungslehrproben“) statt.

Auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse zum Thema Unterrichtsqualität und ausgehend von Ausbildungserfahrungen am Seminar Lörrach wurde ein Arbeitspapier zur gezielten Unterrichtsbeobachtung entwickelt. Dieses fasst in fünf Kategorien zentrale Kriterien von Unterrichtsqualität zusammen:

- **Unterrichtsrelevante Merkmale der Lehrperson**
- **Klassenführung/Erzieherisches Wirken**
- **Fachliche Aspekte**
- **Zielgerichtetes Lernarrangement**
- **Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität**

Das Papier erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und lässt Ergänzungen zu. Es bietet die Chance, eine gemeinsame Sprache über „guten Unterricht“ zu finden und darüber eine hohe Vergemeinschaftung in der Fachdiskussion zu ermöglichen. Die Items des „Unterrichtsfeedbackbogens“ des IBBW finden sich darin wieder (vgl. auch <https://ibbw-bw.de/Lde/Startseite/Empirische-Bildungsforschung/unterrichtsfeedbackbogen>).

Den Lehramtsanwärter*innen empfehlen wir, von Anfang an mit dem Kriterienpapier zu arbeiten und sich dadurch mit seinen Items vertraut zu machen. Die Ausbildungslehrkräfte am Seminar überarbeiten das Kriterienpapier beständig und passen es von Kurs zu Kurs an.

Gerne können alle, die mit dem Kriterienpapier arbeiten, mit dem Ausbildungsteam in den Austausch gehen, wenn sich Fragen, Veränderungsvorschläge oder Ergänzungen ergeben sollten.

Die aktuelle Version für diesen Kurs finden Sie auf Moodle im Bereich „Service/Rahmenpapiere“ unter der Überschrift „Unterrichtsbesuche“.

Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung

| | | | |
|---|--------|----------|-------------|
| Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (GS) Lörrach | | | |
| LA: | Datum: | AL/Fach: | |
| Kriterien für die Unterrichtsbeobachtung | | gelingen | optimierbar |
| 1 Unterrichtsrelevante Merkmale der Lehrperson | | | |
| 1.1 Positive Präsenz | | | |
| 1.2 Wertschätzende, respektvolle Haltung | | | |
| 1.3 Beziehungsorientiertes Kommunizieren | | | |
| 2 Klassenführung/ Erzieherisches Wirken | | | |
| 2.1 Adäquater Umgang mit Regeln und Ritualen | | | |
| 2.2 Stimmiges Reagieren auf Unterrichtsstörungen | | | |
| 2.3 Effektive Unterrichtsorganisation | | | |
| 2.4 Erkennbare Förderung des eigenverantwortlichen Lernens | | | |
| 3 Fachliche Aspekte | | | |
| 3.1 Schlussige Legitimation durch den Bildungsplan und ggf. durch weitere Rahmenpapiere | | | |
| 3.2 Fundierte fachwissenschaftliche Analyse | | | |
| 3.3 Begründete Darstellung fachdidaktischer Überlegungen | | | |
| 3.4 Folgerichtige Umsetzung fachdidaktischer Prinzipien | | | |
| 3.5 Angemessene Umsetzung der Prinzipien der Schulstufengstufe | | | |

| | | | |
|--|--|--|--|
| 4 Zielgerichtetes Lernarrangement | | | |
| 4.1 Auswahl adäquater Ziele | | | |
| 4.2 Schlussige Planung | | | |
| 4.3 Geeignete Maßnahmen zum Erreichen der Ziele | | | |
| 4.4 Angemessener Lernzuwachs | | | |
| 4.5 Kognitive Aktivierung der Schüler*innen | | | |
| 4.6 Klare Arbeitsaufträge | | | |
| 4.7 Lernförderlicher Umgang mit Heterogenität | | | |
| 4.8 Wirksame Gesprächsführung | | | |
| 4.9 Nachhaltiger Materialeinsatz | | | |
| 5 Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität | | | |
| 5.1 Schlussige Analyse eigener Kompetenzen/ Lernfelder | | | |
| 5.2 Selbstständiges Erkennen und Benennen nächster Schritte | | | |

Beobachtungsbogen: Schuleingangsstufe

Ergänzend zum Bogen „Kriterien der Unterrichtsbeobachtung“, der für alle vier Klassenstufen gedacht ist, haben wir einen weiteren Bogen zur Unterrichtsbeobachtung konzipiert, der speziell in den Klassen 1 und 2 (Schuleingangsstufe) eingesetzt werden kann.

| Beobachtungsbogen Schuleingangsstufe | | |
|---|--|--|
| Kriterien | Indikatoren | |
| Die Kinder erleben sich als integriert und kompetent. | Sie sammeln positive Erfahrungen. | |
| | Sie knüpfen an ihre Lebenswelt an. | |
| | Ein emotionaler Zugang zum Lerngegenstand wird ermöglicht. | |
| | Individuelle Entwicklungsunterschiede werden berücksichtigt. | |
| Unterrichtsprinzipien der Schuleingangsstufe werden beachtet. | Entdeckendes und handelndes Lernen stehen im Zentrum. | |
| | Ganzheitliche und vielsinnliche Begegnungen mit dem Unterrichtsgegenstand werden ermöglicht. | |
| Die Sprachkompetenz der Kinder wird gefördert. | Die Lehrkraft berücksichtigt die Sprachentwicklung und den Wortschatz der Kinder. | |
| | Phasen des Sprechens und Zuhörens sind gezielt eingeplant. | |
| | Modellierungstechniken festigen den Spracherwerb der Kinder. | |
| | Sprache wird durch Gestik, Mimik und Visualisierung unterstützt. | |
| Die Unterrichtsstruktur beachtet die Besonderheiten der Schuleingangsstufe. | Rituale / Transparenzen regeln und strukturieren den Unterrichtsablauf. | |
| | Individuelles und gemeinsames Lernen wird ermöglicht. | |
| | Phasen wechseln zwischen Konzentration, Entspannung, Bewegung. | |

Beobachtungsbogen: Sprachsensibler Fachunterricht

Sprachsensibler (Fach)-Unterricht Seminar Lörrach 2026
**Beobachtungsaspekte zur Unterstützung der Professionalisierung im Handlungsrahmen
 „Sprachsensibler Fachunterricht“**

| Kriterien | Indikatoren/Anmerkungen | |
|---|---|--|
| Sprachliches Handeln | ➤ ermöglicht allen Kindern, zu einem sprachlichen Output zu kommen | |
| | ➤ hält den Redeanteil bewusst niedrig | |
| | ➤ spricht angemessen und laut | |
| | ➤ achtet auf eine präzise Wortwahl | |
| | ➤ setzt unterstützend nonverbale Kommunikationsmittel (Mimik, Gestik) ein | |
| | ➤ verzichtet auf mehrere Anweisungen in einem Satz | |
| | ➤ formuliert Anweisungen chronologischen Abfolge zur Durchführung | |
| | ➤ formuliert offene Fragen, in denen auch Sprachhandlungen mit einbezogen werden | |
| | ➤ wartet einige Zeit, nachdem eine Frage gestellt wurde | |
| | ➤ gibt den Kindern Zeit für eine Selbstkorrektur | |
| | ➤ unterstützt Zuhörsituationen durch Vorentlastung | |
| Modellierungstechniken (Sprachliche Angebote, die der kindlichen Äußerung vorangehen) | ➤ bietet sprachliche Zielstrukturen wiederholend an (Modellhaftes Sprechen) | |
| | ➤ bietet alternative Fragen zu einzelnen Unterrichtssituationen an (Alternativfragen) | |
| Modellierungstechniken (Interventionen, die im Anschluss an die Äußerung eines Kindes erfolgen) | ➤ greift unvollständige Äußerungen auf und erweitert sie (Erweiterung) | |
| | ➤ gibt Äußerung des Kindes in richtiger Zielstruktur wieder. (Korrektives Feedback) | |

Beobachtungsbogen:
Ästhetisches Lernen

| Anja Oschwald/ Ruth Werner | | SAF (GS) LÖ | | |
|--|--------|-------------|--------|---------------------------|
| Beobachtungsaspekte Ästhetisches Lernen | | | | |
| Kriterien | + / ++ | ? | - / -- | Indikatoren / Anmerkungen |
| Schüler*innen können an ihre Lebenswelt anknüpfen. | | | | |
| Ein emotionaler Zugang zum Lerngegenstand wird ermöglicht. | | | | |
| Individuelle Entwicklungsunterschiede finden Berücksichtigung (Planung/ Durchführung). | | | | |
| Eigenes, handelndes Tun wird ermöglicht. | | | | |
| Mehrperspektivisches Lernen kann stattfinden. | | | | |
| Aktiv - entdeckendes Lernen steht im Zentrum. | | | | |
| Eine ganzheitliche Begegnung unter Berücksichtigung vieler Sinne wird ermöglicht. | | | | |
| Neugier, Staunen, Stolz, Genuss, Freude wird angebahnt. | | | | |
| Schüler*innen können sich aktiv einbringen und positive Selbsterfahrungen sammeln (Selbstwirksamkeit). | | | | |
| Nicht alle Kriterien müssen berücksichtigt werden! | | | | |

Unser Verständnis von Konzeptionen

In den Ausbildungsstandards der Seminare werden die Kompetenzen beschrieben, die Lehrer*innen auf der Grundlage fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten zu Fachleuten für das Lehren und Lernen in einer veränderten Schullwirklichkeit machen. Den Bezugsrahmen bilden die im Bildungsplan 2016 des Landes Baden-Württemberg vorgegebenen Fächer sowie die Leitperspektiven des Bildungsplans.

In Bezug auf die in den Ausbildungsstandards beschriebenen Kompetenzen hat das Seminar Lörrach sich für Vertiefungen und Schwerpunktsetzungen entschieden, die im Folgenden unter dem Stichwort „Konzeptionen“ beschrieben werden.



Unterstützungsangebote des ZSL

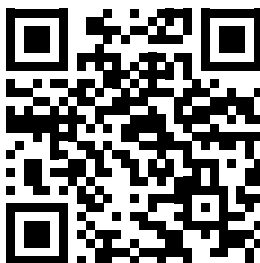
Das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) bildet den Rahmen für ein wissenschaftsbasiertes, zentral gesteuertes und auf Unterrichtsqualität fokussiertes Ausbildungs-, Fortbildungs- und Unterstützungssystem für die allgemein bildenden und beruflichen Schulen.

Ziel des ZSL im Bereich Ausbildung ist es, die Ausbildung und Qualifizierung von Lehrkräften in Baden-Württemberg systematisch und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das ZSL wirkt bei der Personalplanung und Ressourcensteuerung der Seminare mit und steuert die Durchführung und Qualitätssicherung für die schulart- und fächerspezifische Lehrkräfteausbildung an den Seminaren. Es arbeitet hierbei in enger Abstimmung mit der Kultusverwaltung und zentralen Institutionen der Bildungslandschaft in Baden-Württemberg.

Die Entwicklung grundlegender Konzepte sowie die Leitung und Koordination von Konzeptions- und Arbeitsgruppen für die inhaltliche Weiterentwicklung der Lehrkräfteausbildung an den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte sind [...] zentrale Aufgabengebiete im Bereich Ausbildung. Die Konzeptionen basieren auf den Rahmenvorgaben für die Ausbildung der Lehrkräfte und orientieren sich an bildungspolitischen Vorgaben sowie an aktuellen Forschungsbefunden.

(Quelle: Internetauftritt des ZSL, Seiten über QR-Code erreichbar)

Aktuelles finden Sie auf den Internetseiten des ZSL:



„Selbstorganisiertes Lernen“ sowie die „Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess“ haben am Seminar Lörrach eine besondere Bedeutung. In der Präambel des Seminars heißt es: „In der Ausbildung am Seminar verstehen sich die Lehramtsanwärter*innen als Gestalter*innen ihres eigenen Lernprozesses. Sie steuern und verantworten ihr Lernen im Kontext ihres beruflichen Handelns und im solidarischen Miteinander selbst.“

Um die Lehramtsanwärter*innen dabei zu unterstützen, sind in der Ausbildung folgende Maßnahmen zur Individualisierung erfolgt:

Forum für aktuelle schulpraktische Fragen

Feste Zeitfenster in Pädagogik und den Fachdidaktiken eröffnen den Anwärter*innen die Möglichkeit der Bearbeitung ihrer aktuellen Fragen zu Schule und Ausbildung.

Modulare Ausbildung

Aus einem breiten Angebot an Modulen wählen Lehramtsanwärter*innen Themen und Inhalte, die ihren aktuellen Bedarf decken und eine persönliche Auseinandersetzung ermöglichen. Die modulare Ausbildung findet gezielt im 2. Ausbildungsabschnitt in Pädagogik, Schuleingangsstufe, dem Wahlbereich und den Fachdidaktiken statt.

Wahlpflichtangebote des Blended learning* ermöglichen eine kompetenzorientierte Auseinandersetzung mit pädagogischen Aufgaben. Sie werden hierüber noch rechtzeitig genauer informiert.

Professionelle Lerngemeinschaften unterstützen die Lehramtsanwärter*in sich über aktuelle schulische Herausforderungen mit Gleichgesinnten auszutauschen. Kooperative Lernmethoden werden dabei miteinbezogen.

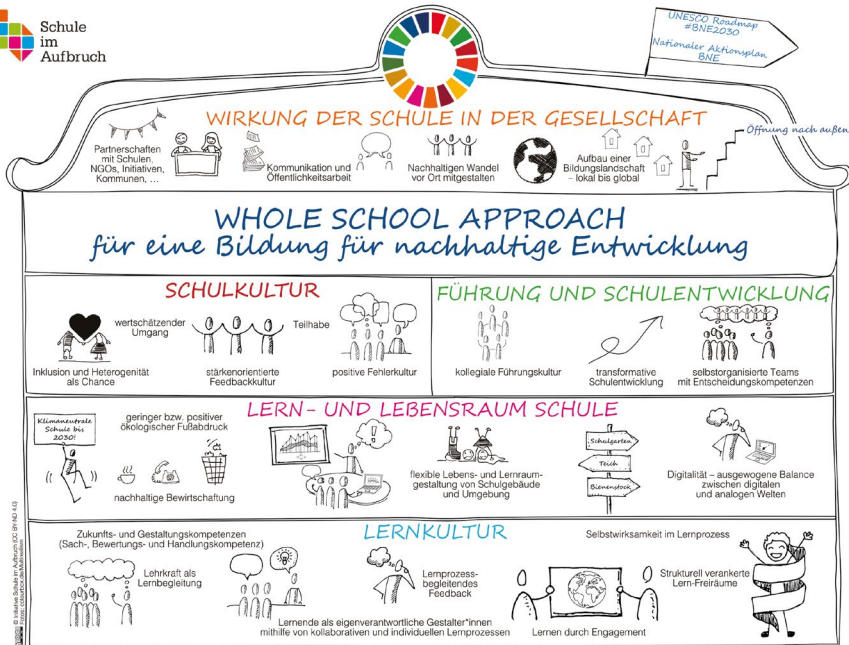
Das Seminar Lörrach macht sich seit dem Kurs 2024 auf den Weg, in Pädagogik und den Fachdidaktiken noch mehr Freiräume für selbstorganisiertes, individuelles Lernen zu schaffen. Beispiele hierfür sind agile Methoden des „Flipped classroom“ oder des „Barcamps“.

Seit 2025 werden in je einer Veranstaltung in Pädagogik und den Fachdidaktiken „FREIRÄUME“ angeboten. Ziel der FREIRÄUME ist, Strukturen zu öffnen, um Arbeiten am individuellen Bedarf (z.B. den eigenen Zielen) zu ermöglichen.

* Blended learning findet im Umfang von 20 Ausbildungsstunden im Rahmen Ihrer Pädagogikausbildung statt. Diese Stunden sind nicht extra im Jahresüberblick als Veranstaltungen ausgewiesen, da Sie diese Zeit individuell eingeteilt können und Sie für diese Ausbildungsinhalte nicht ans Seminar kommen müssen.

Seminar im Aufbruch

Lehrkräfteausbildung heute so gestalten, wie Schule von morgen sein sollte



Die Lehrer*innenausbildung muss sich an den sich wandelnden Anforderungen einer digitalisierten und vielfältigen Gesellschaft orientieren. Es braucht eine kritische Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und eine aktive Mitgestaltung für eine Welt für morgen. In der Schule, die die zukünftige Generation bildet, geht es nicht nur um Fachwissen, sondern vor allem um die Förderung von kritischem Denken, Kreativität und interdisziplinärem Arbeiten.

Lehrer*innen sollen befähigt werden, innovative Lehrmethoden zu entwickeln, digitale Medien sinnvoll einzusetzen und individuelle Lernprozesse zu unterstützen. Eine starke Praxisorientierung, lebenslanges Lernen und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams sind dabei genauso wichtig wie die Vermittlung von Fachkenntnissen. Die Transformation der Lehrer*innenausbildung erfordert ein Umdenken, das nicht nur in der schulischen Praxis ankommt, sondern auch die pädagogische Haltung und das berufliche Selbstverständnis der Lehrenden verändert. Nur so kann eine Bildung entstehen, die Schüler*innen optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

Seit vielen Jahren setzt sich das Seminar Lörrach mit gesellschaftlichen und globalen Themen auseinander und ist in einem kontinuierlichen Plan-Do-Check-Act-Prozess (PDCA).

2023 beschlossen wir, den Prozess zielgerichtet und ganzheitlich zu gestalten. Deshalb entstand der Kontakt zu „Schule im Aufbruch“. „Schule im Aufbruch“ steht für eine ganzheitliche und transformative Bildung im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung auf dem Whole School Approach. Die fünf Handlungsfelder wurden für ein „Seminar im Aufbruch“ übersetzt in „Lernkultur“, „Seminarkultur“, „Lern- und Lebensraum“, „Wirkung des Seminars in der Gesellschaft“ sowie „Führung und Seminarentwicklung“.

Eine Situationsanalyse (Methode: Rückschau aus einer gewünschten Zukunft) in Form eines Einschätzungsbogens zu den fünf Handlungsfeldern war der Start unseres Veränderungsprozesses.

Unterstützt wird der Prozess seit 2023 im Rahmen von Jahrestagungen für Lehrende durch Prozessbegleiter*innen aus „Schule im Aufbruch“.

Folgende Projekte und Aktionen laufen seither:

2023/2024:

- „Flipped classroom“: Umsetzung in allen Fächern der Ausbildung
- Noch mehr Freiräume für Potentialentfaltung und individualisierte Ausbildung
- Synergien nutzen, Inhalte entschlacken, interdisziplinär arbeiten
- Mutige Beschreibungen (Visionen und Ziele)
- Projekte managen

2024/2025:

- Räume schaffen zur ganzheitlichen Begegnung: „Wir sehen dich-Tage“
- Freiräume schaffen für Individualisierung, Potentialentfaltung, Selbstwirksamkeit
- Ausbildungs-Coaching
- Zeitgemäße Prüfungskultur

2025/2026:

- Entwicklung und Umsetzung eines Makerspace (wir nennen diesen Raum CreatorSpace)
- Format „FREIRÄUME“ in Pädagogik und den Fachdidaktiken
- Jahrestagung für die Mitarbeiter*innen zum Thema: „Dimensionen zur Ermöglichung nachhaltiger Lernprozesse“ (mit Prozessbegleiter Prof. Dr. Dr. Rolf Arnold)

Dokumentation eigener Lernwege

Das konstruktivistische Verständnis von Lernen geht von der Annahme aus, dass Lernende ihren Lernprozess selbst erzeugen und gestalten. Dadurch bekommt die Reflexion über das eigene Lernen einen höheren Stellenwert.

In der GPO §1 (2) steht: „Die unterrichtliche Ausbildung und die Fähigkeit, das eigene erzieherische Handeln zu reflektieren, stehen im Mittelpunkt.“

Lehramtsanwärter*innen erhalten im Rahmen ihrer Ausbildung Gelegenheit, ihre individuellen Lernwege zu dokumentieren. Ziel dabei ist die Bewusstmachung des eigenen Lernprozesses einerseits, andererseits dient die Handlungserfahrung des Dokumentierens als pädagogischer Doppeldecker: denn Kinder lernen bereits in der Grundschule, eigene Lernfortschritte zu dokumentieren (siehe LeistungsbeurteilungsVO GS vom 19. April 2016 *).

Das Seminar Lörrach ermöglicht auf individuelle Weise die Dokumentation des eigenen Lernprozesses. Von Beginn der Ausbildung an dokumentieren und reflektieren Lehramtsanwärter*innen ihre Erkenntnisse, ihren Lernzuwachs und ihre Entwicklungsfelder. Beratungen im Rahmen der Unterrichtsbesuche, Ausbildungsgespräche und Veranstaltungen unterstützen Lehramtsanwärter*innen in ihrem individuellen Lernweg. Die kontinuierliche Dokumentation der Erkenntnisse ist im Laufe der Ausbildung hilfreich, auch mit Blick auf die Vorbereitung der Kolloquien, um die Erfahrungen der eigenen Praxis mit Theorie und Auftrag zu verknüpfen.

Prinzipien:

Sie veröffentlichen nur das,
was Sie veröffentlichen wollen.

Ihre Dokumentation ist nicht Bestandteil einer Prüfung oder einer Benotung.



Pädagogik, Schuleingangsstufe und Kooperation und inklusive Bildungsangebote

Die Ausbildung in Pädagogik (Päd) hat zur Aufgabe, sowohl die Kompetenzbereiche innerhalb der Pädagogik zu vernetzen als auch die Verknüpfung mit allen Feldern der Ausbildung zu gewährleisten, insbesondere mit den fachübergreifenden Bereichen wie „Schuleingangsstufe“ (SES) und „Kooperation und Inklusive Bildungsangebote“ (Kul). Inhaltlich befasst sich die Ausbildung in Pädagogik mit den Feldern „Unterrichten“, „Erziehen“, „Begleiten, Beraten und Beurteilen“ sowie mit dem Feld „Innovieren“.

Im Bereich der Schuleingangsstufe geht es um die Besonderheiten des Schulbeginns, den Bedingungen eines kindgerechten Übergangs vom Elementar- in den Primarbereich und um eine auf individuelle Entwicklungs- und Lernstände abgestimmte Unterrichtsgestaltung.

Als Beobachtungsinstrument einerseits und zur Unterstützung der Unterrichtsplanung andererseits wird der „Beobachtungsbogen Schuleingangsstufe“ angeboten. Dieser ist auch Grundlage einer Hospitations-Veranstaltung eines jeden Faches und bietet somit eine Verzahnung des Bereichs Schuleingangsstufe mit den Ausbildungsfächern.

Im Bereich Kooperation und inklusive Bildungsangebote liegt der Fokus auf der Reflexion eigener Einstellungen und Grundhaltungen und auf der Wahrnehmung der Bedürfnisse und Stärken des Kindes und dessen Förderung. Der Arbeit in multiprofessionellen Teams kommt an dieser Stelle besondere Bedeutung zu. Dabei rückt die Zusammenarbeit mit den Erzieher*innen der Kindertageseinrichtungen ebenso in den Mittelpunkt wie die mit den Kolleg*innen in inklusiven Settings.

Innerhalb der regulären Ausbildung gibt es außer den Veranstaltungen in den Ausbildungsfächern am Seminar weitere Angebote, wie zum Beispiel die selbstständige Bearbeitung von Themen im Rahmen von Blended Learning und eine Reihe von besonderen Veranstaltungen, wie beispielsweise verpflichtende Hospitationen in den Feldern SES/Kul sowie dem Aufenthalt im Seminarlandheim.



*Daniela Dengler,
Simone von Hofer,
Sascha Otto*

Didaktik und Methodik weiterer Fächer und Kompetenzen der Grundschule (WFK)

Die Veranstaltungen im Feld der Didaktik und Methodik weiterer Fächer und Kompetenzen der Grundschule (WFK) sind für alle Lehramtsanwärter*innen verpflichtend (vgl. GPO §12).

Dieses Ausbildungsfeld dient dazu, die Lehramtsanwärter*innen in der Vorbereitung auf das Prinzip „Klassenlehrkraft“ der Grundschule professionell zu begleiten. Die Inhalte der Module orientieren sich an den dafür ausgewiesenen Ausbildungsstandards.

WFK-Veranstaltungen finden in folgenden Modulen statt:

WFK 1: Medienbildung (11 h)

WFK 2: Deutsch für LA*innen, ohne Deutsch als Ausbildungsfach oder **Mathematik** für LA*innen, ohne Mathematik als Ausbildungsfach (15 h)

WFK 3: Sachunterricht, Sport und Bewegung, Kunst/Werken oder Musik für LA*innen, ohne dieses Fach als Ausbildungsfach (15 h)

WFK 4: Seminarspezifische Themen

zu allgemeinen Kompetenzfeldern nach GPO §1:
Starke Kinder (14h)

Alle Termine finden Sie im Seminarkalender auf der Jahresübersicht und im Kalendarium.

Erläuterungen zu den WFK-Modulen

WFK 1: Die Ausbildungsstunden im Feld der Medienbildung finden am Medienkompetenztag und angegliedert an die Ausbildung in Pädagogik statt.

WFK 2: LA*innen mit CLIL (Europalehramt) erhalten gesonderte Informationen, ob sie in Mathematik oder Deutsch ausgebildet werden.

WFK 3: Sie dürfen sich für eines der vier genannten Fächer entscheiden. Eine Verteilung der Ausbildungsstunden auf mehrere Fächer ist nicht möglich. Über die Wahlmodalitäten werden Sie rechtzeitig informiert.

WFK 4: Im Rahmen der Schwerpunktsetzung „Starke Kinder“ erhalten die Lehramtsanwärter*innen des Seminar Lörrachs die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Modulen zu wählen, die sich mit Facetten der Begleitung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und der Demokratiebildung befassen.

Ansprechpartnerin für die Organisation: Daniela Dengler, FL'in

Ansprechpartnerin für konzeptionelle Fragen: Ute Weißmann, Dir'in

Optionale Begleitangebote in den Schulwochen

In den „Schulwochen“ sammeln die Lehramtsanwärter*innen die ersten vielfältigen Erfahrungen vor Ort an ihren unterschiedlichen Schulen. In dieser Zeit finden keine Seminarveranstaltungen statt. Trotzdem haben viele Lehramtsanwärter*innen gerade in dieser intensiven Phase - geprägt von vielen Erstsituationen - den Bedarf nach Austausch, Unterstützung und Begleitung. Des Weiteren ist im Kontext einer Professionalisierung die Schulung der Reflexionsfähigkeit eine wichtige Kernkompetenz für angehende Lehrer*innen.

Hierzu bieten wir optionale Begleitung am Seminar und an den Schulen an. Der Termin ist im Kalender ausgewiesen.

Zielsetzung:

Die Lehramtsanwärter*innen

- haben ein Forum zum gegenseitigen Austausch in der Peergroup erhalten.
- haben die Möglichkeit, bereits von Anfang an proaktiv an ihren individuellen Fragestellungen und Anliegen zu arbeiten.
- haben die Gelegenheit, sich über Kriterien für guten Unterricht auszutauschen.
- haben sich gegenseitig im Unterricht erlebt und Rückmeldung gegeben.



Anmeldung / Vorgehensweise:

Begleitangebote an den Schulen (Unterricht durchführen und reflektieren):

Die LA*innen organisieren sich in den Schulwochen selbstständig in Hospitationsgruppen und melden Frau Wunsch so früh wie möglich die Anzahl der teilnehmenden LA*innen und den Ort der Hospitation.

Termin über Videochat:

Dienstag Nachmittag, 22. April 2026 (Moderierter Austausch)

Der Zugang zum Videochat wird Ihnen auf Anfrage von Frau Wunsch mitgeteilt.

Ansprechpartnerin: Isolde Wunsch

Wir sehen dich - Tage

„Wir sehen dich“ – Begegnung schafft Verbindung

Am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in Lörrach wird nicht nur Wissen vermittelt – es entstehen auch Beziehungen. Unter dem Motto „Wir sehen dich“ wollen wir den Blick füreinander schärfen: für die Lehramtsanwärter*innen, die mit viel Motivation und Neugier in ihre neue Rolle starten, ebenso wie für die Ausbildungslehrkräfte, die mit Erfahrung, Geduld und Engagement begleiten.

„Wir sehen dich“ bedeutet: Wir nehmen uns Zeit füreinander. Bei gemeinsamen Veranstaltungen, offenen Gesprächsrunden und informellen Begegnungen entsteht Raum für echten Austausch. Lehramtsanwärter*innen lernen ihre Ausbildungslehrkräfte nicht nur als Lernbegleiter*innen, sondern auch als Menschen kennen – und umgekehrt. Es geht darum, Fragen zu stellen, Erfahrungen zu teilen, Unsicherheiten auszusprechen und gemeinsam Spaß zu haben.

Diese Begegnungen fördern nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern auch das Vertrauen und die Zusammenarbeit – beides zentrale Pfeiler für eine gelingende Ausbildung. Denn nur, wenn wir uns einander wirklich sehen, können wir ein unterstützendes und lernförderliches Miteinander gestalten.

„Wir sehen dich“ am Begrüßungsfest – in einer entspannten Kennenlern-Runde mit den Ausbildungslehrkräften der Fächer

„Wir sehen dich“ bei Chill & Connect – zum Beispiel bei einem gemütlichen Spieleabend am Seminar oder einer Fackelwanderung zur Burgruine Rötteln

Wir freuen uns auf dich!



Quelle: CahtGPT

Content and Language Integrated Learning (CLIL)

Europalehramt und Integrierter Teilstudiengang (ITS) Kooperation mit der PH Freiburg

Partner*in:

- PH Freiburg: Institut für Fremdsprachen

Zielgruppe:

- Lehramtsanwärter*innen des Europalehramts mit Zielsprache Englisch oder Französisch und Teilnehmer*innen des Integrierten Teilstudienganges ITS
- Studierende des Europalehramts mit Zielsprache Englisch oder Französisch
- Studierende des Integrierten Teilstudienganges ITS

Ziele:

- Vergemeinschaftung hinsichtlich einer Didaktik des Bilingualen Lehrens und Lernens
- Weiterentwicklung des Bilingualen Unterrichts in Theorie und Praxis
- Kompetenzerweiterung der Lehramtsanwärter*innen und Studierenden mit Zielsprache Englisch bzw. Französisch im Bereich des Bilingualen Lehrens und Lernens
- Vernetzung der 1. und 2. Ausbildungsphase

Maßnahmen:

- Gruppenhospitationen im Rahmen des Europalehramtes und der Ausbildung im ITS, an denen Studierende und Lehramtsanwärter*innen des Europalehramtes sowie Dozent*innen der PH Freiburg und Ausbildungslehrkräfte des SAF Lörrach teilnehmen.

Hinweis:

Informationen zum bilingualen Unterricht entnehmen Sie bitte dem „Leitfaden zum CLIL“. Diesen finden Sie auf unserer Homepage.

Ansprechpartnerin:

Camilla Sprauel, AL

Quelle: dall-e, Eiffelturm Kinderbild



Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg, der Université de Haut-Alsace (UHA) Mulhouse, dem SAF GS Offenburg und der Ecole Supérieure du Professorat et de l'Education (ESPE) de Colmar

Partner*innen:

- ▶ Dr. Clara Fritz und Prof. Dr. Olivier Mentz, PH Freiburg / Institut für Fremdsprachen, Abteilung Französisch
- ▶ Sonia Goldblum-Krause, UHA Mulhouse
- ▶ Nicole Kränkel-Schwarz, Direktorin, SAF GS Offenburg
- ▶ Thierry Rohmer, ESPE Colmar

Zielgruppe:

- ▶ Lehramtsanwärter*innen mit Zielsprache Französisch bzw. Deutsch, die an der PH Freiburg sowie an der UHA Mulhouse den Studiengang ITS absolviert haben

Ziele:

- ▶ Ausbildung von Lehrer*innen, die in der Lage sind, in Baden-Württemberg Französischunterricht und im Elsass Deutschunterricht und jeweils bilingualen Sachfachunterricht zu erteilen
- ▶ Erwerb der Lehrbefähigung in Baden-Württemberg und im Elsass durch Teilnahme an den deutschen und französischen Lehramtsprüfungen

Maßnahmen:

Nach erfolgreich beendetem Studium an der PH Freiburg und der UHA Mulhouse durchlaufen die Lehramtsanwärter*innen des ITS ihren Vorbereitungsdienst entweder am SAF GS Offenburg oder am SAF GS Lörrach. Darüber hinaus absolvieren sie sowohl einen schriftlichen als auch einen mündlichen Concours an der INSPE in Colmar.



Ansprechpartnerinnen:

Heide Ketley, AL
Ute Weißmann, Dir'in

Vorbereitungsdienst in Teilzeit

Unter bestimmten Voraussetzungen ist es möglich, vor Antritt des Vorbereitungsdienstes (VD) einen Antrag auf Ausbildung in Teilzeit (60%) zu stellen.

Lehramtsanwärter*innen, die diese Form der Ausbildung wählen, absolvieren den Vorbereitungsdienst in fünf statt in drei Halbjahren. Die Ausbildungsveranstaltungen werden statt auf zwei auf vier Halbjahre verteilt, so dass manche Teile der Ausbildung erst mit dem im Folgejahr kommenden Kurs absolviert werden.

Im zweiten und dritten Halbjahr der Ausbildung haben die LA*innen in Teilzeit nur ein Ausbildungsfach, das sie an der Schule unterrichten. Das zweite Fach wird auf die Halbjahre vier und fünf um ein Jahr verschoben. Teile der Prüfungen werden ebenfalls um ein Jahr verschoben.

Sollten sich bei Lehramtsanwärter*innen, die ihren VD in Vollzeit angetreten haben, bis zum Ende des ersten Ausbildungsabschnittes gegenüber der Situation nach der Einreichung des Zulassungsantrages relevante Änderungen der persönlichen Verhältnisse ergeben, so ist es möglich, im laufenden Ausbildungskurs im ersten Ausbildungsabschnitt einen Antrag auf VD in Teilzeit zu stellen.

Solche Gründe können die Pflege von Angehörigen, ein Kind unter 18 Jahren im eigenen Haushalt lebend oder ein Antrag auf Schwerbehinderteneigenschaft oder Gleichstellung hierzu sein. Die genauen Bestimmungen erfahren Sie in der GPO §13,2.



Link zur GPO

Ansprechpartner*innen am Seminar:
Axel Eickhoff (Organisation des VD in Teilzeit)
Ute Weißmann (Anträge VD in Teilzeit)

Seminarbibliothek



Öffnungszeiten der Bibliothek

Sie können die Bibliothek in Raum V17 zu den Öffnungszeiten der Verwaltung nutzen.

Ausleihe- / Rückgabezeiten

Di. und Do.: 09.00 – 15.00 Uhr und nach Absprache

Ausleihmodus

Ausleihe und Rückgabe von Medien erfolgen ausschließlich über die Verwaltung
Zur Rückgabe gibt es dort eine Rückgabekiste.

Hinweise

- Die Ausleihfrist beträgt 4 Wochen.
Bitte beachten Sie den Rückgabetermin.
- Medien, die mit einem **rotem** Punkt markiert sind, können nicht ausgeliehen werden - Ausnahme: Zeitschriften
- Bitte verhalten Sie sich in der Bibliothek stets so, dass andere Benutzer*innen nicht gestört werden.
- Essen und Trinken ist in der Bibliothek verboten.

Onlinerecherchemöglichkeit

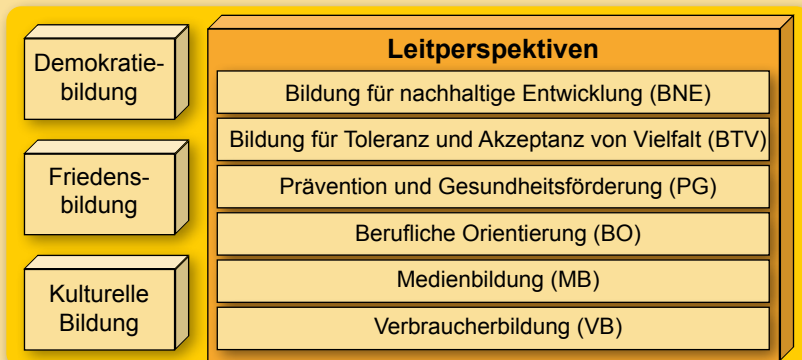
über moodle im Kurs „Informationen für alle LA und AL“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Verwaltungsteam

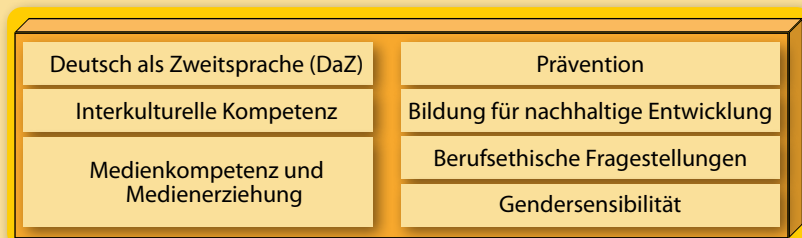
Bausteine der Bildung

Durch den Bildungsplan 2016 mit seinen Leitperspektiven und den überfachlichen Aufgaben, den Anknüpfungspunkten nach §1 der GPO und strategischen Schwerpunkten des Seminars Lörrach ergeben sich folgende grundlegende Bausteine:

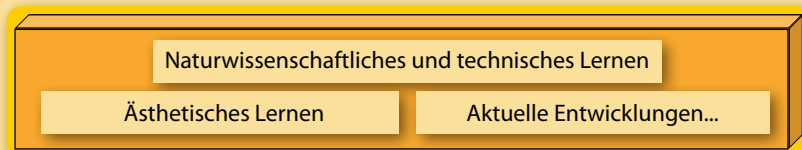
Bildungsplan 2016



GPO, §1



Strategie des Seminar Lörrach



Diese Bausteine liegen als Folie unter allen Ausbildungsveranstaltungen und werden in verschiedenen disziplinären und interdisziplinären Foren bearbeitet. Ziel ist der Erwerb eines vergemeinschafteten Verständnisses unseres Erziehungs- und Bildungsauftrages als Grundschullehrer*innen.

Demokratiebildung am Seminar Lörrach

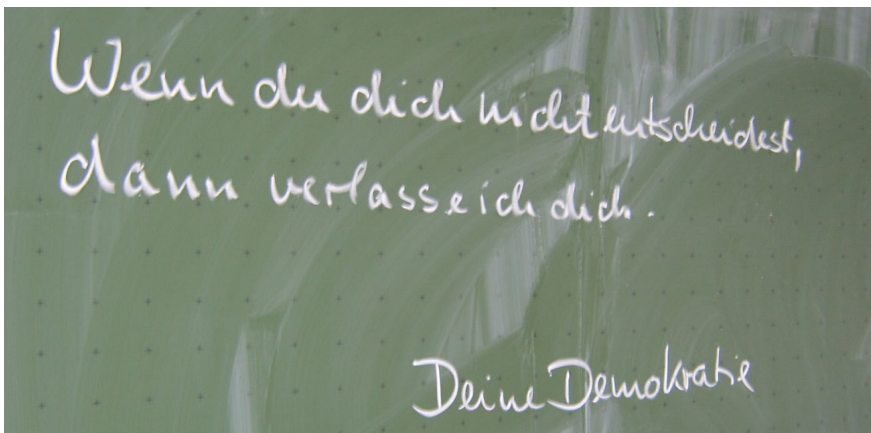
„Die Demokratie hat keine Ewigkeitsgarantie: Sie muss ihre Bürger*innen und Bürger immer wieder erneut von sich überzeugen und für sich gewinnen. Ein Selbstläufer, so könnte man denken, ist doch die Demokratie die einzige Staatsform, die dem Einzelnen mit ihren Mechanismen und Normen individuelle Selbstbestimmung, politische Teilhabe, Schutz vor staatlicher Willkür und Rechtsverletzungen durch Dritte garantiert“ (Leitfaden Demokratiebildung).

Aber es gilt auch: „Demokraten fallen nicht vom Himmel“ (Theodor Eschenburg) und „Demokratie braucht überzeugte und engagierte Demokraten“ (Kultusministerkonferenz).

Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 ist der Leitfaden Demokratiebildung verbindlich für alle öffentlichen und privaten allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Baden-Württemberg in Kraft getreten. Demokratiebildung ist somit Aufgabe aller Fächer und aller Lehrkräfte.

Im Rahmen des Vorbereitungsdienstes am Seminar Lörrach möchten wir unseren Lehramtsanwärter*innen ermöglichen, Demokratie zu erleben, mitzugestalten und vielfältige Anregungen für eine erfolgreiche Demokratiebildung in der Grundschule zu erhalten. Dies tun wir mit dem übergeordneten Ziel, Demokratie für unsere Grundschüler*innen als elementaren Bestandteil des schulischen Zusammenlebens erfahrbar zu machen!

Demokratiebildung wird u.a. in Pädagogik und im Ausbildungsfeld WFK thematisiert.



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

17 Nachhaltigkeitsziele



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist eine Leitperspektiven aus dem Bildungsplan und für Unterrichtsplanungen relevant. Die Beschreibung des Begriffes im Bildungsplan ist eher fraktal, da weitere Leitperspektiven gesondert genannt sind, die jedoch in einem weiten Begriffsverständnis zu BNE bereits enthalten sind.

BNE im Sinne der SDG's erfassen den Sachverhalt umfänglicher und dienen als Legitimations- und Reflexionsinstrument von Veranstaltungen in der Ausbildung.

Im Besonderen ist die Kachel 4 „Hochwertige Bildung“ relevant für eine zukunftsfähige (Aus-)Bildung. Deshalb verwenden wir in der Ausbildung die weite Begriffsdefinition.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Aufgabe für die Welt von morgen

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

- will allen Menschen ermöglichen, die Werte, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, die für eine zukunftsfähige Gestaltung des eigenen Lebens und der Gesellschaft notwendig sind.
- dient in erster Linie dem Erwerb von politischer Gestaltungskompetenz.
- ist ein integratives Konzept: Es integriert die ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Dimensionen einer Problemlage und berücksichtigt die Verschränkung von globalen, regionalen und lokalen Strukturen und Prozessen.

Dabei steht BNE auch für die entsprechenden Innovationen in den Institutionen selbst: Die Bildungseinrichtungen müssen ebenfalls den Anforderungen nachhaltiger Entwicklung gerecht werden. Im Zuge der Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung am Seminar Lörrach – gemäß des Auftrags der MKJS und unseres Leitbildes – haben wir seit Beginn des Kurses 2016 Indikatoren erstellt, an denen sichtbar wird, dass die Menschen, die an unserem Seminar tätig sind, auf dem Weg sind, nachhaltig zu handeln.

Beispiele aus den Nachhaltigkeitsindikatoren am SAF Lörrach seit 2016:

Ökologische Dimension (Material, Ressourcen)

- Verwendung von Recyclingpapier
- Wasserspender
- Mülltrennung (Papier, Plastik, Restmüll, Bioabfall)
- Getränkebecher für Lehramtsanwärter*innen und Ausbildungslehrkräfte
- Verstärkte Nutzung von digitalen Kopien (Bereitstellen von Materialien über TaskCards und moodle) in den Veranstaltungen

Ökologische Dimension (Fahrkosten und –wege und zeitliche Belastung)

- Dezentrale Veranstaltungen in Schulrecht
- Sprengelausbildung bei Pädagogik, wo möglich in den Fachdidaktiken
- Ermöglichung von Fahrgemeinschaften
- Das Seminar liegt in der Nähe einer guten öffentlichen Verkehrsanbindung



Soziale Dimension (Seminargemeinschaft)

- Seminarcharta wird jedes Jahr mit dem neuen Kurs überarbeitet und reflektiert
- Mitbestimmung der gewählten Delegierten bei Seminarkonferenzen
- Regelmäßige Gruppensprecher*innensitzungen mit der Leitung
- Transparenz der Ausbildung (z.B. Seminarkalender)

Politische Dimension:

- Demokratiebildung
- Zukünftige Lehrer*innenausbildung
- Zeitgemäße Prüfungskultur

Nachhaltiges Handeln ist sehr komplex und oft widersprüchlich. Um langfristig nachhaltig zu wirken, benötigen wir die Mitwirkung von Seiten der Lehramtsanwärter*innen, der Ausbildungslehrkräfte und Mitarbeiter*innen des Seminars.

Sprechen Sie uns an oder mailen Sie an: barbara.korneck@gs-loe.seminar-bw.de

Medienbildung

Die Entwicklung von umfassender Medienkompetenz durch Medienbildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur im Zusammenwirken von Schule und Elternhaus sowie mit den Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Kultur bewältigt werden kann. Die aktuelle KMK-Erklärung „Medienbildung in der Schule“ trägt dazu bei, Medienbildung als Pflichtaufgabe schulischer Bildung nachhaltig zu verankern sowie den Schulen und Lehrkräften Orientierung für die Medienbildung in Erziehung und Unterricht zu geben. Zugleich sollen die sich durch den didaktisch-methodischen Gebrauch neuer Medien ergebenden Möglichkeiten und Chancen für die Gestaltung individueller und institutioneller Lehr- und Lernprozesse hervorgehoben werden. Dieser Forderung kommen wir nach.

Ziele des medienpädagogischen Ausbildungskonzeptes

Schüler*innen bei der Entwicklung und Entfaltung ihrer Medienkompetenz zu begleiten und zu fördern. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit:

- mit Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien reflektiert umzugehen,
- ihre Chancen und Grenzen differenziert wahrzunehmen,
- sie als Informationsquellen, Werkzeuge, Kommunikations- und Gestaltungsmittel zu nutzen.
- Medien didaktisch begründet im Unterricht einzusetzen.
- Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien als Instrument der beruflichen Arbeitsorganisation einzusetzen.
-

Darüber hinaus gilt es, den pädagogischen Herausforderungen, die durch die neuen Medien in der Umwelt der Schüler*innen entstehen, professionell zu begegnen – also ausgewogen die Chancen und Risiken im Unterricht zu bearbeiten und erzieherisch zu wirken. In diesem Zusammenhang legen wir, nicht erst seit den coronabedingten Veränderungen des Unterrichtens, einen Schwerpunkt auf das digitale Lehren und Lernen.

CreatorSpace - Nutzung und Gestaltung

Ein zentraler Bestandteil unserer zukünftigen medienpädagogischen Arbeit ist die Weiterentwicklung und Nutzung des CreatorSpace, der unseren Lehramtsanwärter*innen sowie deren Schüler*innen offenstehen wird. Dieser Raum bietet eine Vielzahl an Materialien und Technologien, die in der Ausbildung in den Fachdidaktiken und der Pädagogik und mittelfristig mit Schülerinnen und Schülern genutzt werden können.

Hier einige Beispiele: 3D-Drucker, Lasercutter, Forscherkoffer zu Themen wie Optik, Mechanik, Elektrik und Solar, Robotik-Sets, Werkzeuge und Materialien für kreative Projekte, Materialien für experimentelles und entdeckendes Lernen

Lehramtsanwärter*innen sind herzlich eingeladen, sich aktiv in die Gestaltung und Nutzung des CreatorSpaces einzubringen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um praxisnahe und innovative Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Materialien aus dem CreatorSpace für den Unterricht auszuleihen und so den Einsatz digitaler Technologien und Werkzeuge direkt in die Klassenzimmer zu bringen.

Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, die kreatives und innovatives Arbeiten fördert und zur Entwicklung der Medienkompetenz aller Beteiligten beiträgt.



Medienkompetenztag

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die wesentlich durch die digitalen Medien und eine Fülle von Medienangeboten geprägt ist. Neben den klassischen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen wird die Medienkompetenz mittlerweile als vierte Kulturtechnik angesehen – hierauf muss die Lehrkräftebildung vorbereiten. Medienkompetenz soll die Nutzer*innen (Lehramtsanwärter*innen, aber auch Schüler*innen) befähigen, die neuen Möglichkeiten der Informationsverarbeitung souverän handhaben zu können.

Auf der Grundlage der Medienkompetenzdimensionen von Baacke (1996) und der Frankfurter Erklärung (Brinda et al. 2019) können folgende vier Kompetenzdimensionen in der Digitalität als Orientierungsrahmen unterschieden werden (Irion, Peschel 2023): Reflexion, Analyse, Nutzung und Gestaltung.

Ziele des Medienkompetenztages

Der Medienkompetenztag soll einen ersten Einblick in die von Irion und Peschel genannten Kompetenzdimensionen bieten. Das Seminar Lörrach setzt im zweiten Jahr des Aufbaus des CreatorSpaces einen besonderen Schwerpunkt auf „Mesestände“ und thematische Inputs, die diesen Raum und seine Ressourcen einbeziehen. Ergänzt wird der Tag durch weitere thematische Schwerpunkte wie „Künstliche Intelligenz (KI)“ und „Chancen und Grenzen der Medienbildung“.

Das Wissen über informations- und kommunikationstechnologische Zusammenhänge und das Beherrschen von Anwendungen auf dem Computer und den neuen Medien beschreibt eine Grundkompetenz der Lehramtsanwärter*innen. Für die Ausbildung an den Seminaren bedeutet dies, dass die digitale Grundbildung in die Pädagogik und die einzelnen Fachbereiche integriert werden muss. Aus diesen Standards ergeben sich die pädagogischen und fächerverbindenden Themenfelder des Medienkompetenztages.



Der Medienkompetenztag, an dem auch Lehrer*innen teilnehmen können, wird in Kooperation mit dem Landesmedienzentrum, den Kreismedienzentren LÖ, WT und FR geplant und durchgeführt. Die Informationen über das Angebot am Medienkompetenztag werden Ihnen rechtzeitig vor der Veranstaltung zu Verfügung gestellt.

„Jede unserer Erkenntnisse beginnt bei den Sinnen.
Wahre Erkenntnis entsteht nicht aus bloßer Spekulation,
sondern gründet sich in der sinnlichen Wahrnehmung.“

nach Leonardo da Vinci

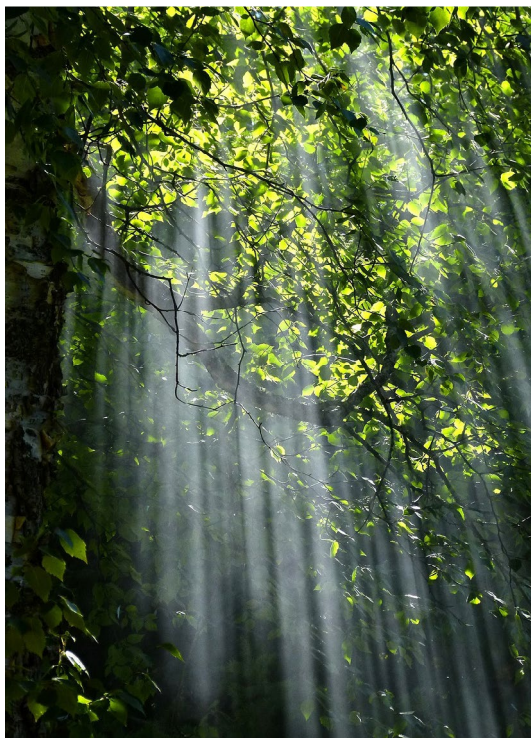
In diesem Zitat wird deutlich, dass sich Ästhetisches Lernen nicht allein auf künstlerische oder musische Erfahrungen bezieht, sondern auf eine Wahrnehmungskompetenz in allen Bereichen. Frühe vielsinnliche Erfahrungen, in denen Emotionen geweckt, Phantasie aktiviert und Sinnzusammenhänge gestiftet werden, sind für Lernprozesse, die eine grundlegende Strukturbildung des Gehirns maßgeblich beeinflussen und prägen, zentral.

Dabei ist es von Bedeutung, dass diese Erfahrungen mit aktivem Handeln und einer persönlichen Relevanz verbunden sind. Aus diesem Grund sollte sich jeder bewusst mit der Sensibilisierung der Wahrnehmung auseinandersetzen, genauso wie jede Lehrkraft ihren Schüler*innen zahlreiche und vielfältige Gelegenheiten und Anlässe bieten sollte, diese vielsinnlichen Erfahrungen zu ermöglichen, zu intensivieren und zu reflektieren.

Gerade im Zuge einer immer stärker medialisierten und reizüberfluteten Kindheit, in der Wahrnehmungsprozesse, der Fülle täglicher Eindrücke wegen, zunehmend verflachen, scheint es notwendig, Kinder zunächst grundlegend an einen aufmerksamen Umgang mit ästhetischen Phänomenen heranzuführen.

Daher legt das Seminar Lörrach einen Schwerpunkt auf die Entwicklung der Wahrnehmungskompetenz im Kontext des Ästhetischen Lernens.

Um im Schulalltag in der Begleitung von Schüler*innen diesbezüglich wirksam zu werden, ist es bedeutsam, die eigenen Ausbildungsfelder interdisziplinär und multiperspektivisch zu durchdringen, um die eigenen Einstellungen und Haltungen durch ästhetische Lernprozesse anzubahnen und bewusst zu machen. Deshalb ist das Ästhetische Lernen als ein Baustein der Bildung am Seminar Lörrach sowohl in Fachdidaktiken wie auch in überfachlichen Veranstaltungen implementiert.



Mach es gleich – Gendersensibilität im Unterricht

Beim Eintritt in die Schule haben Kinder bereits familiär und gesellschaftlich geprägte Normen und Werte übernommen, die sich häufig an geschlechterstereotypen Zuordnungen orientieren. Dies kann zu Einschränkungen in ihrer Entfaltung führen. Um eine Gleichberechtigung umzusetzen, bedarf es besonders im System Schule einer geschlechtergerechten Haltung und Arbeit. Um Rollenstereotype sukzessive weiter abzubauen, ist eine Genderqualifizierung aller Lehrer*innen bedeutsam und notwendig.

Gendersensibles Unterrichten erfordert von Lehrenden im Schulalltag neben der Verbindung von erworbenem Genderfachwissen mit berufsspezifischen Fachkenntnissen auch die Fähigkeit, im Schulalltag die Bedürfnisse ihrer Schüler*innen hinter den Genderzuschreibungen zu entdecken und auf diese Weise Fähigkeiten zu fördern. Dem zugrunde liegt eine selbstreflexive Haltung, die es ermöglicht, eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenbilder zu hinterfragen.

Gendersensibilität ist daher im Rahmen der Ausbildung am Seminar Lörrach integrativ in Pädagogik, den Fachdidaktiken und weiteren Foren verankert, um fachliche, methodische, soziale und Aspekte der Thematik kontinuierlich zu bearbeiten.

Die Mitarbeitenden des Seminars Lörrach haben sich entschieden, sich um eine gendersensible Sprache zu bemühen – so auch in diesem Kalender. Das „Gendern“ soll

ein Werkzeug sein, um zu betonen, dass uns alle gleich wichtig und alle gleich viel wert sind. Gemeint ist konkret, dass wir versuchen, uns geschlechtergerecht und sensibel für alle Geschlechtsidentitäten auszudrücken. Der Genderstern steht dabei sinnbildlich für die Vielfalt der Geschlechter: transgender, nicht-binäre und intergeschlechtliche Menschen, Frauen und Männer.



Naturwissenschaftliches und technisches Lernen

Qualifizierungs- und Professionalisierungsmaßnahmen im Feld der Naturwissenschaften und Technik

Naturwissenschaftliche Phänomene und technische Handlungsfelder begegnen den Schüler*innen täglich und wecken ihr natürliches Interesse. Der Sachunterricht greift diese Motivation der Kinder auf, indem er durch Experimentieren, Explorieren, Konstruieren und andere typische Arbeitsweisen die Erschließung kindgemäßer Fragestellungen ermöglicht und so die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik fördert und erhält.



In der Schulrealität findet diese Form des Unterrichts jedoch häufig keine Anwendung, was mitunter auf den Mangel an Fachlehrkräften - vor allem in den Feldern Chemie, Physik und Technik - sowie auf die jeweiligen Lernbiographien zurückzuführen ist.

Daraus resultieren unsere Überlegungen zur nachhaltigen Verbesserung von Unterrichtsqualität in der naturwissenschaftlichen und technischen Grundbildung:

- Reflexion des eigenen Selbstbildes in Bezug auf naturwissenschaftliche Kompetenzen
- Ausbildung positiver, insbesondere weiblicher Vorbilder
- Gendersensibler Unterricht
- Förderung und Entwicklung technischer und naturwissenschaftlicher Handlungskompetenz
- Eröffnung vielfältiger Zugänge (forschend-entdeckend, ästhetisch, handelnd-gestaltend usw.)
- Interdisziplinäres, mehrperspektivisches, phänomenologisches Arbeiten (positive Chance des Prinzips „Klassenlehrkraft“)

Verschiedene Foren ermöglichen es daher allen Lehramtsanwärter*innen, Basiskompetenzen im Bereich des naturwissenschaftlichen und technischen Lernens zu erwerben, um in diesem Feld, auch in der Rolle als zukünftige Klassenlehrkraft, zur Qualitätsverbesserung beizutragen.

Sprachsensibler Unterricht

Sprachsensibel zu unterrichten heißt, sich an den Bildungsvoraussetzungen der Schüler*innen zu orientieren. Das bedeutet, die sprachlichen Herausforderungen so zu gestalten, dass die Kinder einerseits in der Lage sind, diese mit ihrem Vermögen zu bewältigen und andererseits herausgefordert werden, ihre bildungssprachlichen Kompetenzen auszubauen (Zone der proximalen Entwicklung). Dabei ist die Lehrkraft Sprachvorbild und bietet ein sprachliches Gerüst.

Sprachsensibler Unterricht ist nicht nur für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache relevant, sondern auch für deutsche Kinder aus spracharmen Familien.

Durchführung:

Im Rahmen einer Hospitation wird sprachsensibler (Fach-) Unterricht erfahren und gemeinsam reflektiert. Dazu erhalten LA*innen im Vorfeld Informationen zur Vorbereitung eines sprachsensiblen (Fach-) Unterrichts. Die LA*innen, die den Unterricht durchführen, werden dabei von ihren Ausbildungslehrkräften begleitet. Unterstützt durch einen gezielten Beobachtungsbogen wird Unterricht auf das Sprachvorbild der Lehrkraft hin analysiert und die didaktisch- methodische Planung und Durchführung mit dem Fokus auf Sprachsensibilität betrachtet. Die bei der anschließenden Reflexion gewonnenen neuen Erkenntnisse können schließlich auf den eigenen sprachsensiblen Unterricht transferiert werden.

Weitere Materialien zur Unterstützung und Vertiefung zum sprachsensiblen Unterricht sind auf Moodle im „Wissensmanagement“ eingestellt.



Ansprechpartner*innen: Isolde Wunsch, BL*in
Alle Ausbildungslehrkräfte

Isolde Wunsch

Kooperation mit der Kinderbuchmesse Lörracher Leselust



Partnerin

Lörracher Kinderlobby e.V.
Burghof Lörrach GmbH

Ihre Möglichkeiten

- Mitwirkung bei der Kinderbuchmesse mit der eigenen Klasse oder einzelnen Schüler*innen der Klasse
- Mitarbeit durch eigene Angebote (Vorlesen, Gestaltung von Workshops ...)
- Mitarbeit bei der Organisation der Kinderbuchmesse

Ziele

- Personale, fachliche, methodische Kompetenzerweiterung für die zukünftige Arbeit als Deutschlehrer*innen
- Aufbau von Lesemotivation bei Schüler*innen
- Impulse für die Entwicklung einer Lesekultur bei Schüler*innen



Ansprechpartnerin:

Isolde Wunsch, BL'in

Seminarübergreifende Zusammenarbeit im Feld „Kooperation und inklusive Bildungsangebote“ (Kul)

Seit 2017 besteht im Bereich „Inklusion“ eine Kooperation mit dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Gymnasium und Sonderpädagogik) Freiburg, Abteilung Sonderpädagogik.

Ziele der Kooperation:

Die Kooperation hat das vorrangige Ziel, GS-Lehrramtsanwärter*innen und Lehramtsanwärter*innen der Sonderpädagogik bestmöglich in Theorie und Praxis auf die inklusive Beschulung an Grundschulen vorzubereiten.

Maßnahmen:

Ausbildungslehrkräfte des Sonderpädagogik-Seminars Freiburg und des GS-Seminars Lörrach führen gemeinsam Lehrveranstaltungen im Feld „Kooperation und inklusive Bildungsangebote“ durch, bringen dabei ihre jeweilige Expertise zielführend ein und steigern durch die Verknüpfung von Sonderpädagogik und allgemeiner Pädagogik die Qualität der Ausbildung im Bereich der Inklusion.

Für den Kurs 2026 ist geplant, eine bedarfsorientierte Zusammenarbeit zwischen Lehramtsanwärter*innen der Sonderpädagogik und GS-Lehramtsanwärter*innen zu initiieren und diesbezüglich beispielsweise Tandemhospitationen durchzuführen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden reflektiert und in Bezug zum (zukünftigen) unterrichtlichen Handeln im gemeinsamen Feld der Inklusion gesetzt, um sich diesbezüglich weiter zu professionalisieren.

Ansprechpartner*innen:

- **am SAF Freiburg, Abt. Sonderpädagogik:** Britta Grischas, FLin
- **am SAF GS Lörrach:** Barbara Korneck, BLin und Sascha Otto, FL

Die Mobile Mathematikwerkstatt - eine Kooperation im Bereich Mathematik mit dem Staatlichen Schulamt Lörrach

Die Mobile Mathematikwerkstatt wurde 2016 von der Gisela und Erwin Sick Stiftung ins Leben gerufen. Das Material der Mobilen Mathematikwerkstatt Lörrach umfasst 15 verschiedene Stationen, die eng mit dem Bildungsplan Mathematik Grundschule verknüpft sind.

An diesen Stationen können die Schüler*innen mathematische Inhalte auf neue Weise entdecken, indem sie viele Sinneskanäle einbeziehen, sich zum Teil in ein handelndes Problemlösen begeben, und somit zu kleinen Mathematikforscher*innen werden.

Seit dem Schuljahr 2018/19 steht die Mobile Mathematikwerkstatt in den Flächenlandkreisen Lörrach und Waldshut in vierfacher Ausführung bereit, sodass sie gleichzeitig an vier Schulen genutzt werden kann.

In einer der Seminarveranstaltungen wird die Mobile Mathematikwerkstatt den Lehramtsanwärter*innen vorgestellt und sie können das Material selbst erproben. Dabei lernen sie die einzelnen Angebote und Einsatzmöglichkeiten der Werkstatt kennen. Sie erhalten Anregungen zu den Möglichkeiten, die die Materialien für einen modernen Mathematikunterricht bieten. Zudem werden sie über den Ausleihprozess informiert und erhalten die Erlaubnis, die Mobile Mathematikwerkstatt an der eigenen Schule zu nutzen.

Informationen zur Ausleihe: <https://loe.schulamt-bw.de/Startseite>



Kooperation mit den Kreismedienzentren (KMZ) und dem Landesmedienzentrum (LMZ)

Partner:

- Kreismedienzentrum Lörrach
- Kreismedienzentrum Waldshut-Tiengen
- Kreismedienzentrum Freiburg
- Landesmedienzentrum Karlsruhe

Ziele:

Die Lehramtsanwärter*innen...

- haben im Bereich der Medienpädagogik grundlegende Kenntnisse im Umgang mit der Medienrecherche erworben und können die dort vorhandenen Unterrichtsmaterialien in ihren Unterricht einbinden.
- kennen die Angebote der Medienzentren und können sie nutzen.
- haben im Bereich der Medienpädagogik kompetente Ansprechpartner*innen.

Maßnahmen:

- Kooperation mit den Medienzentren am Medienkompetenztag am Seminar
- Workshops des KMZ für Lehrer*innen werden teilweise auch für Lehramtsanwärter*innen geöffnet.
- Unterstützung bei umfangreicheren Medienprojekten an der eigenen Schule
- Gemeinsame Projekte, z.B. Erstellung von Videomitschnitten von Unterrichtsssequenzen
- Aufbau von internetbasierten Unterrichtsmaterialien für den Grundschulbereich in Baden-Württemberg in der „SESAM - Mediathek“ des Landesmedienzentrums
- Fachdidaktikveranstaltungen mit Medienbezug können an den Kreismedienzentren Lörrach und Freiburg durchgeführt werden.

Ansprechpartner:

Kreismedienzentrum Lörrach

Michael Steiger, Leiter des KMZ

Hannes Mezger, Medienpädagogischer Berater

Kreismedienzentrum Waldshut-Tiengen

Johannes Bächle, Leiter des KMZ

Johannes Stegmaier, Sonderpädagogischer Medienberater

Kreismedienzentrum Freiburg

Sebastian Lorenz, Leiter des KMZ

Seminar Lörrach

Stefan Eigel und Axel Eickhoff, BL

Stefan Eigel, Michael Steiger

Mit Medien lernen,... damit alle gewinnen.

Der sichere Umgang mit Medien ist entscheidend für die
Zukunft Ihrer Schülerinnen und Schüler.



Die Kreismedienzentren Ihres Schulbereichs

KMZ Freiburg

Telefon:
0761 / 27 80 79
Homepage:
www.kmz-freiburg.de
E-Mail:
kmz@kmz-freiburg.de

KMZ Lörrach

Telefon:
07621 / 167 988 0
Homepage:
www.kmz-loerrach.net
E-Mail:
info@kmz-loerrach.de

KMZ Waldshut

Telefon:
07751 / 86 13 23
Homepage:
www.kreismedienzentrum.landkreis-waldshut.de
E-Mail:
kreismedienzentrum@landkreis-waldshut.de

Seit 2023 besteht eine Kooperation zwischen dem Seminar für Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte Lörrach und der PH Freiburg.

Hauptziel der Kooperation

Das Hauptziel der Zusammenarbeit ist die Verbesserung der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften im Bereich Diagnose und Förderung im Sportunterricht.

Maßnahmen der Kooperation

Forschung: Untersuchung der Wirksamkeit neuer Inhalte und Konzepte in der Lehrkräfteaus- und fortbildung.

Praxisnahe Umsetzung: Entwicklung und Bereitstellung empirisch fundierter Lehr- und Lernkonzepte und Materialien, darunter digitale Fortbildungsmodule zur Diagnosekompetenz von Lehrkräften sowie authentischen Videomaterialien für Seminarveranstaltungen.

Regelmäßiger Austausch: Besprechung von aktuell genutzten Aus- und Fortbildungsinhalten sowie entsprechenden Konzepten zwischen dem Seminar und der PH Freiburg.

Die Kooperation schafft Synergien zwischen Wissenschaft und Praxis sowie zwischen erster und zweiter Phase der Lehrkräfteausbildung und trägt zur Professionalisierung von Sportlehrkräften bei.

Ansprechpartner:

Sven Hertel, Seminar Lörrach

Dr. Christian Leukel, PH Freiburg



Das Ziel der Arbeitsgruppe „Mental Health“ ist die Gesundheit und Arbeitszufriedenheit am Seminar Lörrach zu stärken. Dafür haben wir ausgehend von Ideen und Wünschen vorangehender Kurse verschiedene Angebote entwickelt:

Ruheraum:

In unserem Seminar bieten wir einen speziell eingerichteten Ruheraum an, der Ihnen die Möglichkeit gibt, sich während eines langen Seminartags zurückzuziehen und neue Energie zu tanken. Sie finden diesen im Verwaltungstrakt hinter dem Sekretariat auf der rechten Seite. Ein weiterer Ruheraum wurde für Ausbildungslehrkräfte geschaffen.

Bildungsangebote:

Unsere Bildungsangebote umfassen kurze Impulse in regulären Seminarveranstaltungen sowie Module und Vorträge im Rahmen eines „Gesundheitstags“ mit externen Expert*innen zu Themen wie Stressbewältigung und Achtsamkeit. Ziel ist es, Sie mit wertvollen Informationen und praktischen Tipps zu versorgen, die Sie in Ihren Berufsalltag integrieren können.

Online Workshops:

Wir bieten in Zusammenarbeit mit externen Partner*innen Online-Workshops an. Diese Workshops decken Themen wie „Stressbewältigung“ ab und bieten interaktive Möglichkeiten, um gemeinsam Lösungen für alltägliche Herausforderungen zu entwickeln.

Literatur in der Bibliothek:

Unsere Seminarbibliothek hält eine kleine Auswahl an Literatur und Impulsen zu den Themen Entspannung und Arbeitsgesundheit bereit.

„Aktive Pause“:

In einzelnen Entspannungsworkshops in der Mittagspause können Sie eine kurze Einheit Yoga, eine geführte PMR (Progressive Muskelrelaxation) und weitere Angebote zur Erholung und Regeneration mitmachen. Die Teilnehmer*innenzahl ist limitiert, first come first serve. Wir informieren im Vorfeld über die Angebote und Termine.

Falls Sie selbst Expertisen in diesem Bereich haben und einen Workshop oder Impuls anbieten oder uns anderweitig unterstützen möchten, melden Sie sich gerne!

Wir laden Sie herzlich ein, an unseren Aktionen teilzunehmen und die Angebote zu nutzen. Gemeinsam möchten wir dazu beitragen, Ihre Zeit bei uns so erfüllend wie möglich zu gestalten.

Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation am Seminar (GS) Lörrach

Im Januar 2009 haben die Seminarleiter*innen der Lehrbildungsseminare in Baden-Württemberg eine Rahmenvereinbarung zwischen dem MKJS, Referat 23 – Lehrerbildung und Lehrerfortbildung - zur Qualitätsentwicklung unterzeichnet. Aufgabe der Seminare ist es, im Zuge von Qualitätsentwicklung eine systematische Selbstevaluation durchzuführen.

Wir am Seminar Lörrach tun dies gerne, weil uns gute Qualität in der Lehrkräfteausbildung ein Herzensanliegen ist. Darüber hinaus haben wir bereits seit 2006 Erfahrungen mit einem ganzheitlichen Qualitätsmanagementsystem gemacht. Mit Beginn des Kurses 2006 haben wir in unserem Seminarprofil hierzu das Folgende veröffentlicht:

- **Management der Ausbildung:**

Wir planen die Aufgaben, Abläufe und die Organisation des aktuellen Kurses nach den Maßstäben eines ganzheitlichen Qualitätsmanagements (TQM, d.h. „Total Quality Management“. Wir arbeiten nach dem Modell von „Q 2006“).

- **Interne, externe Evaluation:**

Der Aspekt einer kontinuierlichen systematischen Auswertung unserer Arbeit sowohl intern als auch durch Bewerter*innen von außen ist uns dabei wichtig. Hierbei liegt die folgende Folie unter unserem Handeln: Planen – Durchführen – Auswerten – Verändern. Stets lautet die Kernfrage: Trägt unser Handeln zur Qualitätsverbesserung in der Ausbildung bei?

Evaluationsvorhaben „Begleitung von Lehramtsanwärter*innen an den Ausbildungsschulen“

2017 haben die Lehramtsanwärter*innen mit großer Mehrheit entschieden, dass die „Begleitung der Lehramtsanwärter*innen an den Ausbildungsschulen“ evaluiert werden sollte.

In der Folge haben wir eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel installiert, einen Evaluationsbogen zu erstellen.

Im Juni 2018 war der EVA-Bogen fertiggestellt und die Evaluation des „Ersten Ausbildungsabschnittes“ konnte durchgeführt werden. Im nächsten Schritt wurde der „Zweite Ausbildungsabschnitt“ evaluiert und abschließend die gesamte Ausbildungszeit evaluiert.

Seit 2020 werden die Schulwochen evaluiert.

Diese Befragungen werden wir voraussichtlich auch in Ihrem Kurs durchführen.

Angebote für Mentor*innen

Als Mentor*in übernehmen Sie eine wichtige und wertvolle Aufgabe für die Ausbildung unserer Lehramtsanwärter*innen.

Die folgenden Angebote sollen Ihnen dabei helfen, die Begleitung der Lehramtsanwärter*innen leichter zu gestalten und Sie in Ihrer Aufgabe bestmöglich zu unterstützen.

Unten sehen Sie eine Übersicht der geplanten Veranstaltungen für Sie als Mentor*in. Genauere Informationen zu den Inhalten, wie zum Beispiel Checklisten für den Start der Ausbildung und Beratungshilfen für den Unterricht, finden Sie im Begleitheft für Mentor*innen.

Bitte beachten Sie, Sie erhalten die Einladung zu den Veranstaltungen normalerweise gesondert über Ihre Schulleitung.

Seit 2024 folgt die Ausbildung der Mentor*innen einer landesweiten Vorgabe (Handreichung) des ZSL. Über zwei Jahre sammeln Sie dabei Wissen in verschiedenen Bereichen und erhalten anschließend ein Zertifikat. Unsere Angebote sind an diese ZSL-Vorgaben angepasst und umfassen folgende Module:

Dienstbesprechung mit Mentor*innen (Modul 1)

Termin: **Mittwoch, 11.03.2026 14.30 - 17.00 Uhr (online)**

Anmeldung: Montag, 16.02. bis Montag, 09.03.2026

Fortbildungen für Mentor*innen

Die Anmeldung erfolgt in der Regel über unsere Homepage:

<https://gs-loe.seminare-bw.de/>

1. CLIL - Grundlagen des bilingualen Lehrens und Lernens (Modul 4)

In dieser Veranstaltung, die gemeinsam mit den Lehramtsanwärter*innen stattfindet, haben betroffene Mentor*innen die Möglichkeit, Einblick in die Grundlagen des CLIL zu bekommen und ihre Fragen zu stellen.

Termin: **Mittwoch, 04.03.2026 ganztags, auch halber Tag möglich**

Anmeldung: Montag, 09.02. bis Montag, 23.02.2026

2. Von der Unterrichtsbeobachtung zur kompetenzorientierten Rückmeldung (Modul 2)

Bei dieser Fortbildungsveranstaltung handelt es sich um eine Hospitationsveranstaltung, die an einer Schule stattfindet. Die Mentor*innen haben die Gelegenheit, nach einer Unterrichtsmitschau mit Hilfe von Beobachungskriterien Teilberatungen durchzuführen, um diese im Anschluss in der Gruppe zu reflektieren.

Wir haben diese Veranstaltung in die Schulwochen gelegt, damit eine Lehramtsanwärter*in ihre Mentor*in an ihrer Schule vertreten kann.

Termin: **Montag, 23.03.2026 oder Donnerstag 26.03.2026**

Anmeldung: Montag, 09.03. bis Freitag, 20.03.2026

3. Medienkompetenztag (Modul 4)

Seit 2025 erarbeiten wir ein Konzept zu „CreatorSpace“. Dieser Raum soll auch für Mentor*innen geöffnet werden und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit (digitalen) Werkzeugen für die Grundschule. Zu Öffnungszeiten des Seminars (nach kurzer telefonischer Voranmeldung) kann der Raum besucht, Geräte (in Begleitung) getestet werden. Der Medienkompetenztag 2026 widmet sich ebenfalls dem „CreatorSpace“..

Termin: **Dienstag, 30.06.2026**
Anmeldung: über unsere Homepage

4. RICHTIG SCHREIBEN (Modul 4)

Diese ganztägige Veranstaltung im Rahmen der Ausbildung im Fach Deutsch widmet sich der Förderung eines sicheren, flüssigen und kompetenten Schreibens. Im Mittelpunkt steht die praxisorientierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen didaktischen Zugängen. Dazu gehören unter anderem die Methode der Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) sowie der sprachanalytische Ansatz der „Wörterburgen“. Ergänzend werden weitere bewährte Konzepte, Methoden und Materialien vorgestellt und in modular aufgebauten Workshops aktiv erprobt.

Termin: **Herbst 2026**
Anmeldung: Per E-Mail an isolde.wunsch@gs-loe.seminar-bw.de

5. Schulkunde - Begleitung der LA*innen (Modul 3)

Im Rahmen einer Nachmittagsveranstaltung werden die Eckpunkte für die Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen im Feld Schulkunde vorgestellt. Inhalte der Schulkunde, individuelle Umsetzungsmöglichkeiten der Ausbildung an den Schulen und ihre Fragen können thematisiert werden.

Termin: **Montag, 05.10.2026**
Anmeldung: über die Homepage des Seminars

6. Austauschcafé (Modul 3)

Dieses Online-Format bietet Raum für kollegialen Austausch und gegenseitige Unterstützung. Wir besprechen Ihre individuellen und aktuellen Fragen aus dem Mentor*innen-Alltag. Bei Bedarf geben wir kurze thematische Impulse zu relevanten Bereichen.

Termine: **Do., 11.06.2026 und Do., 01.10.2026**
Anmeldung: über die Homepage des Seminars

Weitere Informationen zu den Angeboten für Mentor*innen können Sie im aktuellen Begleitheft für Mentor*innen einsehen:

<https://gs-loe.seminare-bw.de/> →
Service → Mentor*innen



Ansprechpartnerinnen für Fragen zur Begleitung von
Lehramtsanwärter*innen:
Barbara Korneck, Simone von Hofer, Sandra Zelter

Qualifikation Sekundarstufenlehrkräfte oder Gymnasiallehrkräfte zu Grundschullehrkräften

Lehrer*innen mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien oder Sek1 können sich seit dem Schuljahr 2017/18 zusätzlich für das Grundschullehramt qualifizieren lassen, wenn sie bereit sind, ein Einstellungsangebot für eine Grundschule anzunehmen, das nicht durch eine Grundschullehrkraft besetzt werden konnte. Dies trifft vor allem für den ländlichen Raum zu.

Im Rahmen einer einjährigen berufsbegleitenden Maßnahme qualifizieren die Seminare die Teilnehmer*innen.

Schwerpunkte der Ausbildung am Seminar sind neben der fachdidaktischen Ausbildung in Mathematik oder Deutsch und einem weiteren grundschulspezifischen Unterrichtsfach grundschulspezifische Felder wie

- Pädagogik und Didaktik der Schuleingangsstufe
- Professionelle Beziehungsgestaltung
- Gestaltung von Übergängen
- Kooperation mit Eltern und außerschulischen Partner*innen
- Diagnose und Förderung
- Heterogenität, Diversität, Inklusion
- Arbeiten in multiprofessionellen Teams
- Kindgemäße Zugänge zur Welt- und Kulturererschließung.

Einen hohen Stellenwert in den Seminarveranstaltungen hat dabei die Reflexion der schulischen Handlungserfahrungen der Teilnehmer*innen.

Nach Bestehen der Prüfungen üben diese Lehrer*innen für drei Jahre das Amt einer Grundschullehrkraft aus, um sich dann zu entscheiden, ob sie weiterhin an der Grundschule oder doch am Gymnasium / der Sek1 tätig sein wollen.

Informationen zu Zulassung, Umfang, Struktur und den Standards der Qualifikationsmaßnahme finden Sie im Handbuch des MKJS z.B. auf unserer Homepage

Koordinator am Seminar Lörrach:
Axel Eickhoff



Qualifikation ausländischer Lehrkräfte

EU - Anpassungslehrgang

Immer wieder werden Schulleitungen von Lehrer*innen, die im Ausland eine Lehrbefähigung erworben haben, gefragt, ob es die Möglichkeit gäbe, an ihrer Schule zu unterrichten.

Das ist dann möglich, wenn die Lehrkraft ein Anerkennungsverfahren erfolgreich abschließt. Im Folgenden eine kurze Beschreibung:

Lehrer*innen, die im Ausland eine Lehrbefähigung erworben haben, können in Baden-Württemberg das Amt einer Lehrkraft ausüben, sofern ihre Qualifikation den in Baden-Württemberg gestellten Anforderungen entspricht.

Eine Bewertung und Anerkennung erfolgt landesweit durch das Regierungspräsidium Tübingen.

Sollte eine Ausgleichsmaßnahme notwendig sein, haben diese Lehrer*innen gemäß §§7 EU-EWR-Lehrerverordnung die Wahl, ob sie sich direkt einer Eignungsprüfung unterziehen oder zuvor an einem zwölfmonatigen Anpassungslehrgang teilnehmen. Grundlage für die Entscheidung ist eine Beratung durch die Seminarleitung.

Die Beratung und ggf. Durchführung des Anpassungslehrganges liegt in der Zuständigkeit des Seminars, in dessen Einzugsbereich die Lehrkraft wohnt.

Der Anpassungslehrgang, der ohne Vergütung abgeleistet wird, umfasst die Teilnahme an Veranstaltungen im Fach Mathematik oder Deutsch und einem weiteren grundschulspezifischen Fach, in Pädagogik sowie in Schul- und Beamtenrecht. Darüber hinaus sind Kenntnisse der deutschen Sprache auf Niveau C2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens“ für Sprachen (GeR) nachzuweisen.

In Ausnahmefällen ist die Ausgleichsmaßnahme auch im Rahmen eines KV-Vertrages möglich. Bitte wenden Sie sich hierzu an das zuständige Staatliche Schulamt.

Der Anpassungslehrgang wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die an die GPO angelehnt ist. Ein Bestehen der Prüfung generiert keinen Anspruch auf Einstellung in den baden-württembergischen Schuldienst.

Nähere Informationen über das Verfahren der Anerkennung erteilt das Regierungspräsidium Tübingen.



Ansprechpartner*in am Seminar Lörrach:

Ute Weißmann

Berufsbegleitendes Unterstützungsangebot für Personen ohne Lehramtsausbildung an Grundschulen

Im Auftrag des ZSL Regionalstelle Freiburg gibt es seit dem Schuljahr 2022/23 diese Veranstaltungsreihe am Seminar Lörrach.

In acht teils ganztägigen Veranstaltungen, die sowohl in Präsenz als auch online stattfinden, werden die wichtigsten Themen für das erfolgreiche und zielführende Unterrichten an Grundschulen behandelt.

Themen:

Klassenführung:

Die Lerngruppe führen / aktiv die Zeit für das Lernen nutzen:

- Lernsituation gut vorbereiten und reibungslos umsetzen - Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Regeln und Routinen transparent machen und für deren Einhaltung sorgen
- Die Gruppe im Blick haben, aber auch jedem Einzelnen Aufmerksamkeit schenken
- Konsequenz, transparent und fair mit Störungen umgehen
- Schulrechtliche Fragestellungen

Kognitive Aktivierung:

Zum Nachdenken anregen / sich intensiv mit dem Lerngegenstand auseinandersetzen:

- Herausfordernde und komplexe Aufgaben anbieten - Lernwirksamer Unterricht
- Mit Schüler*innen ins Gespräch gehen - Gesprächsführung
- Mit Schüler*innen ihr eigenes Lernen reflektieren - Umgang mit Heterogenität

Konstruktive Unterstützung:

Lernende konstruktiv unterstützen / Lernklima und Fachlichkeit in den Mittelpunkt stellen:

- Fehler als Lernchancen begreifen - Diagnose und Förderung
- Hilfreiches Feedback geben
- Konstruktive Hilfen anbieten - Professionelle Beziehungsgestaltung

Die Anmeldung erfolgt zum Schuljahresabeginn über den Internetauftritt der Lehrkräftefortbildung Baden-Württemberg: <https://lfbo.kultus-bw.de/>

Ansprechpartner*innen am Seminar: Daniela Dengler

Ansprechpartner*in am ZSL Regionalstelle Freiburg: Rafael Rauscher

Lehrkräfte im Direkteinstieg

Seit dem Schuljahr 23/24 gibt es in Baden-Württemberg den Direkteinstieg als Sondermodell zur Gewinnung von Lehrkräften für die Grundschule. Der Direkteinstieg richtet sich in der Regel an Personen ohne Lehramtsstudium. Sie steigen direkt in den Unterricht ein und erhalten begleitend zwei Jahre lang eine pädagogische Qualifizierung (mit abschließender Überprüfung). Nach einem weiteren Bewährungsjahr können sie unbefristet eingestellt werden.

| 1. Schuljahr | | 2. Schuljahr | | 3. Schuljahr | |
|---------------------------------------|------------------------------|--------------|--|---------------------------|-------|
| 1. HJ | 2. HJ | 1. HJ | 2. HJ | 1. HJ | 2. HJ |
| Päd. Schulung | Integration in den VD | | | Jahr der Bewährung | |
| Dienstl. Beurteilung der Schulleitung | | | Überprüfungen gemäß GPO (2014) Sek I PO 2014 | | |

Die Voraussetzungen für den Direkteinstieg sind grundsätzlich hoch. In der Grundschule ist ein Einstieg nur mit einem akkreditierten Bachelor-Abschluss möglich. Aus den Studieninhalten müssen sich zwei Fächer der Grundschule ableiten lassen wie beispielsweise Sachunterricht, Kunst, Sport, Musik, Religion oder Englisch. Eines der Fächer muss Mathematik oder Deutsch sein.

Nach der Schulungs- und Bewährungsphase ist die Übernahme in das Beamtenverhältnis vorgesehen, sofern die beamtenrechtlichen und persönlichen Voraussetzungen erfüllt sind



Ansprechpartner*in am Seminar Lörrach:
Ute Weißmann

Förderverein

Zweck des Vereins ist die Förderung von Maßnahmen, die der Lehreraus- und -weiterbildung am Seminar Lörrach zugutekommen (Satzung, § 2).

Wir freuen uns, wenn Sie dem Verein als Mitglied beitreten, um seine Arbeit zu unterstützen.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 10 €, für Lehramtsanwärter*innen 5 €, wobei die Mitgliedschaft für Lehramtsanwärter*innen automatisch nach einem Jahr erlischt.

Als Ansprechpartner*innen bei Fragen zum Verein stehen Ihnen die erste Vorsitzende (anja.oschwald@gs-loe.seminar-bw.de) oder die zweite Vorsitzende Ute Weißmann zur Verfügung.

Die Vereinssatzung sowie die Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Seminarhomepage <https://gs-loe.seminare-bw.de> unter der Rubrik Förderverein zum Download.



Beispiele aus der Tätigkeit des Vereins:

- Finanzierung von externen Expert*innen bei verschiedenen Veranstaltungen des Seminars (z. B.: Mentor*innen-Fortbildung, Medienkompetenztag, Seminartagungen)
- Finanzierung von Beiträgen im Rahmen der Begrüßung und Verabschiedung der Lehramtsanwärter*innen
- Unterstützung von Projekten im Bereich der Arbeitsgesundheit (Anschaffung und Betrieb des Wasserspenders im Foyer, Finanzierung der Trinkbecher)
- Zuschuss zur Finanzierung der Fototapete im Foyer
- Zuschuss zur Einrichtung von Ruheräumen für Ausbildungslehrkräfte und Lehramtsanwärter*innen
- Unterstützung von Projekten im Rahmen der Ausbildung



Wichtige dienstliche Anschriften

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg

Postfach 10 34 42 70029 Stuttgart
 Thouretstraße 6 70173 Stuttgart
 Telefon 0711/279-0 Fax 0711/279-2810
 Homepage: www.kultusministerium.baden-wuerttemberg.de
 E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

Regierungspräsidium Freiburg, Abt. 7 Schule und Bildung

Eisenbahnstraße 68 79098 Freiburg
 Telefon 0761/208-6000 Fax 0761/208-6099
 Homepage: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/>
 E-Mail: abteilung7@rpf.bwl.de

Landeslehrerprüfungsamt

Außenstelle beim Regierungspräsidium Freiburg

Eisenbahnstraße 68 79098 Freiburg
 Referatsleitung: Winfried Stein
 Zuständig für Grundschulen: Anita Heck
 Zuständiger Sachbearbeiter: Dirk Hoppensack
 Telefon 0761/208-6247 Fax 0761/208-6241
 Homepage: <https://lpa.kultus-bw.de/> E-Mail: anita.heck@rpf.bwl.de
 E-Mail: dirk.hoppensack@rpf.bwl.de

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)

Fasanenweg 11 70771 Leinfelden-Echterdingen
 Präsident: Dr. Thomas Riecke-Baulecke
 Telefon +49 711 21859-102 Homepage: www.zsl-bw.de

ZSL Regionalstelle Freiburg

Munzinger Str. 1 79111 Freiburg
 Leitung: Andreas Gorgas
 Arbeitsfeldleitung Grundschule: Rafael Rauscher
 Telefon 0761/59554-200
 E-Mail: rafael.rauscher@zsl-rs-fr.kv.bwl.de

Staatl. Schulamt Lörrach

Am Alten Markt 2 79539 Lörrach
 Amtsleitung: Dr. Rudolf Schick
 Tel.: 07621/91419-20 Fax: 07621/91419-1
 Homepage: www.schulamt-loerrach.de
 E-Mail: poststelle@ssa-loe.kv.bwl.de

Staatl. Schulamt Freiburg

Oltmannsstraße 22 79100 Freiburg
 Amtsleitung: Dr. Ralf Feyrer
 Telefon 0761/595249-500 Fax 0761/595249-599
 Homepage: www.schulamt-freiburg.de E-Mail: poststelle@ssa-fr.kv.bwl.de

Schulpsychologische Beratungsstellen an der ZSL Regionalstelle Freiburg

SPBS Freiburg Oltmannsstraße 22
 79100 Freiburg 0761/595249-400

SPBS Lörrach Am Alten Markt 2
 79539 Lörrach 07621/91419-60

Änderung der persönlichen Daten

Sollten sich bei Ihnen persönliche Daten verändern wie z.B. Anschrift, Familienstand, Geburt eines Kindes, Bankverbindung,... so legen Sie bitte das entsprechende Formular in einfacher Ausfertigung im Sekretariat vor. Die Unterlagen werden vom Sekretariat auf dem Dienstweg an das Regierungspräsidium, an das LBV und ggf. an das Prüfungsamt weitergeleitet.

<https://gs-loe.seminare-bw.de> → Service → Download/Formulare.

Bescheinigungen

Bitte beantragen Sie Bescheinigungen frühzeitig; Bescheinigungen, die noch am selben Tag benötigt werden, müssen spätestens am Vormittag beantragt werden.

Besoldungs- und Beihilfeangelegenheiten

Für Besoldung, Beihilfe und alle damit zusammenhängenden Fragen und Belange ist das Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV) zuständig. Bitte geben Sie im Kontakt mit dem LBV stets Ihre Personalnummer an, die Sie zusammen mit Ihrer Gehaltsmitteilung erhalten.

Landesamt für Besoldung und Versorgung
Baden-Württemberg
70730 Fellbach

<https://lbv.landbw.de> Telefon 0711/3426-0 Fax 0711/3426-2002

Dienstliche E-Mail-Adresse

Aus datenschutzrechtlichen Gründen hat das Seminar eine dienstliche E-Mail-Adresse für Sie eingerichtet.

Im Rahmen der Kommunikation mit Ihnen wird ausschließlich die dienstliche E-Mail-Adresse verwendet. Sie sind verpflichtet, in Dienstzeiten innerhalb von drei Tagen Ihre dienstliche E-Mail-Adresse auf Nachrichten zu überprüfen und diese zu bearbeiten.

Eine Weiterleitung auf Ihre private E-Mail-Adresse ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht erlaubt.

Dienstweg und Zuständigkeiten

Bei Anfragen, Anträgen, Mitteilungen an eine Dienststelle muss der Dienstweg eingehalten werden, z.B. im Krankheitsfall informieren Sie bitte Ihre Schulleitung. Diese wiederum informiert das Seminar (über poststelle@seminar-gs-loe.kv.bwl.de).

Schulleitung → Seminarleitung → Staatliches Schulamt →
Regierungspräsidium Freiburg → Kultusministerium Stuttgart

Dienstunfall

Sollten Sie in Ausübung Ihres Dienstes einen Unfall haben, so können Sie diesen als Dienstunfall anerkennen lassen, so dass anfallende Kosten / Schadensansprüche gegebenenfalls vom Land Baden-Württemberg übernommen werden. Die hierzu notwendigen Antragsformulare und einzuhaltenden Fristen erhalten Sie

Informationen der Verwaltung

über das Landesportal. Bei Abgabe des Antrags ist unbedingt der Dienstweg über Ihre Schulleitung einzuhalten.

Formulare / Vordrucke / Merkblätter

Häufig verwendete Formulare (Reisekostenanträge, Änderung der familiären Verhältnisse, Freistellung von Veranstaltungen des Seminars / Freistellungsantrag, Genehmigung einer Nebentätigkeit...) finden Sie online auf unserer Homepage unter <https://gs-loe.seminare-bw.de> → Service → Download/Formulare.

Freistellung von Seminarveranstaltungen

Die GPO sieht keine Freistellungen vom Dienst am Seminar vor. In der GPO, §9 heißt es: „[Die Lehramtsanwärt*in]... ist verpflichtet, an den die eigene Ausbildung betreffenden Veranstaltungen des Seminars ... teilzunehmen“.

In begründeten Ausnahmefällen kann während des ersten Ausbildungsabschnittes (Hospitationsphase) ein Freistellungsantrag für die Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen wie Schullandheimaufenthalte, Wandertage oder Ähnliches gestellt werden.

Den Freistellungsantrag stellen Sie bitte mit dem entsprechenden Formblatt über den Dienstweg (über die Schulleitung) bei der Seminarleitung. Im zweiten Ausbildungsabschnitt ist grundsätzlich keine Freistellung vom Dienst am Seminar möglich.

Krankmeldung

Jede Dienst- oder Arbeitsunfähigkeit infolge einer Krankheit und deren voraussichtliche Dauer sind unverzüglich der Schulleitung mitzuteilen. Die Schule teilt ihrerseits Ihre Dienstunfähigkeit dem Seminar mit. Dies gilt unabhängig davon, ob Sie an einem Seminartag dienstunfähig sind oder Sie an einem Tag krank sind, an dem Sie ausschließlich an der Schule sind. Bitte helfen Sie mit, dass die Schule Ihre Krankmeldung an das Seminar weiterleitet.

Sofern Ihre Dienstunfähigkeit länger als eine Woche dauert, ist eine ärztliche Bescheinigung der Dienst- oder Arbeitsunfähigkeit sowie deren voraussichtliche Dauer der Schulleitung vorzulegen. Die Schule informiert wiederum das Seminar.

Krankmeldung in Prüfungszeiträumen

In Prüfungszeiträumen ist dem Landeslehrerprüfungsamt die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung mit ärztlicher Diagnose vorzulegen, nicht aber dem Seminar. Dies gilt auch bei Dienstunfähigkeit, die ggf. weniger als eine Woche dauert. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie vom Landeslehrerprüfungsamt.

Masterstudiengang „Lehramt Grundschule“ Erwerb der Masterurkunde

Im Rahmen Ihres Masterstudiums Lehramt Grundschule erwerben Sie 240 ECTS-Punkte an der Hochschule und erhalten hierüber ein „Zeugnis über die im Masterstudiengang erbrachten Leistungen“.

Zum Erwerb der Masterurkunde benötigen Sie weitere 60 ECTS-Punkte, die Sie innerhalb des Vorbereitungsdienstes erwerben. Sofern Sie Ihren Vorbereitungsdienst über 12 Monate hinweg erfolgreich absolviert haben, händigt das Seminar

Ihnen eine entsprechende Bescheinigung aus. Diese Bescheinigung legen Sie mit einem formlosen Antrag auf Ausstellung der Masterurkunde der Hochschule vor. In der Folge erhalten Sie von Ihrer Pädagogischen Hochschule die Masterurkunde.

Mehrarbeitsstunden

Nach erfolgreich absolvierter Staatsprüfung haben Sie grundsätzlich die Möglichkeit, bis zum Ende des Vorbereitungsdienstes über Ihre Unterrichtsverpflichtung hinaus zusätzliche Unterrichtsstunden gegen Bezahlung zu leisten (MAU). Anträge hierfür stellt Ihre Schulleitung bei der Seminarleitung. Bitte beachten Sie, dass Sie maximal 24 Mehrarbeitsstunden pro Kalendermonat vergütet bekommen.

Nebentätigkeiten

Das Recht auf Nebentätigkeit ist für Beamt*innen des Landes im Landesbeamtengesetz LBG §§ 60 ff. geregelt. Sofern Sie während des Vorbereitungsdienstes einer Nebentätigkeit nachgehen möchten, stellen Sie einen entsprechenden Antrag bei der Seminarleitung. Im Falle einer Genehmigung leiten Sie diese selbst an das LBV weiter.

Reisekosten

Für Fahrten zu Ausbildungsveranstaltungen besteht ein Anspruch auf Erstattung Ihrer Reisekosten. Daher müssen Sie Ihre besuchten Veranstaltungen dokumentieren. Dies geschieht auf dem „Teilnahmenachweis“ S. 31/32 in diesem Kalender. Weitere Informationen finden Sie auf S. 30 und über das Merkblatt auf unserer Homepage. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Verwaltung.

Seminarausweis

Sie haben die Möglichkeit, einen Seminarschein zu erhalten. Informationen hierzu erhalten Sie in der Einführungswoche.

Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen

Der Vorbereitungsdienst ist ein zielgerichtetes Ausbildungsverhältnis. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ist laut Anweisung des Kultusministeriums nicht möglich.

Informationen zur den Vorbereitungsdienst abschließenden Staatsprüfung

Alle Informationen zur den Vorbereitungsdienst abschließenden Staatsprüfung erhalten Sie über das Landeslehrerprüfungsamt (LLPA) - Außenstelle des MKJS am RP Freiburg.

Vor Beginn des selbstständigen Unterrichts findet eine Informationsveranstaltung am Seminar statt.

Anschreiben erfolgen grundsätzlich über Ihre Schulleitung.

Informationen bezüglich der Organisation dieser Staatsprüfung erhalten Sie über das Seminar.

Informationen sind dokumentiert unter:

Moodle des Seminars Lörrach:

Service →

Informationen zur Staatsprüfung und Lehrereinstellung Kurs 2026/27

Darüber hinaus finden Sie prüfungsrelevante Termine und Zeiträume im Kalendarium dieses Seminarkalenders.

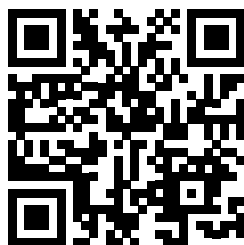
Bitte achten Sie darauf, dass die Ausbildungs- und Prüfungsordnung durch Verwaltungsvorschriften verändert und angepasst werden kann. Daher finden Sie in diesem Kalender keine Auszüge aus der Prüfungsordnung abgedruckt und wir verweisen ausdrücklich auf den Internetauftritt des Landeslehrerprüfungsamtes.

Ansprechpartner*innen am LLPA (Außenstelle Freiburg):

Anita Heck und Dirk Hoppensack

Ansprechpartner*in am Seminar Lörrach:

Ute Weißmann



Internetauftritt des LLPA:

<https://llpa.kultus-bw.de/,Lde/Startseite>



Kommunikations- und Lernplattform Moodle

Wissensmanagement:

Vom „Ästhetischen Lernen“ bis zum „Urheberrecht“ finden Sie hier Wissenswertes für Ausbildung und Dokumentationen zu Ihren Ausbildungsveranstaltungen.

Service:

In diesem Kursbereich finden Sie:

- Rahmenpapiere, Rahmen und Prozesspläne zu Ihrer Ausbildung und Prüfung
- Aktuelle Informationen, die Sie auch als Nachricht per Mail bekommen
- Informationen zur Staatsprüfung und Lehrer*inneneinstellung
- Weitere Informationen - auch für Mentor*innen etc.

Kurs 26/27:

Hier sind Ihre gesamten Ausbildungsgruppen in den verschiedenen Fächern und Fachdidaktiken abgebildet. Sie finden hier:

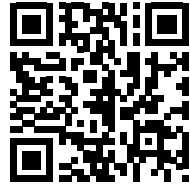
- Nachrichten und Informationen von Ihren Ausbildungslehrkräften
- Austauschforen, Videochats (BigBlueButton)
- Blended learning - Kurse
- Organisations- und Anmeldemöglichkeiten für bestimmte Veranstaltungen

Qualifikation von Sekundar- und Gymnasiallehrkräften:

Dieser Kursbereich ist für die Absolvent*innen dieser berufsbegleitenden Maßnahmen eingerichtet.

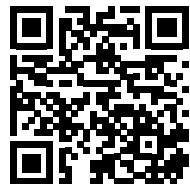
Informationen für Lehrende:

Analog zum Kursbereich SERVICE dient dieser Bereich zum Informationsaustausch der Lehrenden am Seminar Lörrach.



Homepage des Seminars Lörrach

Auf der Homepage des Seminars stellen wir Ihnen entweder die aktuellen Informationen öffentlich zur Verfügung oder leiten Sie auf die aktuellen Seiten der entsprechenden Anbieter, z. B. zum Landeslehrerprüfungsamt, dem ZSL oder dem Kultusministerium weiter. So haben Sie immer die aktuellen Fassungen der jeweiligen Informationen vorliegen.



- Service/Downloads, Formulare: Hier finden Sie verschiedene Formulare, z.B. zur Reisekostenabrechnung.
- Landeslehrerprüfungsamt: Die Prüfungsordnung und dazu gehörige Handreichungen können Sie hier in der jeweils gültigen (und älteren) Fassung abrufen.

Über aktuelle Nachrichten zu Ihrer Ausbildung und Prüfung sowie eventuelle kurzfristigen Änderungen im Tagesgeschäft werden Sie in der Regel in Moodle über den Kurs „Aktuelle Informationen für alle LA und AL Kurs 26/27“ informiert.

Übersicht Kurs 2026 / 27

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Lörrach (GS)

| Päd | | Pädagogik | FD1 | FD2 | CLIL | Fachdidaktiken | FD-Ü | Optional: Ebenenübergreifende Veranstaltung | H | Hospitationen | SR | Schulrecht | SES | Schuleingangsstufe | WFK xxx | Didaktik und Methodik weiterer Fächer und Kompetenzen der GS | Kul | Kooperation und inklusive Bildungsangebote | B | Optionales Begleitangebot | MV | Mentoren- veranstaltung | AT FD x | Alternativ- termin¹ | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------|----|-----------------------|---------|-----|---------------|----------------|------|---|---------------|---------------|----|--------------------|---------------|--------------------|------------|---|----------------|---|-------------------|------------------------------|-------------------|----------------------------|------------|------------------------|----|-----|------------------------------------|------------|--------------|-------------|------------|----------------|------------|----|-----------------------|----|-----------------------|-----------------------|----------------------|------------|
| Februar 26 | | | März 26 | | | April 26 | | | Mai 26 | | | Juni 26 | | | Juli 26 | | | August 26 | | | September 26 | | | Oktober 26 | | | November 26 | | | Dezember 26 | | | Januar 27 | | | | | | | |
| 1 | So | | 1 | So | | 1 | Mi | | 1 | Fr | | 1 | Mo | | 1 | Mi | | 1 | Sa | | 1 | Di | | WFK 4.1 | 1 | So | | 1 | Di | Päd | FD1 | 1 | Fr | | | | | | | |
| 2 | Mo | Verbeamtung Fest | 2 | Mo | | SR | 2 | Do | Osterferien | 2 | Sa | | 2 | Di | | 2 | Do | Päd | 2 | So | Sommer- ferien | 2 | Mi | | 2 | Mo | | SR | 2 | Mi | | 2 | Sa | | | | | | | |
| 3 | Di | Päd Päd | 3 | Di | | H | FD1 | 3 | Fr | | 3 | So | | 3 | Mi | | 3 | Fr | | 3 | Mo | | 3 | Do | | 3 | Sa | | 3 | Di | AT FD 1 | FD1 | 3 | Do | WFK 3.3 | 3 | So | Weihnachts- ferien | | |
| 4 | Mi | Päd Päd | 4 | Mi | | CLIL | CLIL | 4 | Sa | | 4 | Mo | 6. Schulwoche | 4 | Do | | 4 | Sa | | 4 | Di | | 4 | Fr | | 4 | So | | 4 | Mi | | 4 | Fr | | 4 | Mo | | | | |
| 5 | Do | | 5 | Do | | Kul | 5 | So | | 5 | Di | 5 | | Fr | | 5 | So | | 5 | Mi | | 5 | Sa | | 5 | Mo | | 5 | Do | | 5 | Sa | | 5 | Di | | | | | |
| 6 | Fr | | 6 | Fr | | | 6 | Mo | | 6 | Mi | 6 | | Sa | | 6 | Mo | | 6 | Do | | 6 | So | Sommer- ferien | 6 | Di | SES | SES | 6 | Fr | | 6 | So | | 6 | Mi | | | | |
| 7 | Sa | | 7 | Sa | | | 7 | Di | | 7 | Do | | 7 | So | | 7 | Di | H | FD2 | 7 | Fr | | 7 | Mo | | 7 | Mi | | 7 | Sa | | 7 | Mo | | 7 | Do | | | | |
| 8 | So | | 8 | So | | | 8 | Mi | | 8 | Fr | | 8 | Mo | | 8 | Mi | | 8 | Sa | | 8 | Di | | 8 | Do | | FD2 | 8 | So | | 8 | Di | H³ | FD2 | 8 | Fr | | | |
| 9 | Mo | | 9 | Mo | | SR | 9 | Do | | 9 | Sa | | 9 | Di | AT FD 1 | FD1 | 9 | Do | Kul | Kul | 9 | So | | 9 | Mi | | 9 | Fr | | 9 | Mo | | 9 | Mi | | 9 | Sa | | | |
| 10 | Di | Päd | FD1 | 10 | Di | Päd | FD2 | 10 | Fr | | 10 | So | | 10 | Mi | | 10 | Fr | | 10 | Mo | | 10 | Do | | 10 | Sa | | 10 | Di | Päd | FD2 | 10 | Do | | 10 | So | | | |
| 11 | Mi | | 11 | Mi | | | 11 | Sa | | 11 | Mo | Päd | Päd | 11 | Do | AT Kul | AT-WFK 2-AT | 11 | Sa | | 11 | Di | | 11 | Fr | | 11 | So | | 11 | Mi | | 11 | Fr | | 11 | Mo | | | |
| 12 | Do | | 12 | Do | | SES | 12 | So | | 12 | Di | Päd | Päd | 12 | Fr | | 12 | So | | 12 | Mi | | 12 | Sa | | 12 | Mo | | CLIL | 12 | Do | AT-WFK 3-AT | 12 | Sa | | 12 | Di | AT PÄD | FD2 | |
| 13 | Fr | | 13 | Fr | | | 13 | Mo | 3. Schulwoche | 13 | Mi | Päd | 13 | Sa | | 13 | Mo | | 13 | Do | | 13 | So | | 13 | Di | H | WFK 4.2 | 13 | Fr | | 13 | So | | 13 | Mi | | | | |
| 14 | Sa | | 14 | Sa | | | 14 | Di | | 14 | Do | | 14 | So | | 14 | Di | WFK 2.1 | WFK 2.2 | 14 | Fr | | 14 | Mo | | 14 | Mi | | 14 | Sa | | 14 | Mo | | 14 | Do | WFK 1.3 | | | |
| 15 | So | | 15 | So | | | 15 | Mi | | 15 | Fr | | SR | 15 | Mo | | 15 | Mi | CLIL | CLIL AT | 15 | Sa | | 15 | Di | Päd | FD1 | 15 | Do | | FD1 | 15 | So | | 15 | Di | Päd | FD1 | 15 | Fr |
| 16 | Mo | | 16 | Mo | 1. Schulwoche | | 16 | Do | 16 | Sa | | 16 | Di | H | FD2 | 16 | Do | | SES | 16 | So | | 16 | Mi | | 16 | Fr | | 16 | Mo | | 16 | Mi | | 16 | Sa | | | | |
| 17 | Di | Fastnachts- ferien | 17 | Di | | 17 | Fr | | 17 | So | | 17 | Mi | | 17 | Fr | | 17 | Mo | | 17 | So | | 17 | Do | | 17 | Sa | | 17 | Di | WFK 3.1 | WFK 3.2 | 17 | Do | | FD2 | 17 | So | |
| 18 | Mi | | 18 | Mi | | 18 | Sa | | SR | 18 | Do | AT Kul | Päd | 18 | Sa | | 18 | Di | | 18 | Fr | | 18 | So | | 18 | Mi | | 18 | So | | 18 | Mi | | 18 | Fr | Seminar- konferenz | 18 | Mo | CLIL |
| 19 | Do | | 19 | Do | | | 19 | So | | 19 | Di | Jahres- tagung | 19 | Fr | | 19 | So | | 19 | Mi | | 19 | Sa | | 19 | Sa | | SR | 19 | Do | | AT FD 1 | 19 | Sa | | 19 | Di | H³ | FD1 | |
| 20 | Fr | | 20 | Fr | | | 20 | Mo | 2. Schulwoche | 20 | Mi | der Lehrenden | 20 | Sa | | 20 | Mo | | SR | 20 | Do | | 20 | So | | 20 | Di | H³ | FD1 | 20 | Fr | | 20 | So | | 20 | Mi | | | |
| 21 | Sa | | 21 | Sa | | | 21 | Di | | 21 | Do | | 21 | So | | 21 | Di | H | WFK 2.3 | 21 | Fr | | 21 | Mo | | 21 | Mi | | 21 | Sa | | 21 | Sa | | 21 | Mo | | 21 | Do | AT FD 2 |
| 22 | So | | 22 | So | | | 22 | Mi | | B | 22 | Fr | | 22 | Mo | | 22 | Mi | | 22 | Sa | | 22 | Di | | 22 | Do | | WFK 4.3 | 22 | So | | 22 | Di | | 22 | Fr | | | |
| 23 | Mo | | CLIL | 23 | Mo | | MV | 23 | Do | 4. Schulwoche | 23 | Sa | | 23 | Di | H | FD1 | 23 | Do | | AT FD 2 | 23 | So | | 23 | Mi | Seminar-konferenz der Lehrenden | 23 | Fr | | 23 | Mo | | 23 | Mi | | 23 | Sa | | |
| 24 | Di | Päd | FD2 | 24 | Di | | | 24 | Fr | | 24 | Fr | | 24 | Mi | CLIL | CLIL | 24 | Fr | | 24 | Mo | | 24 | Do | | 24 | Sa | | 24 | Di | Päd | FD2 | 24 | Do | | 24 | So | | |
| 25 | Mi | | 25 | Mi | | | 25 | Sa | | | 25 | Mo | | 25 | Do | | AT FD 2 | 25 | Sa | | 25 | Di | | 25 | Fr | | 25 | So | Herbstferien | 25 | Mi | | 25 | Fr | Weihnachts- ferien | 25 | Mo | | | |
| 26 | Do | | SES | 26 | Do | | MV | 26 | So | | 26 | Di | | 26 | Fr | | 26 | So | | 26 | Mi | | 26 | Sa | | 26 | Mo | | 26 | Do | | 26 | Sa | | 26 | Di | Päd | FD2 | | |
| 27 | Fr | | 27 | Fr | | | 27 | Mo | 5. Schulwoche | 27 | Mi | Pinkest- ferien | 27 | Sa | | 27 | Mo | | 27 | Do | | 27 | So | | 27 | Di | | 27 | Fr | | 27 | So | | 27 | Fr | | 27 | Mi | | |
| 28 | Sa | | 28 | Sa | | | 28 | Di | | | 28 | Do | | 28 | So | | 28 | Di | Päd | AT FD 1 | 28 | Fr | | 28 | Mo | | SR | 28 | Mi | | 28 | Sa | | 28 | Mo | | 28 | Do | AT FD 1 | |
| | | | 29 | So | | | 29 | Mi | | | 29 | Fr | | 29 | Mo | | SR | 29 | Mi | | 29 | Sa | | 29 | Di | Päd | FD1 | 29 | Do | | 29 | So | | 29 | Di | | 29 | Fr | Kick off Lehrende | |
| | | | 30 | Mo | | | 30 | Do | | 30 | Sa | | 30 | Di | | Medien- kompetenztag | 30 | Do | | 30 | So | | 30 | Mi | | 30 | Fr | | 30 | Mo | | 30 | Mi | | 30 | Sa | | | | |
| | | | 31 | Di | | | | 31 | So | | 31 | So | | | | | 31 | Fr | Sommer- ferien | 31 | Mo | | | | | 31 | Sa | | | | | 31 | Do | | 31 | So | | | | |

Veranstaltungszeiten: vormittags 08.30 - 12.30 Uhr (Hospitationen 45' kürzer); nachmittags 14.00 - 17.15 Uhr; (WFK teils individuelle Zeiten)

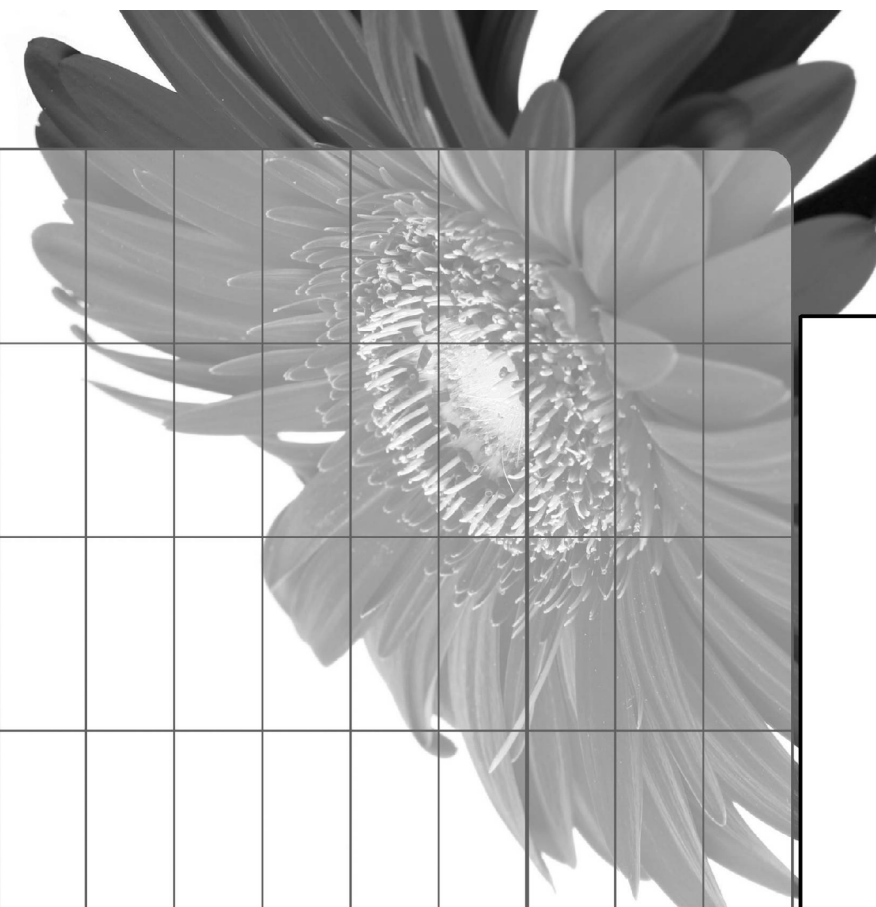
¹: Die angegebenen Ferientermine können je nach Schulort abweichen.

²: Die möglichen Zeiträume der AL-Hospitationen der FD-Ebenen sind als farbige Balken vermerkt.

³: Auf jeder Fachdidaktikebene soll im 2. Ausbildungsabschnitt mindestens eine Hospitation stattfinden.

⁴: Alternativtermine werden mit den Ausbildungslehrkräften ausgemacht. Sie ersetzen einen regulären Termin der jeweiligen Fachdidaktik.

Kalender 2026 / 2027



| | | | | | | | | | |
|-------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Sa | | | | | | | | | |
| Fr | | | | | | | | | |
| Do | | | | | | | | | |
| Mi | | | | | | | | | |
| Di | | | | | | | | | |
| Mo | | | | | | | | | |
| Zeit | | | | | | | | | |

Name:

Legende

Im Kalender finden Sie folgende Abkürzungen:

- Päd Pädagogik
- FD 1 Fachdidaktik Ebene 1
- FD 2 Fachdidaktik Ebene 2
- SES Schuleingangsstufe
- CLIL Content and Language Integrated Learning
- SR Schulrecht
- WFK Didaktik und Methodik weiterer Fächer und Kompetenzen der GS
- Kul Kooperation und inklusive Bildungsangebote
- FD-Ü Ebenenübergreifende Fachdidaktikveranstaltung
- AT Alternativtermin
- H Hospitationsveranstaltung mit einer Ausbildungsgruppe an einer Schule

Verbeamtung

Montag 02

Verbeamtung

Päd

Dienstag 03

Päd

Päd

Mittwoch 04

Päd

Donnerstag 05

Freitag 06

Samstag 07

Sonntag 08

Februar 26

7. Woche

09 Montag

10 Dienstag

Päd

FD 1

11 Mittwoch

12 Donnerstag

„Schmotziger Dunschtig“

13 Freitag

14 Samstag

15 Sonntag

Rosenmontag

Montag 16

Fasnacht

Dienstag 17

Aschermittwoch

Mittwoch 18

Donnerstag 19

Freitag 20

Samstag 21

Sonntag 22

Februar / März 26

9. Woche

23 Montag

CLIL

24 Dienstag

Päd

FD 2

25 Mittwoch

26 Donnerstag

SES

27 Freitag

28 Samstag

01 Sonntag

März 26

10. Woche

Montag 02

SR

Dienstag 03

Päd H

FD 1

Mittwoch 04

CLIL H

CLIL

Donnerstag 05

Kul

Freitag 06

Samstag 07

Sonntag 08

09 Montag

SR

10 Dienstag

Päd

FD 2

11 Mittwoch

12 Donnerstag

SES

13 Freitag

14 Samstag

15 Sonntag

März 26

1. Schulwoche

12. Woche

Montag 16

Kul - Projekt online

Dienstag 17

Mittwoch 18

Donnerstag 19

Freitag 20

Samstag 21

Sonntag 22

März 26

13. Woche

2. Schulwoche

23 Montag

Mentor*innenveranstaltung

24 Dienstag

25 Mittwoch

26 Donnerstag

Mentor*innenveranstaltung

27 Freitag

28 Samstag

29 Sonntag

Beginn der Sommerzeit

Montag 30

Dienstag 31

Mittwoch 01

Gründonnerstag

Donnerstag 02

Karfreitag

Freitag 03

Samstag 04

Ostersonntag

Sonntag 05

April 26

15. Woche

06 Montag

Ostermontag

07 Dienstag

08 Mittwoch

09 Donnerstag

10 Freitag

11 Samstag

12 Sonntag

April 26

3. Schulwoche

16. Woche

Montag 13

Dienstag 14

Mittwoch 15

Donnerstag 16

Freitag 17

Samstag 18

Sonntag 19

April 26

17. Woche

4. Schulwoche

20 Montag

21 Dienstag

22 Mittwoch

Optionales Begleitangebot

23 Donnerstag

24 Freitag

25 Samstag

26 Sonntag

Montag **27**

Dienstag **28**

Mittwoch **29**

Donnerstag **30**

Freitag **01**

Maifeiertag - Tag der Arbeit

Samstag **02**

Sonntag **03**

Mai 26

19. Woche

6. Schulwoche

04 Montag

05 Dienstag

06 Mittwoch

07 Donnerstag

08 Freitag

09 Samstag

10 Sonntag

Muttertag

Mai 26

20. Woche

Päd- Reflexion der Schulwochen

Montag 11

Päd- Reflexion der Schulwochen

Päd- Reflexion der Schulwochen

Dienstag 12

Kul / Päd- Reflexion der Schulwochen

Päd- Reflexion der Schulwochen

Mittwoch 13

Christi Himmelfahrt

Donnerstag 14

Freitag 15

Samstag 16

Sonntag 17

Mai 26

21. Woche

18 Montag

SR

19 Dienstag

Jahrestagung der Lehrenden

20 Mittwoch

Jahrestagung der Lehrenden

Jahrestagung der Lehrenden

21 Donnerstag

22 Freitag

23 Samstag

24 Sonntag

Pfingstsonntag

Mai 26

22. Woche

Pfingstmontag

Montag 25

Dienstag 26

Mittwoch 27

Donnerstag 28

Freitag 29

Samstag 30

Sonntag 31

01 Montag

02 Dienstag

03 Mittwoch

04 Donnerstag

Fronleichnam

05 Freitag

06 Samstag

07 Sonntag

Juni 26

24. Woche

Montag 08

AT FD 1 H
(wenn zuvor von der AL angekündigt)

Dienstag 09

FD 1

Mittwoch 10

AT - Kul

Donnerstag 11

AT - WFK 2
(wenn zuvor von der AL angekündigt)

Freitag 12

Samstag 13

Sonntag 14

Juni 26

25. Woche

15 Montag

SR

16 Dienstag

FD 2 H

FD 2

17 Mittwoch

18 Donnerstag

AT - Kul

Päd

19 Freitag

20 Samstag

21 Sonntag

Juni 26

26. Woche

Montag 22

FD 1 H

Dienstag 23

FD 1

CLIL

Mittwoch 24

CLIL

Donnerstag 25

AT FD 2

Freitag 26

Samstag 27

Sonntag 28

29 Montag

SR

30 Dienstag

Medienkompetenztag

Medienkompetenztag

01 Mittwoch

02 Donnerstag

PRÜFUNG: 13.30 - 15.00 Uhr - Informationen des LLPA zur Prüfung
Päd

03 Freitag

04 Samstag

05 Sonntag

Juli 26

28. Woche

Montag 06

FD 2 H

Dienstag 07

FD 2

Mittwoch 08

Kul

Donnerstag 09

Kul

Freitag 10

Samstag 11

Sonntag 12

Juli 26

29. Woche

13 Montag

14 Dienstag

WFK 2.1

WFK 2.2

15 Mittwoch

CLIL

AT - CLIL
(wenn zuvor von der AL angekündigt)

16 Donnerstag

SES

17 Freitag

18 Samstag

19 Sonntag

Juli 26

30. Woche

Montag 20

SR

Dienstag 21

FD 1 H

WFK 2.3

Mittwoch 22

Donnerstag 23

AT - FD 2

(wenn zuvor von der AL angekündigt)

Freitag 24

Samstag 25

Sonntag 26

27 Montag

Verabschiedung des Kurses 25

28 Dienstag

Verwaltung:

Päd

Rückgabe / Verlängerung ausgeliehener Bücher und Medien

Erinnerung: Abgabe von Reisekosten

AT - FD 1

(wenn zuvor von der AL angekündigt)

29 Mittwoch

30 Donnerstag

Schöne Ferien!

31 Freitag

01 Samstag

02 Sonntag

August 26

32. Woche

Montag 03

Dienstag 04

Mittwoch 05

Donnerstag 06

Freitag 07

Samstag 08

Sonntag 09

August 26

33. Woche

10 Montag

11 Dienstag

12 Mittwoch

13 Donnerstag

14 Freitag

15 Samstag

16 Sonntag

Montag 17

Dienstag 18

Mittwoch 19

Donnerstag 20

Freitag 21

Samstag 22

Sonntag 23

August 26

35. Woche

24 Montag

25 Dienstag

26 Mittwoch

27 Donnerstag

28 Freitag

29 Samstag

30 Sonntag

Montag 31

Dienstag 01

Mittwoch 02

Donnerstag 03

Freitag 04

Samstag 05

Sonntag 06

September 26

37. Woche

07 Montag

08 Dienstag

09 Mittwoch

10 Donnerstag

11 Freitag

12 Samstag

13 Sonntag

Montag 14

Päd Abgabe bei der Ausbildungslehrkraft für Pädagogik:
„Stundenplan über den eigenen Lehrauftrag mit eindeutiger
Angabe der Klasse“ mit Unterschrift der Schulleitung
FD 1

Dienstag 15

Mittwoch 16

Donnerstag 17

Freitag 18

Samstag 19

Sonntag 20

September 26

39. Woche

21 Montag

22 Dienstag

FD 1 H

FD 2

23 Mittwoch

Seminarkonferenz der Lehrenden mit delegierten LA*innen

Seminarkonferenz der Lehrenden mit delegierten LA*innen

24 Donnerstag

25 Freitag

26 Samstag

27 Sonntag

Montag **28**

SR

Päd

*Sprechstunde zu Prüfungsangelegenheiten
(12.30-14.00 Uhr, Seminarleitung nach Absprache)*

FD 1

Dienstag **29**

Mittwoch **30**

Donnerstag **01**

WFK 4.1

Freitag **02**

Nationalfeiertag

Samstag **03**

Sonntag **04**

Oktober 26

41. Woche

05 Montag

06 Dienstag

SES

SES

07 Mittwoch

08 Donnerstag

FD 2

09 Freitag

10 Samstag

11 Sonntag

Montag 12

CLIL

Päd H

Dienstag 13

WFK 4.2

Mittwoch 14

Donnerstag 15

FD 1

PRÜFUNG: Bis spätestens 12.00 Uhr Abgabe im Sekretariat:

- *Meldung des Stundenplans und der Sperrzeiten für die Beurteilung der Unterrichts-
praxis' (GPO, §21) für jede Prüfungsklasse gesondert mit Unterschrift der Schulleitung*
- *Gegebenenfalls Antragstellung an die Seminarleitung, wenn die
Dauer der Lehrprobe nicht 45 Min. betragen soll (GPO, §21,1)*

Spätestens Onlinemeldung: „Entscheidung über die Form
der Unterrichtsplanung (GPO, §21) mit eindeutiger Angabe der Prüfungsklassen“

Freitag 16

Samstag 17

Sonntag 18

Oktober 26

43. Woche

19 Montag

SR

20 Dienstag

FD 2 H

FD 1

21 Mittwoch

22 Donnerstag

*Verwaltung:
Rückgabe / Verlängerung ausgeliehener Bücher und Medien
Erinnerung: Abgabe von Reisekosten*

WFK 4.3

23 Freitag

24 Samstag

25 Sonntag

Ende der Sommerzeit

Montag 26

Dienstag 27

Mittwoch 28

Donnerstag 29

Freitag 30

Samstag 31

Allerheiligen

Sonntag 01

November 26

45. Woche

02 Montag

SR

03 Dienstag

AT - FD 1
(wenn zuvor von der AL angekündigt)

FD 1

04 Mittwoch

05 Donnerstag

06 Freitag

07 Samstag

08 Sonntag

Montag 09

Päd

Dienstag 10

FD 2

Mittwoch 11

Donnerstag 12

AT - WFK 3

(wenn zuvor von der AL angekündigt)

Freitag 13

Samstag 14

Sonntag 15

16 Montag

17 Dienstag

WFK 3.1

WFK 3.2

18 Mittwoch

19 Donnerstag

AT - FD 1
(wenn zuvor von der AL angekündigt)

20 Freitag

21 Samstag

22 Sonntag

Montag **23**

Päd

Dienstag **24**

FD 2

Mittwoch **25**

Donnerstag **26**

Freitag **27**

Samstag **28**

1. Advent

Sonntag **29**

November / Dezember 26

49. Woche

Prüfungszeitraum Schulrecht (GPO, §18) am Seminar Lörrach

30 Montag

01 Dienstag

Päd

FD 1

02 Mittwoch

03 Donnerstag

WFK 3.3

04 Freitag

05 Samstag

06 Sonntag

2. Advent

Dezember 26

50. Woche

Montag 07

FD 2 (H)

Dienstag 08

FD 2

Mittwoch 09

Donnerstag 10

Freitag 11

Samstag 12

3. Advent

Sonntag 13

Dezember 26

51. Woche

14 Montag

15 Dienstag

*Sprechstunde zu Prüfungsangelegenheiten
(12.30-14.00 Uhr, Seminarleitung, nach Absprache)*

Päd

FD 1

16 Mittwoch

17 Donnerstag

Verwaltung: Rückgabe / Verlängerung ausgeliehener Bücher

FD 2

18 Freitag

Seminarkonferenz der Lehrenden mit delegierten LA*innen

19 Samstag

20 Sonntag

4. Advent

Dezember 26

52. Woche

Montag 21

Dienstag 22

Mittwoch 23

Heiligabend

Donnerstag 24

1. Weihnachtstag

Freitag 25

2. Weihnachtstag

Samstag 26

Sonntag 27

28 Montag

29 Dienstag

30 Mittwoch

31 Donnerstag

Silvester

01 Freitag

Neujahr

02 Samstag

03 Sonntag

Montag 04

Dienstag 05

Heilige drei Könige

Mittwoch 06

Donnerstag 07

Freitag 08

Samstag 09

Sonntag 10

Januar 27

2. Woche

11 Montag

12 Dienstag

AT- Päd
(wenn zuvor von der AL angekündigt)

FD 2

13 Mittwoch

14 Donnerstag

WFK 1.3

15 Freitag

16 Samstag

17 Sonntag

Montag 18

CLIL

Dienstag 19

FD 1 H

FD 1

Mittwoch 20

Donnerstag 21

AT - FD 2
(wenn zuvor von der AL angekündigt)

Freitag 22

Samstag 23

Sonntag 24

Januar 27

4. Woche

25 Montag

26 Dienstag

Päd

FD 2

27 Mittwoch

28 Donnerstag

AT FD 1

29 Freitag

„Kick-off“ der Lehrenden

30 Samstag

31 Sonntag

Masterabsolvent*innen: ggf. Aushändigung der Masterbescheinigung

Montag 01

Begrüßung des Kurses 2027

Dienstag 02

Mittwoch 03

Donnerstag 04

„Schmotziger Dunschtig“

Freitag 05

Samstag 06

Sonntag 07

08 Montag

Rosenmontag

09 Dienstag

Fastnacht

10 Mittwoch

Aschermittwoch

11 Donnerstag

12 Freitag

13 Samstag

14 Sonntag

Montag 15

Dienstag 16

Mittwoch 17

Donnerstag 18

Freitag 19

Samstag 20

Sonntag 21

Februar 27

8. Woche

Prüfungszeitraum Pädagogisches Kolloquium (GPO, § 20)

22 Montag

23 Dienstag

24 Mittwoch

25 Donnerstag

26 Freitag

27 Samstag

28 Sonntag

März 27

9. Woche

Montag 01

Dienstag 02

Mittwoch 03

Donnerstag 04

Freitag 05

Samstag 06

Sonntag 07

März 27

10. Woche

Beurteilung der Unterrichtspraxis und Fachdidaktisches Kolloquium (GPO, §§ 21,22)

08 Montag

09 Dienstag

10 Mittwoch

11 Donnerstag

12 Freitag

13 Samstag

14 Sonntag

März 27

11. Woche

Montag 15

Dienstag 16

Mittwoch 17

Donnerstag 18

Freitag 19

Samstag 20

Sonntag 21

März 27

12. Woche

22 Montag

23 Dienstag

24 Mittwoch

25 Donnerstag

Gründonnerstag

26 Freitag

Karfreitag

27 Samstag

28 Sonntag

Ostersonntag

Ostermontag

Montag 29

Dienstag 30

Mittwoch 31

Donnerstag 01

Freitag 02

Samstag 03

Sonntag 04

April 27

14. Woche

05 Montag

06 Dienstag

07 Mittwoch

08 Donnerstag

09 Freitag

10 Samstag

11 Sonntag

April 27

15. Woche

Montag 12

Dienstag 13

Mittwoch 14

Donnerstag 15

Freitag 16

Samstag 17

Sonntag 18

Beurteilung der Unterrichtspraxis und Fachdidaktisches Kolloquium (GPO, §§ 21,22)

April 27

16. Woche

19 Montag

20 Dienstag

21 Mittwoch

22 Donnerstag

23 Freitag

24 Samstag

25 Sonntag

Beurteilung der Unterrichtspraxis und Fachdidaktisches Kolloquium (GPO, §§ 21,22)

Montag 26

Dienstag 27

Mittwoch 28

Donnerstag 29

Freitag 30

Maifeiertag

Samstag 01

Sonntag 02

Mai 27

18. Woche

Beurteilung der Unterrichtspraxis und Fachdidaktisches Kolloquium (GPO, §§ 21,22)

03 Montag

04 Dienstag

05 Mittwoch

06 Donnerstag

Christi Himmelfahrt

07 Freitag

08 Samstag

09 Sonntag

Muttertag

Mai 27

19. Woche

Beurt. d. U-pr. und FD- Koll. (GPO, §§ 21, 22)

Montag 10

Dienstag 11

Mittwoch 12

Donnerstag 13

Freitag 14

Samstag 15

Pfingstsonntag

Sonntag 16

Mai 27

20. Woche

17 Montag

Pfingstmontag

18 Dienstag

19 Mittwoch

20 Donnerstag

21 Freitag

22 Samstag

23 Sonntag

Mai 27

21. Woche

Montag 24

Dienstag 25

Mittwoch 26

Fronleichnam

Donnerstag 27

Freitag 28

Samstag 29

Sonntag 30

31 Montag

01 Dienstag

02 Mittwoch

03 Donnerstag

04 Freitag

05 Samstag

06 Sonntag

Juni 27

23. Woche

Montag 07

Dienstag 08

Mittwoch 09

Donnerstag 10

Freitag 11

Samstag 12

Sonntag 13

Juni 27

24. Woche

14 Montag

15 Dienstag

16 Mittwoch

17 Donnerstag

18 Freitag

19 Samstag

20 Sonntag

Juni 27

25. Woche

Montag 21

Dienstag 22

Mittwoch 23

Donnerstag 24

Freitag 25

Samstag 26

Sonntag 27

28 Montag

29 Dienstag

30 Mittwoch

01 Donnerstag

02 Freitag

03 Samstag

04 Sonntag

Juli 27

27. Woche

Montag 05

Dienstag 06

Mittwoch 07

Donnerstag 08

Freitag 09

Samstag 10

Sonntag 11

Juli 27

28. Woche

12 Montag

13 Dienstag

14 Mittwoch

15 Donnerstag

16 Freitag

17 Samstag

18 Sonntag

Juli 27

29. Woche

Montag 19

Dienstag 20

Mittwoch 21

Donnerstag 22

Freitag 23

Samstag 24

Sonntag 25

26 Montag

Verwaltung:

Späteste Rückgabe aller ausgeliehenen Bücher und Medien

Verabschiedung des Kurses 26

27 Dienstag

28 Mittwoch

29 Donnerstag

30 Freitag

31 Samstag

01 Sonntag

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

1. Brand melden



Brandmelder betätigen
oder Feuerwehr Tel. 112



WER meldet ?
WAS ist passiert
WIE viele sind betroffen?
WO ist etwas passiert?
WARTEN auf Rückfragen!

2. In Sicherheit bringen



Gefährdete Personen
mitnehmen
Türen schließen
Gekennzeichnetem
Fluchtweg folgen



Aufzug nicht benutzen
Sammelplatz aufsuchen
Auf Anweisungen achten

3. Löschversuch unternehmen



Feuerlöscher benutzen

Verhalten bei Unfällen

Ruhe bewahren

1. Unfall melden



Feuerwehr 112

WO geschah es?
WAS geschah?
WIE viele Verletzte?
WELCHE Arten von
Verletzungen?
WARTEN auf Rückfragen!

2. Erste Hilfe



Absicherung des Unfallortes
Versorgen der Verletzten
Anweisungen beachten

3. Weitere Maßnahmen

Rettungsdienste einweisen
Schaulustige entfernen

